

RECHT- SCHREIBUNG

Leitfaden zur deutschen Rechtschreibung

Schweizerische Bundeskanzlei,
in Absprache mit der Präsidentin der Staatsschreiberkonferenz
4., aktualisierte Auflage 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Kapitel:	
Zur Nutzung des Rechtschreibleitfadens und ein kurzer Blick zurück	6
1. Für wen gilt der Rechtschreibleitfaden?	6
2. Worauf stützt sich dieser Leitfaden?	6
3. Wie steht der Rechtschreibleitfaden zum amtlichen Regelwerk?	6
4. Was ist von den Rechtschreibregeln grundsätzlich nicht erfasst?	8
5. Wie ist der Rechtschreibleitfaden aufgebaut?	8
6. Woran soll man sich orientieren?	9
7. Wie soll man mit Texten umgehen, die nicht dem heutigen Stand der neuen Rechtschreibung entsprechen?	9
8. Ein kurzer Blick zurück	11
9. Amtliches Regelwerk – Wörterbücher – elektronische Hilfsmittel	13
2. Kapitel:	
Die Regelung der deutschen Rechtschreibung im Überblick	16
Einleitung	17
1. Laute und Buchstaben	18
2. Getrennt oder zusammen?	24
3. Zusammen oder mit Bindestrich?	42
4. Gross oder klein?	50
5. Fremdwörter	66
6. Abkürzungen, Kürzel und Kurzbezeichnungen	76
7. Zeichensetzung	82
8. Worttrennung am Zeilenende	88
3. Kapitel:	
Wörterverzeichnis	92
Hinweise	93
Liste	94

Vorwort

Liebe Leserin

Lieber Leser

Sie halten den *Leitfaden zur deutschen Rechtschreibung* in den Händen, den die Schweizerische Bundeskanzlei, in Absprache mit der Präsidentin der Staatsschreiberkonferenz, herausgibt, und zwar in seiner vierten Auflage. Der Leitfaden will allen Schreiberinnen und Schreibern in öffentlichen Verwaltungen und weit darüber hinaus eine Orientierung geben in der «wichtigsten Nebensächlichkeit» bei der Verwendung der geschriebenen Sprache: der Orthografie.

Für Schreiberinnen und Schreiber innerhalb der Bundesverwaltung ist der Leitfaden allerdings mehr als Orientierung: Für sie stellt er die verbindliche «Hausorthografie» der Bundesverwaltung dar. Darüber hinaus empfehlen wir den öffentlichen Verwaltungen der Kantone und Gemeinden, sich an diesen Leitfaden zu halten.

Diese vierte Auflage gibt uns die Gelegenheit, den Leitfaden da zu aktualisieren, wo die Beispiele überholt sind. Vor allem gibt sie uns aber Gelegenheit, den Akzent etwas anders zu legen: Wir beschreiben weniger den Übergang von einer alten zu einer neuen Rechtschreibung; denn so neu ist diese Rechtschreibung in der Zwischenzeit gar nicht mehr. Vielmehr legen wir die Grundzüge der Rechtschreibregelung für das Deutsche dar, wie sie nunmehr seit 2008 gilt. Zudem bieten wir mit einem gegenüber den früheren Auflagen massiv erweiterten Wörterverzeichnis eine Orientierung in zahllosen Zweifelsfällen der Rechtschreibung, sowohl im Bereich der Alltagssprache wie auch – als ein besonderer Akzent – im Bereich des Wortschatzes von Recht, Verwaltung und Politik.

Bern, im Herbst 2017

Schweizerische Bundeskanzlei, zentrale Sprachdienste, Sektion Deutsch

PS: Fragen und Anregungen zu diesem Leitfaden nehmen wir gerne entgegen unter schreibweisungen@bk.admin.ch

Zur Nutzung des Rechtschreibleitfadens und ein kurzer Blick zurück

1. Für wen gilt der Rechtschreibleitfaden?

Wer in der Bundesverwaltung Texte verfasst, muss sich an die Regeln des Leitfadens zur deutschen Rechtschreibung halten. In Ziffer 2.3.1 Buchstabe c der Sprachweisungen vom 27. März 2017 (BBI **2017** 3577) wird er als «zwingende Vorgabe» für das Verfassen amtlicher Texte explizit erwähnt.

Ob sich die Verfasserinnen und Verfasser amtlicher Texte auch im Privaten daran halten wollen, ist ihnen hingegen freigestellt.

2. Worauf stützt sich dieser Leitfaden?

Der vorliegende Leitfaden stützt sich – wie auch die auf dem Markt erhältlichen Wörterbücher zur deutschen Sprache – auf die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung von 2006 (www.rechtschreibrat.com > Regeln und Wörterverzeichnis).

Dieses amtliche Regelwerk, wie wir es im Folgenden nennen wollen, entspricht einem breit getragenen Konsens in Sachen Orthografie. An seiner Entstehung waren neben der Wissenschaft die verschiedensten interessierten Kreise aus dem deutschsprachigen Gebiet beteiligt, so die Schule, die öffentliche Verwaltung, die Verlage, die Nachrichtenagenturen. Die Beteiligten haben es 2006 verabschiedet und sich gleichzeitig verpflichtet, in ihren Zuständigkeitsbereichen für dessen Umsetzung zu sorgen. Damit bildet es die Grundlage für eine im Wesentlichen einheitliche deutsche Rechtschreibung im ganzen deutschsprachigen Gebiet. Das amtliche Regelwerk ist seit 2008 in Kraft.

3. Wie steht der Rechtschreibleitfaden zum amtlichen Regelwerk?

Man kann das amtliche Regelwerk als «Rechtschreibverfassung» betrachten. Der

1

Rechtschreibleitfaden wäre dann eine Art Ausführungsgesetz. Entsprechend hält er sich an das amtliche Regelwerk, allerdings mit folgenden Präzisierungen:

- Wo das amtliche Regelwerk Variantenschreibungen zulässt (man kann bestimmte Wörter so oder anders schreiben), entscheidet sich der vorliegende Leitfaden manchmal für die eine und gegen die andere Variante; er «priorisiert» also gewisse Varianten. Dies aus folgenden Gründen:
 - Die Texte des Bundes sollen äusserlich möglichst einheitlich erscheinen.
 - Variationen in der Schreibung können in ganz bestimmten Kontexten, namentlich in rechtsetzenden Texten, als Ausdruck von Nuancen in der Bedeutung interpretiert werden (z. B. *rechtsetzende Behörde* vs. *Recht setzende Behörde*). Wo solche Interpretationen unerwünscht sind, muss auf einheitliche Schreibung geachtet werden.
 - In der Schweiz gibt es gewisse nationale Usancen in der deutschen Schreibung von Wörtern aus andern Sprachen, insbesondere aus dem Französischen und dem Italienischen. Die Deutschschweiz zeigt sich hier «loyal» gegenüber den anderen Landesteilen und wählt traditionell die weniger eindeutschenden Schreibungen (*Communiqué* statt *Kommunikee* oder *Kommuniqué*, *Spaghetti* statt *Spagetti*). Allerdings schreibt man auch in der Deutschschweiz schon seit längerem *Büro* und nicht mehr *Bureau*.
- Ganz vereinzelt weicht der vorliegende Leitfaden vom amtlichen Regelwerk ab:
 - Dies gilt namentlich für das *ß* (Eszett oder Scharf-s). Dieser Buchstabe wurde in der Schweiz seit den 1950er-Jahren langsam verdrängt und wird seit den 1970er-Jahren nicht mehr geschrieben. Man schreibt stattdessen Doppel-s: *ss*. (Vgl. 2. Kap., Sprachgeschichte S. 20 und Rz. 1.7–1.10)

- Abweichungen gibt es in ganz wenigen weiteren Punkten (z.B. bei der Schreibung mehrteiliger Eigennamen; vgl. 2. Kap., Rz. 4.32).

Der vorliegende Leitfaden präsentiert mit andern Worten die für die Bundesverwaltung verbindliche Hausorthografie, die sich jedoch praktisch vollständig innerhalb des amtlichen Regelwerks bewegt. Den öffentlichen Verwaltungen der Kantone und Gemeinden wird empfohlen, sich an diesem Leitfaden zu orientieren.

Über die Hausorthografie dieses Leitfadens hinaus gilt zudem folgende Regel – nicht nur für die Bundesverwaltung und nicht nur für Rechtschreibfragen: **Gleiches sollte man immer gleich formulieren!** Mit andern Worten: Es ist auch dort, wo dieser Leitfaden Schreibvarianten zulässt, unbedingt darauf zu achten, dass innerhalb eines Textes für den gleichen Ausdruck die gleiche Schreibung verwendet wird. Die Suchfunktion des Textverarbeitungsprogramms kann hier bei der Schlussredaktion eines Textes hilfreich sein.

4. Was ist von den Rechtschreibregeln grundsätzlich nicht erfasst?

Die Rechtschreibregeln gelten für den Standardwortschatz und die übrige Schreibung der Standardsprache. Zwei Bereiche des Schreibens sind von den Rechtschreibregeln a priori ausgenommen:

- der besondere *Wortschatz von Fachsprachen*, insbesondere der Naturwissenschaften und der Technik: *cyclisch*, *Ascorbinsäure*, *Ether*. Wird allerdings in Texten etwa des Rechts, der Verwaltung oder der Politik über bestimmte Fachbereiche ge-

schrieben, so müssen deren Vertreterinnen und Vertreter es hinnehmen, dass auch für ihre zentralen Begriffe die Regeln der allgemeinen Orthografie gelten. So schreibt man beispielsweise *pädagogische Hochschule* nicht generell gross, sondern nur dann, wenn es sich um den Eigennamen eines bestimmten Instituts handelt (z.B. *die Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz*; vgl. dazu Rz. 4.41).

- der ganze Bereich der *Namen*: Personennamen, Orts- und Flurnamen, Strassennamen, Namen von Organisationseinheiten und Institutionen. So wird man die Gemeinde *Küssnacht* am Zürichsee niemals zwingen, das Stammprinzip einzuhalten und also *Küssnacht* (wie *Küssnacht am Rigi*) zu schreiben (zumal in diesem Fall die etymologische Rückführung auf das Küssen ohnehin abwegig ist). Hingegen ist darauf zu achten, dass gerade staatliche Institutionen sich Namen geben, die mit den Regeln der Rechtschreibung in Einklang stehen, und dass die Namensschreibung nicht um der Effekthascherei willen zum Spiel mit grafischen Mitteln wird (vgl. 2. Kap., Rz. 4.34).

5. Wie ist der Rechtschreibleitfaden aufgebaut?

Im Regelteil (2. Kap.) werden sämtliche Variantenentscheide und punktuellen Abweichungen vom amtlichen Regelwerk sowohl sprachlich («wir schreiben») als auch grafisch (**hellgrün**) kenntlich gemacht. Im Wörterverzeichnis findet sich keine entsprechende Auszeichnung der Hausorthografie: Es will die Benutzerinnen und Benutzer nicht unnötig verwirren und ihrem primären Bedürfnis zu wissen, wie etwas zu schreiben ist, geradeheraus entsprechen. Über die Verweise aus dem Wörterverzeichnis hinaus in den Regelteil kann die Benutzerin oder der Be-

nutzer jedoch in Erfahrung bringen, ob es sich um eine hausorthografische Festlegung oder einfach um eine Schreibung nach dem amtlichen Regelwerk handelt.

6. Woran soll man sich orientieren?

Wer in der Bundesverwaltung schreibt, sollte unbedingt den vorliegenden Leitfaden zur Hand haben. Dieser gibt Auskunft in allen Zweifelsfällen der Schreibung der Alltagssprache und im Bereich des Rechts, der Verwaltung und der Politik.

Darüber hinaus kann es von Fall zu Fall nützlich sein, ein gängiges grosses Rechtsschreibwörterbuch (vgl. Ziff. 9) zur Hand zu haben, wenn man mal ein ausgefallenes Wort schreiben muss oder eine Regel im Detail nachlesen will; für Letzteres kann man auch direkt das amtliche Regelwerk konsultieren (vgl. Ziff. 9).

Wer Fachtexte schreibt, braucht darüber hinaus möglicherweise ein Glossar des entsprechenden Fachwortschatzes. Ein solches können weder der vorliegende Leitfaden noch ein gängiges grosses Rechtsschreibwörterbuch ersetzen.

7. Wie soll man mit Texten umgehen, die nicht dem heutigen Stand der Rechtschreibung entsprechen?

Neue Texte sind selbstverständlich nach diesem Leitfaden zu schreiben. Soll ein Text inhaltlich überarbeitet und neu herausgegeben werden, der vor 2008 und damit nicht nach der heute geltenden Orthografie verfasst wurde, so ist er integral nach diesem Leitfaden zu schreiben. Nach Möglichkeit sollte man auch die Gelegenheit von Neuauflagen

ohne Änderungen am Text dazu benutzen, diesen nach der aktuellen Rechtschreibung zu präsentieren.

In der *Gesetzgebung* ist die Situation etwas schwieriger. Zunächst kann man zwei Faustregeln formulieren:

- *Neuerlasse* und *Totalrevisionen* bestehender Erlasse werden in der heute geltenden Rechtschreibung geschrieben.
- Bei *Teilrevisionen* kann man die neuen Bestimmungen in der aktuellen Rechtschreibung neben die alten Bestimmungen in älterer Rechtschreibung stellen. Mit einem *zugunsten* neben einem *zu Gunsten* zeigt sich schon im Schriftbild, dass der Text verschiedene historische Schichten hat. Eine solche «Schichtung» zeigt sich ja manchmal auch im Wortschatz, in bestimmten Formulierungen, in rechtsetzungstechnischen und gesetzestechnischen Details.

Diese beiden Faustregeln sind unproblematisch, solange es nicht um die Schreibung zentraler Begriffe eines Erlasses geht; ein *zugunsten* neben einem *zu Gunsten* stört zwar das empfindliche Auge, ist aber weiter nicht schlimm. Schlimmer kann hingegen das Nebeneinander von zwei unterschiedlichen Schreibungen eines zentralen Begriffs sein. Steht zum Beispiel die *geschützte geographische Angabe* neu neben der *geschützten geographischen Angabe*, so kann das zur Folge haben, dass sich diese Schreibvariation in den Folgetexten fortsetzt – in Berichten, Entscheiden, Merkblättern usw., die diesen Begriff verwenden. Es herrscht eine Unsicherheit darüber, wie ein zentraler Begriff zu schreiben ist, weil es im grundlegenden Bezugstext zweierlei Schreibungen dafür gibt.

Weitaus gravierender ist das Nebeneinander zweier Schreibungen aber dort, wo die Schreibdifferenz als Bedeutungsdifferenz interpretiert werden könnte. Dafür drei Beispiele:

- Eine Teilrevision führt in einer Verordnung neben dem bisherigen Ausdruck *die nahe stehenden Personen* neu *die nahestehenden Personen* ein; das könnte innerhalb dieser Verordnung zu Auslegungsproblemen führen.
- Anlässlich einer Totalrevision ist in einem Erlass nur noch von *nahestehenden Personen* die Rede, in nebenstehenden Erlassen aber heisst es immer noch *nahe stehende Personen*; das könnte die Rechtsanwendung dazu verleiten, hinter den verschiedenen Ausdrücken Verschiedenes zu vermuten.
- Eine neue Bildungsverordnung spricht von *allgemeinbildenden Fächern*, während das übergeordnete Gesetz nur *allgemein bildende Fächer* kennt; dadurch könnte der Bezug von der Verordnung zum Gesetz beeinträchtigt werden.

In diesen eher schwerwiegenden Fällen könnte also die aktuelle Schreibung die begriffliche Kohärenz innerhalb eines Erlasses sowie mit dem über-, unter- und nebengeordneten Recht gefährden und damit Auslegungsprobleme verursachen.

Man sollte deshalb zu erreichen versuchen, dass die zentralen Begriffe möglichst flächendeckend gleich geschrieben werden, oder zumindest sicherstellen, dass eine unterschiedliche Schreibung keine Auslegungsprobleme aufwirft. Generell muss man dabei behutsam vorgehen und von Fall zu Fall «kreative» Lösungen suchen. Worin könnten solche Lösungen bestehen?

- Die Bundeskanzlei kann die aktuelle Rechtschreibung im bisherigen Recht auf dem Weg der formlosen Berichtigung durchsetzen (Art. 12 Abs. 1 des Publikationsgesetzes, SR 170.512; Art. 20 Abs. 1 der Publikationsverordnung, SR 170.512.1; Art. 8 der Verordnung der Bundesversammlung über die Redaktionskommission, SR 171.105). Dieser Weg bietet sich an in den Fällen, in denen mit einer unterschiedlichen Schreibung keinerlei Interpretationsfragen verknüpft sind. Die Bundeskanzlei wird in jedem Fall Rücksprache mit dem federführenden Amt und allenfalls mit der parlamentarischen Redaktionskommission nehmen.
- Über eine Generalanweisung «Ersatz eines Ausdrucks» können sowohl innerhalb des teilrevidierten Erlasses als auch – über die «Änderung anderer Erlasse» – in den nebengeordneten Erlassen die Begriffe einheitlich nach aktueller Rechtschreibung geschrieben werden (vgl. die Gesetzestechnischen Richtlinien des Bundes von 2013, Rz. 327–330). Im Unterschied zur formlosen Berichtigung wird diese Änderung explizit vorgenommen und in der Systematischen Sammlung des Bundesrechts (SR) auch mit einer Fussnote vermerkt. Dieser Weg bietet sich an, wo es um die Schreibung zentraler Begriffe eines Rechtsbereichs geht. Selbstverständlich ist auch hier die Absprache zwischen dem federführenden Amt, der Bundeskanzlei und gegebenenfalls der parlamentarischen Redaktionskommission nötig.
- Ist die einheitliche Schreibung über die Erlassgrenze hinweg nicht zu erreichen, so kann man wenigstens durch einen expliziten Verweis vom untergeordneten Erlass auf den übergeordneten Erlass die begriffliche Kohärenz über die differierende Schreibung hinweg sicherstellen. Etwa so: Artikel 1 der Verordnung führt *allgemeinbildender Unterricht* ein. Im Gesetz

findet sich der Begriff *allgemein bildender Unterricht* in Artikel 54. Dann könnte man Artikel 1 der Verordnung so formulieren: «Diese Verordnung regelt den allgemeinbildenden Unterricht (Art. 54 Gesetz) ...»

Abschliessend drei Bemerkungen:

- Die Gefahr divergierender Auslegung aufgrund unterschiedlicher Schreibung darf nicht überbewertet werden. Ängsten der Juristinnen und Juristen kann man oft den gesunden Sprachverstand entgegenhalten.
- Notfalls – wenn gar kein Weg gangbar erscheint – muss die korrekte Rechtschreibung hinter der Rechtssicherheit zurückstehen.
- Die Sektion Deutsch der zentralen Sprachdienste der Bundeskanzlei prüft im Rahmen der Stellungnahme der *verwaltungswissenschaftlichen Redaktionskommission* zu Erlassentwürfen das Problem der aktuellen neben der alten Rechtschreibung von sich aus; sie hilft in jedem Fall mit bei der Suche nach «kreativen» Lösungen.

8. Ein kurzer Blick zurück

Seit dem 16. und 17. Jahrhundert haben Buchdruckereien und Grammatiker an Regelungen für die Schreibung des Deutschen gearbeitet, ohne aber eine vollständige Einheitlichkeit zu erreichen. Man nimmt heute mit Erstaunen und Verwunderung zur Kenntnis, mit welcher Freiheit die allergrössten Schriftstellerinnen und Schriftsteller deutscher Sprache noch im 18. und 19. Jahrhundert mit der Rechtschreibung umgegangen sind. Dies sollte uns immer daran erinnern, wie nebensächlich letztlich die Rechtschreibung für eine gute Kommunikation ist.

1901 fand in Berlin eine staatliche Rechtschreibkonferenz statt, auf der das 1880 vor-

gelegte «Vollständige orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache» von *Konrad Duden* (preussischer Gymnasiallehrer und -rektor) für alle Gliedstaaten des Deutschen Reiches für verbindlich erklärt wurde. 1902 schlossen sich Österreich und die Schweiz diesem Vereinheitlichungsbeschluss an. Damit war erstmals im deutschsprachigen Raum eine einheitliche Rechtschreibung erreicht.

In den Jahrzehnten danach wurde dieses Regelwerk des «Duden» im Wesentlichen ohne weitere staatliche Beschlüsse, vielmehr von einem privatrechtlichen Verlag, behutsam fortentwickelt und dabei in Einzelheiten derart ausdifferenziert, dass allmählich ein ziemlich unübersichtliches, in Teilen unsystematisches und vor allem in der Schule zunehmend schwer zu vermittelndes Regelwerk entstand. In den 1950er- bis 1970er-Jahren wuchs daher allmählich das Bedürfnis nach Reformen. Auch wurde der Ruf nach einer gemässigten oder gar radikalen Kleinschreibung (z. B. im 19. Jh. von namhaften Sprachwissenschaftlern praktiziert) immer wieder laut. 1986, 1990 und 1994 fanden in Wien Orthografiekonferenzen statt mit Beteiligung einer österreichischen, einer schweizerischen und zunächst zwei deutschen, nach 1989 nurmehr einer deutschen Delegation. Im November 1994 verständigten sich diese Delegationen schliesslich auf eine Neuregelung in den Bereichen (1) Laut-Buchstaben-Zuordnung, (2) Gross- und Kleinschreibung, (3) Getrennt- und Zusammenschreibung, (4) Schreibung mit Bindestrich, (5) Zeichensetzung und (6) Worttrennung am Zeilenende; der Übergang zur Substantivkleinschreibung wurde von vornherein als chancenlos eingeschätzt und

nicht in die Reform aufgenommen. Die zuständigen staatlichen Stellen wurden eingeladen, der Neuregelung zuzustimmen. Am 1. Juli 1996 kamen Deutschland, Österreich, Liechtenstein, die Schweiz sowie Delegationen weiterer Staaten mit einer deutschsprachigen Minderheit in Wien in einer zwischenstaatlichen Absichtserklärung überein, diese Neuregelung in ihren Zuständigkeitsbereichen auf den 1. August 1998 einzuführen, mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2005. Für die Schweiz hat der Vizekanzler der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Einvernehmen mit den deutschsprachigen Kantonen diese Absichtserklärung unterzeichnet (vgl. BBl 1996 V 69).

Die 1996 auf politischer Ebene beschlossene Reform wurde in den Schulen, in der Verwaltung und in vielen Verlagen zügig eingeführt. Eine zwischenstaatliche Kommission für Rechtschreibung sollte den Einführungsprozess begleiten. Von der Schweiz waren darin die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Bundeskanzlei vertreten.

Die Reform stiess jedoch von Anfang an in gewissen Kreisen auf erbitterten Widerstand. Einzelne deutsche Bundesländer und einzelne Verlage scherten aus und sprachen sich für die Rechtschreibung von vor 1996 aus. Auch über mehrere Jahre verstummte der Protest nicht. Vor allem der Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung und in geringerem Masse auch die Zeichensetzung und die Worttrennung am Zeilenende erwiesen sich als nicht konsensfähig. Der deutschen Sprachgemeinschaft drohte der Verlust der 1901/02 erreichten einheitlichen Rechtschreibung.

Diese Situation provozierte in der Schweiz auf bundespolitischer Ebene ein Postulat aus dem Nationalrat vom 27. September 2004 (04.3462). Darin wurde der Bundesrat aufgefordert, Schritte zu unternehmen, um den drohenden Verlust der Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung abzuwenden und zu diesem Zweck darauf hinzuwirken, dass die 1996er-Reform in bestimmten Punkten überarbeitet werde. In seiner Antwort vom 24. November 2004 erklärte sich der Bundesrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Dies war nur einer von vielen Faktoren, die dazu führten, dass im Herbst 2004 anstelle der zwischenstaatlichen Kommission ein grösserer, auch die reformkritischen Kreise einbindender Rat für deutsche Rechtschreibung ins Leben gerufen wurde (40 Mitglieder; vgl. Ziff. 9). Er bekam die Aufgabe, am Reformwerk von 1996 Korrekturen vorzunehmen, sodass das Reformwerk auf den Zeitpunkt der definitiven Inkraftsetzung am 1. August 2005 hin insgesamt konsensfähig würde. Diese Revisionsarbeiten erwiesen sich als schwierig. Jedoch gelang es dem Rat im Frühjahr 2006, ein reformiertes Reform-Regelwerk vorzulegen: die «amtliche Regelung 2006» (vgl. Ziff. 9). Diese fand bis zum Sommer 2006 die Zustimmung der zuständigen politischen Organe – in der Schweiz namentlich der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und der Bundeskanzlei. Zahlreiche Gegner der 1996er-Reform, namentlich Verlage und Presseagenturen, wechselten ins Lager der Befürworter der 2006er-Reform.

Zwar verstummten die gegnerischen Stimmen nicht sofort (2006 und 2007 musste der Bundesrat zwei Anfragen eines Reformgegners aus dem Nationalrat

beantworten; 2009 musste er Stellung nehmen zu einer Motion desselben Reformgegners; 06.1194, 07.1067 und 09.3901). In der Zwischenzeit ist aber Ruhe eingeleitet. Seit 2009 gilt das amtliche Regelwerk für die Schulen. Ein Auseinanderbrechen der einheitlichen deutschen Rechtschreibung ist nicht mehr zu befürchten. Die Varianz in der Schreibung des Deutschen ist mit der 2006er-Reform gegenüber dem Zustand vor 1996 grösser. Sie wird ermöglicht durch zahlreiche Variantenschreibungen im amtlichen Regelwerk und de facto durch einige Hausorthografien, zu denen auch der vorliegende Leitfaden zu zählen ist. Unter dem Strich sind die Besonderheiten dieser Hausorthografien jedoch keineswegs eine Bedrohung für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung. Und nicht zu vergessen ist, dass es auch vor 1996 bereits Hausorthografien gab. Eine bekannte, und bis heute fortbestehende, ist diejenige der «Neuen Zürcher Zeitung». Sehr vielen Leserinnen und Lesern fallen solche hausorthografischen Eigenheiten jedoch gar nicht auf – ein Zeichen dafür, dass sie sich nur auf begrenzte Bereiche beschränken und die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung und damit die schriftliche Kommunikation keineswegs beeinträchtigen, sondern eher die Ausdrucksvielfalt bereichern, die wir ja etwa auf lexikalischer oder stilistischer Ebene begrüßen.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat mit seinem 2006er-Regelwerk seine Arbeit nicht beendet. Er hat das Mandat, die Schreibpraxis zu beobachten und zu gegebener Zeit Änderungen am amtlichen Regelwerk vorzuschlagen. Er hat denn auch 2011 erste Anpassungen vorgenommen, und zwar im

Bereich der Fremdwörter: Ein paar sogenannte forciert eingedeutschte Schreibungen wie *Butike*, *Katarr* oder *Maläs* wurden wieder gestrichen, weil die Schreibgebrauchsbeobachtung gezeigt hat, dass diese Schreibungen fast gar nicht verwendet werden. Im Gegenzug wurden ein paar neue Varianten (z. B. *Clementine*, *Caprice* und *Crème*) eingeführt. Diese Änderungen tangieren diesen Leitfaden aber nicht, da die Schweiz, wie oben (Ziff. 3) gesagt, in diesem Bereich ohnehin näher an der Schreibung der Herkunftssprache bleibt.

Die Schweiz ist im Rechtschreibrat mit insgesamt acht Personen aus den Bereichen Schule, öffentliche Verwaltung, Verlage und sonstige schreibende «Zünfte» vertreten.

9. Amtliches Regelwerk – Wörterbücher – elektronische Hilfsmittel

Ein wichtiger Hinweis vorneweg:

Für das Schreiben in der Bundesverwaltung ist der vorliegende Leitfaden verbindlich. Wo die nachstehend genannten Werke von diesem Leitfaden abweichen (das ist nur in ganz wenigen Bereichen der Fall), da geht der Leitfaden vor!

Das *amtliche Regelwerk*, das der Rat für deutsche Rechtschreibung im Frühjahr 2006 vorgelegt hat und das anschliessend von den zuständigen Instanzen genehmigt worden ist, ist im Buchhandel erhältlich und auch auf dem Internet zugänglich:

- Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Hrsg. v. Rat für deutsche Rechtschreibung. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2006
- www.rechtschreibrat.com > Regeln und Wörterverzeichnis

- www.ids-mannheim.de > service > Dokumente zu den Inhalten der Rechtschreibreform

Das amtliche Regelwerk ist auch abgedruckt in Rechtschreibwörterbüchern privater Verlage. In solchen Wörterbüchern finden sich zudem oftmals wörterbucheigene, umfangreiche Darstellungen (und Interpretationen) dieses Regelwerks. Zwei solche Wörterbücher seien hier genannt:

- Duden Band 1. Die deutsche Rechtschreibung. 24. Auflage oder neuer. *Mannheim: Dudenverlag*
- Wahrig. Die deutsche Rechtschreibung. 8. Auflage oder neuer. *Gütersloh / München: Wissensmedia*

Bei allen Wörterbüchern (auch solchen, die nicht besonders der Rechtschreibung, sondern der Bedeutung der Wörter gewidmet sind) ist das Erscheinungsjahr zu beachten: Wörterbücher, die vor dem Sommer 2006 erschienen sind, sind in orthografischer Hinsicht veraltet und sollten auf keinen Fall mehr für Auskünfte über die richtige Schreibung verwendet werden!

Selbstverständlich gibt es neben dem amtlichen Regelwerk und den Rechtschreibwörterbüchern privater Verlage zahlreiche weitere Darstellungen der Rechtschreibregelung sowohl in gedruckter Form wie auch im Internet. Auch hier ist stets das Publikationsjahr zu beachten (Sommer 2006 oder jünger).

Die deutsche Rechtschreibung, wie sie im vorliegenden Leitfaden dargestellt wird, ist punktuell auch Thema einer andern Publikation der Bundeskanzlei:

- Schreibweisungen (Weisungen der Bundeskanzlei zur Schreibung und zu Formulierungen in den deutschsprachigen amt-

lichen Texten des Bundes) 2013 (www.bk.admin.ch > Dokumentation > Sprachen > Deutschsprachige Dokumente). In den Schreibweisungen von 2013 ist die aktuelle Rechtschreibung berücksichtigt. Die Schreibweisungen führen einzelne der im vorliegenden Leitfaden angesprochenen Themen weiter aus (deshalb wird im 2. Kap. dieses Leitfadens punktuell auf die Schreibweisungen verwiesen).

Textverarbeitungsprogramme verfügen in der Regel über Module zur Überprüfung der Rechtschreibung. Darüber hinaus gibt es auch eigens für die Rechtschreibprüfung entwickelte Software. Zu solchen elektronischen Hilfsmitteln ist Folgendes zu sagen:

- Man kann bei diesen Programmen in der Regel Einstellungen für die Rechtschreibprüfung vornehmen wie etwa «konservativ» oder «progressiv» oder «gemäss Duden-Variantenpriorisierung». Eine Einstellung nach der Hausorthografie des vorliegenden Leitfadens ist nicht möglich. Deshalb und aus den folgenden beiden Gründen kann die elektronische Rechtschreibprüfung für das Schreiben in der Bundesverwaltung die «manuelle» Rechtschreibprüfung nicht ersetzen.
 - Insbesondere im Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung können Schreibunterschiede mit Bedeutungsunterschieden verknüpft sein (*ich habe den Apfel fallen lassen*, aber: *ich habe die Idee fallenlassen*). In diesen Fällen ist die Maschine nicht in der Lage zu entscheiden, ob die Schreibung korrekt ist, weil sie nicht erfassen kann, welche Bedeutung im konkreten Fall ausgedrückt werden soll.
 - An ihre Grenzen stossen Rechtschreibprogramme nach wie vor auch bei der Worttrennung am Zeilenende und bei der Satzzeichensetzung.

Aus alledem folgt: Man kann elektronische Hilfsmittel für die Rechtschreibprüfung zu Hilfe nehmen. Man darf sich aber niemals auf sie verlassen. Eine «manuelle» Rechtschreibprüfung ist in jedem Fall nötig.

Die Regelung der deutschen Rechtschreibung im Überblick

2

Einleitung

Dieses Kapitel verfolgt zwei Ziele:

- Es will den Leserinnen und Lesern dieses Leitfadens besonders schwierige Bereiche der deutschen Rechtschreibung auf knappem Raum näherbringen. Es will zeigen, warum die Anwendung der Regeln in diesen Bereichen besonders schwierig ist und wie einzelne Entscheide des amtlichen Regelwerks zu verstehen sind.
- Die Variantenentscheide und die vereinzelten Abweichungen der Bundeskanzlei vom amtlichen Regelwerk (also die Hausorthografie der Bundesverwaltung) sollen dargelegt und begründet werden.

Die Variantenentscheide – Entscheide für die eine und gegen die andere nach dem amtlichen Regelwerk mögliche Schreibung – und die punktuellen Abweichungen vom amtlichen Regelwerk sind kenntlich gemacht durch die Formulierung «wir schreiben» sowie durch die Hintergrundfarbe **Hellgrün**.

Auf die Randziffern (Rz.) dieses Regelteils wird vom Wörterverzeichnis her zurückverwiesen. Damit können die interessierten Benutzerinnen und Benutzer des Wörterverzeichnisses im Regelteil die Begründung für die einzelnen Schreibungen nachlesen – einzelne Schreibungen erscheinen damit nicht als willkürliche Setzungen, sondern als regelgeleitet.

Dieses Kapitel hat natürlich niemals den Anspruch, das amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung umfassend darzustellen, geschweige denn, es wissenschaftlich zu begründen. Für Schreibpraktikerinnen und Schreibpraktiker aber wird die Darstellung ausreichen. Für jedes weitergehende Interesse sei auf das amtliche Regelwerk und die weitere Literatur (vgl. 1. Kap. Ziff. 9) verwiesen.

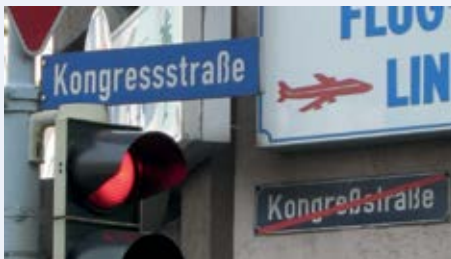
1. Laute und Buchstaben

SPRACHGESCHICHTEN

DAS WECHSELVOLLE SCHICKSAL DES SCHARFEN S

Geboren wurde das Eszett im Althochdeutschen: Während der zweiten Lautverschiebung wurde in bestimmten Umgebungen (zwischen Vokalen und am Wortende) der Laut /t/ zum Laut /s/ und in anderen (nach l, m, n, r und bei Verdoppelung) zum Laut /ts/. Für beide Laute stand zunächst ein und dieselbe Buchstabenfolge: zz. Aus <strata> wurde <strazza> (gesprochen /strassa/) und aus <katta> <kazza> (gesprochen /katsa/). Wohl um die beiden Laute auch in der Schrift zu unterscheiden, gab man in manchen althochdeutschen Texten den s-Laut mit <sz> und den ts-Laut mit <tz> wieder.

In den gebrochenen oder gotischen Schriften verschmolzen dann das <ſ> (langes S) und das <ꝛ> (z mit Unterschlinge) zum Schriftzeichen <ß>. In diesen Schriften war ß im gesamten deutschsprachigen Raum zu Hause. Es wurden «Grüße» ausgerichtet, aber wenn man küsste, tat man das mit Doppel-s. Doch die Existenz des ß war bedroht: Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts wurden immer mehr deutsche Texte in



der Antiqua gedruckt. Und diese Schrift kannte kein ß. So war es schon im 19. Jahrhundert üblich, das Scharf-s im Antiquasatz mittels Doppel-s oder sz wiederzugeben. Im Antiquasatz kam das eigentliche ß erst im späten 19. Jahrhundert auf. Die Berliner Orthografiekonferenz von 1901 erklärte dieses Zeichen für obligatorisch. Fortan mussten Schriftgiessereien Blei-Antiquaschriften mit ß liefern.

So setzte sich ab 1901 in Deutschland ß nach und nach auch in der Antiqua durch, nicht aber in der Schweiz. Hier hatte es das ß deutlich schwerer. Es überstand die Umstellung von der Fraktur auf die Antiqua nicht, auch wenn das «schweizerische Bundesblatt» es noch bis in die Nullerjahre des 20. Jahrhunderts verwendete. Im Schulstoff überlebte es noch bis Ende der Dreissigerjahre. Dann verschwand es auch da. Als letzte schweizerische Tageszeitung verzichtete die NZZ ab dem 4. November 1974 auf das Eszett. Der Schweiz fehlt ohne das ß nicht wirklich ein differenzierendes Schriftzeichen. Die Fälle, wo man Flosse und Floße oder Busse und Buße verwechseln könnte, sind selten. Nur bei Masse und Maße wäre man ab und zu froh, man könnte den Unterschied im Schriftbild signalisieren.

Die Buchstabenschrift gründet auf dem Prinzip, dass jedem Laut ein Buchstabe entspricht (Lautprinzip). Das strenge Lautprinzip «ein Laut : ein Buchstabe» ist im Deutschen wie in praktisch allen andern Buchstabenschriftsystemen aus vielfältigen historischen Gründen durchbrochen. Ein paar Beispiele für die Schreibung des Deutschen:

- Wir haben für ein und denselben Laut verschiedene Schreibungen, z. B. für ein langes [i:] ein <i> (*Lid*), ein <ie> (*Lied*), ein <ih> (*ihn*) und ein <ieh> (*Vieh*).
- Ein und derselbe Buchstabe steht für verschiedene Laute: Ein <s> vor einem <t> steht einmal für ein [s] (*Last*) und einmal für ein [sch] (*Stall*); ein <v> wird einmal als [f] (*Vater*) und einmal als [w] (*Vase*) gesprochen, ein <y> einmal als [ü] (*Zyklus*) und einmal als [i] (*Zylinder, Bodyguard*).
- Einzelne Laute werden mit mehreren Buchstaben ausgedrückt: <ch>, <sch>, <ck>
- Einzelne Buchstaben stehen für zwei Laute: Ein <x> steht für [ks].
- Gewisse lautliche Unterschiede werden in der Schrift gar nicht wiedergegeben, z. B. der Unterschied zwischen stimmhaftem und stimmlosem [s].

Schüfe man ein Schriftsystem, das das Lautsystem hundertprozentig abbildet, so

bedeutete das einen radikalen Bruch mit der Schreibtradition, mit gewohnten Schriftbildern. Keine Sprachgemeinschaft ertrüge das, denn von heute auf morgen könnte der grösste Teil der Bevölkerung kaum mehr lesen – und richtig schreiben überhaupt nicht mehr.

Und es käme etwas anderes hinzu: Ein und dasselbe Wort, ein und derselbe Wortbestandteil würde je nach sprachlicher Umgebung anders geschrieben, weil es beziehungsweise er nämlich je nach Umgebung anders gesprochen wird. Man müsste den Wortstamm *lieb*, wie es im Mittelalter der Fall war, am Anfang einer Silbe oder eines Wortes mit *b* (also *lie-ben*) und am Ende einer Silbe oder eines Wortes mit *p* schreiben (also *liep*). Das würde das Lesen, das heisst das lesende Wiedererkennen von Wörtern, massiv erschweren.

Um dies zu verhindern, gilt in der Schreibung das **Stammprinzip**. Danach schreibt man den Stamm in Wörtern einer Wortfamilie immer gleich, unabhängig davon, wie er gesprochen wird. Also *nummerieren* wegen *Nummer*, *substanziell* wegen *Substanz*.

Zum Verhältnis zwischen Lauten und Buchstaben bei **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.1–5.7.

Stammprinzip bei Ableitungen

- 1.1** Unter Ableitung versteht man den Mechanismus, mit dem aus bestehenden Wörtern beziehungsweise Wortstämmen durch Anhängen von Prä- oder Suffixen (Vorsilben oder Endungen) neue Wörter geschaffen werden können (*sicher* → *Sicherheit*, *sicherlich*, *sichern*, *Sicherung*, *versichern*).

Nach dem Stammprinzip bleibt der Wortstamm in der Schreibung unverändert:

nummerieren wegen *Nummer*

platzieren wegen *Platz*

roh + *heit* → *Rohheit*

sicher + *heit* → *Sicherheit*

zäh + *heit* → *Zähheit*

Eine (rein historisch begründete) Ausnahme bildet *Hoheit* und *hoheitlich* (nicht: *Hohheit* und *hohheitlich*).

- 1.2** Weist ein Wortstamm lautliche Varianten auf, zum Beispiel von einem a-Laut zu einem e-Laut, so unterscheiden sich diese in der Schreibung möglichst wenig: Wörter, die zu einem Wortstamm mit *a* gehören, werden mit *ä* geschrieben (*stark* → *Stärke*; *ertragen* → *erträglich*); Wörter, die zu einem Wortstamm mit *au* gehören, werden mit *äu* geschrieben (*blau* → *bläulich*). Zum Teil werden in diesem Bereich bewusst etymologisch falsche Wortstämme zugrunde gelegt, im Sinn einer Volksetymologie und Eselsbrücke für die 99 Prozent der Schreibenden, die in der Sprachgeschichte nicht bewandert sind:

Bündel (wegen *Band*)

behände (wegen *Hand*)

belämmert (wegen *Lamm*)

Gämse (wegen *Gams*)

gräulich, *der Gräuel* (wegen *grau*, *grauen*, *das Grauen*)

Quäntchen (wegen *Quantum*)

schnäuzen (wegen *Schnauze*, *Schnauz*)

Stängel (wegen *Stange*)

überschwänglich (wegen *Überschwang*)

verbläuen (wegen *blau*)

Wechte (wegen *wehen*)

- 1.3** In einigen Fällen kann man Wörter einer Wortfamilie aus guten Gründen unterschiedlichen Wortstämmen zuordnen. In diesen Fällen überlässt es das amtliche Regelwerk den Schreibenden zu entscheiden, welche Variante sie vorziehen.

aufwändig (wegen Aufwand)
aufwendig (wegen aufwenden)

Wir schreiben: aufwendig.

Stammprinzip bei Zusammensetzungen

Wird aus zwei Wortstämmen ein neues Wort zusammengesetzt, so werden beide Wortstämme unverändert beibehalten nach dem Muster *Rad + Weg* → *Radweg*. **1.4**

Trotz dieser Regel gibt es die Variante: **1.5**
selbstständig / *selbständig*

Das Wort *selbständig* empfinden viele Leute als Zusammensetzung von *selbst* + *ständig*. Die Reform hat deshalb neu *selbstständig* zugelassen, obschon diese Herleitung nicht stimmt (der Wortstamm ist *selb-*) und man auch nicht zwei *st* spricht (man wird mit der Zeit evtl. zwei *st* sprechen, denn es gibt durchaus die Tendenz, nach der Schrift zu sprechen).

Wir schreiben im Sinn einer einheitlichen Einhaltung des Stammprinzips:

selbstständig, selbstständigerwerbend, verselbstständigen, Selbstständigkeit

(wie *selbstbewusst, selbstredend, selbsttragend, selbstverständlich, Selbststudium*)

Aufeinandertreffen von drei gleichen Buchstaben

Die beiden Wortstämme bleiben auch unverändert, wenn durch die Zusammensetzung drei gleiche Buchstaben aufeinandertreffen. Man kann diese Zusammensetzungen zusammenschreiben oder – wenn die Lesbarkeit durch das Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben beeinträchtigt ist – mit Bindestrich (vgl. Rz. 3.3–3.5): **1.6**

Kaffeexport oder *Kaffee-Export*

Nulllösung

Schiffahrt

armeeeigen

Schreibung von ss

In der Schweiz ist das Eszett oder Scharf-s (ß) seit den 1930er-Jahren nach und nach verschwunden. Anstelle des Eszett wird immer Doppel-s geschrieben, und es wird zwischen den beiden s getrennt: *Strasse, reissen*. **1.7**

- 1.8** Im deutschsprachigen Ausland wird *ß* weiterhin verwendet, und zwar nach folgenden Regeln:
- *ß* wird nach langem Vokal und nach Diphthong (Doppellaut) geschrieben: *Fuß*, *Straße*, *reißen*.
 - Nach kurzem Vokal steht in allen Stellungen Doppel-s: *Fluss*, *dass*, *Messe*.
- 1.9** Dass in der Schweiz kein Eszett zur Verfügung steht, ist eigentlich nur bei ganz wenigen Wortpaaren ein Mangel: Die Wörter *Masse* (mit kurzem Vokal) und *Maße* (mit langem Vokal) – in der Schweiz beide als *Masse* geschrieben – kommen in sehr ähnlichen Kontexten vor, sodass es zu Verwechslungen kommen kann. Andere solche Wortpaare sind *Busse* (Pl. von der *Bus*) und *Buße* – in der Schweiz beides als *Busse* geschrieben – oder *Flosse* und *Floße*, in der Schweiz beide als *Flosse* geschrieben. Der Gefahr von Verwechslungen ist allenfalls durch geeignete, eindeutige Formulierungen Rechnung zu tragen.
- 1.10** Auf das Vorkommen von *ß* ist vor allem bei der Übernahme von EU-Texten oder Texten aus anderen deutschsprachigen Ländern zu achten. Diese müssen auch in Sachen Rechtschreibung an die schweizerischen Regeln angepasst werden, ein einfaches «Copy-Paste» ist nicht möglich. Das *ß* kann aber problemlos über die Funktion «Suchen-Ersetzen» mit *ss* ersetzt werden.

2. Getrennt oder zusammen?

SPRACHGESCHICHTEN SCRIPTURA CONTINUA

Schaut man sich erste spontane handschriftliche Kritzeleien von kleinen Kindern an, so stellt man fest, dass Kinder zu Beginn ihrer Schreibbiografie oft ohne Wortzwischenräume schreiben oder Abstände scheinbar willkürlich setzen. Das bildet ein Stück weit den Sprachstrom ab: Wenn wir sprechen, machen wir ja auch nicht konsequent Wortzwischenräume. Das Schreiben der Kinder erinnert an die antike Scriptura continua. In griechischen und lateinischen Manuskripten und Inschriften wurde oft auch fortlaufend geschrieben, also ohne Wortzwischenräume, Satzzeichen und Anfangsgrossschreibung der Wörter. Erst im Mittelalter wurden die Wörter als einzelne Sinneinheiten konsequent grafisch voneinander abgesetzt. Es spricht vieles dafür, dass sich unser Konzept «Wort» mit dem Erlernen des Schreibens ausbildet. Und weil das Konzept «Wort» prekär ist – ein (zusammengesetztes) Wort oder zwei (nebeneinandergesetzte) Wörter? –, ist auch der entsprechende Bereich der Orthografie prekär: Das Problem, was man zusammen- und was man getrennt schreiben soll, ist das grösste Problem in der Rechtschreibung des Deutschen.



Die Getrennt- und Zusammenschreibung gilt als der Bereich der deutschen Orthografie, der am schwierigsten zu regeln ist. Es geht darum, was als **ein Wort** und was als **Wortgruppe** betrachtet wird. Es gilt die Grundregel: Ein einzelnes Wort wird von benachbarten Wörtern durch einen Abstand getrennt geschrieben. Und mehrere einzelne Wörter lassen sich zu einem neuen Wort zusammensetzen (*Zug + Fahrt* → *Zugfahrt*). In Wortgruppen hingegen bleiben die einzelnen Bestandteile als selbstständige Wörter erhalten, und dennoch gehören sie irgendwie zusammen; oder aber sie wachsen durch den häufigen Gebrauch langsam zu einem Wort zusammen.

Oft ist es nicht leicht zu entscheiden, ob etwas ein Wort oder eine Wortgruppe ist. Relativ einfach ist der Entscheid, wenn zwei Substantive zusammentreffen. Denn jede und jeder kennt die Wortbildungsmechanismen, zwar vielleicht nicht bewusst, aber alle wenden sie automatisch an. Mit einer Selbstverständlichkeit werden zum einfachen Wort *Haus* Ableitungen wie *hausen*, *häuslich* und Zusammensetzungen wie *Haustier*, *Hauswart*, *Hausverwaltung* usw. gebildet. Ganz selbstverständlich schreibt man *Haustier* oder *Hausverwaltung* oder *häuslich* und

nicht *Haus Tier* oder *Haus Verwaltung* oder *häus lich*, weil man intuitiv weiss, dass es sich dabei um ein Wort und eben nicht um eine Wortgruppe handelt. Man erkennt bei näherem Zusehen auch sofort Eigenschaften, die *Haustier* oder *häuslich* zu je einem einzigen Wort machen: *Haustier* hat nur ein grammatisches Geschlecht und einen Artikel, *häus* und *lich* gibt es als einzelne Wörter gar nicht.

Schwieriger ist der Entscheid bei Gruppierungen von Substantiven, Verben, Partizipien, Adjektiven und Adverbien und bei manchen Fügungen von Präpositionen mit Substantiven. Hier fangen denn auch die Probleme für die Rechtschreibung an: Ab wann bilden solche Gruppen von Wörtern zusammen ein neues Wort, eine Zusammensetzung? Ab wann schreibt man sie demzufolge zusammen? Ab wann schreibt man nicht mehr *zusammen schreiben*, sondern *zusammenschreiben*?

Die fraglichen Wörter kommen gehäuft zusammen vor – aber das ist bei andern Wörtern auch der Fall, ohne dass man auf die Idee käme, es handle sich nicht mehr um eine Wortgruppe, sondern um ein Wort. Es sind andere Merkmale, an denen man das

Zusammenwachsen zu einem Wort ein Stück weit ablesen kann:

Ein Kriterium ist das der **Bedeutung**: Wörter, die zu einem Wort zusammenwachsen, haben die Tendenz, gemeinsam eine neue Bedeutung zu bekommen, die sich nicht mehr einfach aus der Bedeutung der beiden ursprünglichen Wörter herleiten lässt – eine «übertragene» oder «idiomatische» Bedeutung: z. B. *früh + reif* → *frühreif*; *sicher + stellen* → *sicherstellen*.

Man kann auch beobachten, dass die Wörter ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren, dass diese verblasst: *an Hand* → *anhand*. Oder es werden Wörter kombiniert, die von ihrer Bedeutung her eigentlich nur schwer kombiniert werden können: *krumm + nehmen* → *krummnehmen*.

Ein weiteres Kriterium, das bei der Unterscheidung von Wörtern und Wortgruppen eine Rolle spielt, ist die **Betonung**. Im Deutschen trägt in der Regel jedes Wort einen eigenen Wortakzent. Wachsen zwei Wörter zu einem Wort zusammen, so verliert das zweite Wort in der Regel seinen Akzent. Liegt die Betonung also auf dem ersten Bestandteil, so handelt es sich in aller Regel um eine Zusam-

mensetzung, und man schreibt zusammen (*ein frühreifes Kind*). Sind hingegen beide Bestandteile betont, so handelt es sich um eine Wortgruppe, und man schreibt getrennt (*die Trauben sind dieses Jahr früh reif*).

Neue idiomatische Bedeutung oder nicht? Ein Wortakzent oder zwei? Das sind die Fragen, die helfen können bei der Entscheidung, ob man zwei Wörter zusammenschreibt (weil sie eben nur noch *eines* sind) oder getrennt (weil sie eben noch *zwei* Wörter sind, also eine Wortgruppe). Eine wichtige Rolle kommt auch der Intuition zu. Das heisst, wenn das Sprachgefühl sagt, es handle sich um ein Wort, kann man ihm tendenziell vertrauen und zusammenschreiben.

Das amtliche Regelwerk lässt denn auch da, wo eine Festlegung nicht zwingend ist, die Wahl offen. Damit greift es der «natürlichen» Entwicklung der Sprache und ihrer Schreibung nicht vor. Zudem erlaubt es, Bedeutungsunterschiede in der Schreibung (wörtliche vs. übertragene Bedeutung) sichtbar zu machen.

Der Prozess des Zusammenwachsens läuft bei gleichgearteten Fällen nicht immer synchron ab. So haben beispielsweise die

Präpositionen *anhand, inmitten, anstatt, infolge, zufolge* diesen Prozess abgeschlossen; sie werden als eine Einheit wahrgenommen und darum zusammengeschrieben. Im Gegensatz dazu schwankt die Schreibung bei *zu Gunsten / zugunsten, zu Lasten / zulasten, auf Grund / aufgrund, von Seiten / vonseiten* und vielen mehr. Sie schwankt auch bei verschiedenen Verben: *Acht geben* steht neben *achtgeben*, *Mass halten* neben *masshalten*.

Zur Getrennt- und Zusammenschreibung von **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.8–5.14.

Verbindungen aus zwei Verben

2.1 Verbindungen aus zwei Verben werden getrennt geschrieben:

arbeiten gehen

laufen lernen

spazieren gehen

2.2 Verbindungen mit *bleiben* und *lassen* als zweitem Bestandteil können zusammengeschrieben werden, wenn man damit eine übertragene Bedeutung ausdrücken will. Dasselbe gilt für *kennen lernen* / *kennenlernen*.

Er ist in der Schule sitzengeblieben. (= Er musste ein Jahr wiederholen.)

Sie ist auf der Bank sitzen geblieben. (= Sie sitzt weiterhin auf der Bank.)

Er hat die Idee fallenlassen (= aufgegeben).

Sie hat die Teekanne fallen lassen.

Endlich konnte sie die Sehenswürdigkeiten Roms kennenlernen (= sie persönlich erleben).

Er hat die Alpenflora kennen gelernt.

Wir schreiben bei übertragener Bedeutung zusammen. Im Zweifelsfall schreiben wir jedoch getrennt.

Verbindungen aus Substantiv und Verb

2.3 Verbindungen aus Substantiv und Verb lassen sich kaum systematisieren. Verbindungen, in denen das Substantiv Objekt zum Verb ist – wie in *Geld nehmen* und *Abstand halten* –, stehen neben Verbindungen, in denen Substantiv und Verb eine stehende Wendung bilden – wie in *Stellung nehmen*, *Schritt halten* – oder in denen das Substantiv seinen eigenständigen Charakter in Grammatik oder Bedeutung verloren hat und ganz dem Verb einverleibt wurde – wie in *teilnehmen* oder *standhalten*.

2.4 Die ersten beiden Arten von Verbindungen – **das Substantiv ist Objekt zum Verb** oder **stehende Wendung** – schreibt man grundsätzlich getrennt. Also:

Auto fahren

Erfolg versprechen

Folge leisten

Gefahr laufen

Gewinn bringen

Klavier spielen

Not leiden

Rad fahren
Rat suchen
Zeitung lesen

Es gibt Fälle, die sich nicht klar der einen oder anderen Art von Verbindungen zuordnen lassen und deshalb sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden können:

2.5

Acht geben / Acht geben
Acht haben / achthaben
Halt machen / haltmachen
Mass halten / masshalten

Brust schwimmen / brustschwimmen
Dank sagen / thanksagen
Delfin schwimmen / delfinschwimmen
Gewähr leisten / gewährleisten
Haus halten / haushalten
Marathon laufen / marathonlaufen
Staub saugen / staubsaugen

Die **Verbindungen, in denen das Substantiv ganz dem Verb einverleibt** wurde oder nicht Objekt zum Verb ist, werden zusammengeschrieben. Dazu gehören:

2.6

eislaufen
kopfstehen
leidtun
nottun
standhalten
stattfinden, stattgeben, statthaben
teilnehmen, teilhaben
wundernehmen

Zusammengeschrieben werden auch – das sagt ihr Name schon – sogenannte **untrennbare Verbindungen** aus Substantiv und Verb wie *schlussfolgern*. Das sind Verbindungen, deren erster Teil sowohl in den infiniten Formen (*schlussfolgern* und *geschlussfolgert*) als auch in den finiten Formen (*er schlussfolgerte, sie handhabt*) nicht vom Verb getrennt wird.

2.7

bergsteigen
brandmarken
fachsimpeln
handhaben

massregeln
schlafwandeln
schlussfolgern
schutzimpfen
wettlaufen
zwangsräumen

Verbindungen aus Partikel und Verb

- 2.8** Verbindungen aus Partikel oder Präfix und Verb werden immer zusammengeschrieben (ausser Verbindungen mit *sein*, vgl. Rz. 2.13). Die Partikel kann die Form einer Präposition (*ab-*, *auf-*, *aus-*, *über-*, *unter-* usw.) oder eines Adverbs haben, das auch frei vorkommt (*dabei*, *zusammen*, *aufeinander*, *wieder*, *weiter* usw.).

abändern
aufarbeiten
aufwärtsgehen
dabeistehen
dahinfliegen
danebentreten
dazukommen
überschätzen
unterschätzen
vorhersagen, vorhersehen
weitermachen
wiedersehen
zurücktreten

- 2.9** Partikel, die aus *da(r)-* + *Präposition* gebildet sind (*daran*, *darauf*, *darüber*), können auch als vorausweisende Stellvertreter für Nebensätze (sog. **Korrelate**) vorkommen. Dann werden sie vom Verb getrennt geschrieben.

Wir müssen daran denken, dass am Sonntag der Zug nicht fährt.
Er ist nicht dazu gekommen, den Text fertigzustellen.
Sie werden sich darüber freuen, dich zu sehen.

- 2.10** Manchmal ist es nicht einfach zu entscheiden, ob es sich um eine **Partikel in der Form eines Adverbs** oder um ein «freies» **Adverb** handelt. Dann sind neben der Bedeutung zwei weitere Kriterien hilfreich: nämlich die Betonung und die Frage, ob es sich um ein trennbares oder um ein untrennbares Verb handelt. Liegt die Betonung auf dem ersten Bestandteil, so handelt es sich in aller Regel um eine Partikel, und man schreibt zusammen. Sind hingegen beide Bestandteile betont,

so liegt eine Wortgruppe aus einem Adverb und einem Verb vor, und man schreibt getrennt.

Man spricht von einem **untrennbaren Verb**, wenn Partikel und Verb in allen Verbformen zusammengeschrieben werden. *Sie unterschätzt sich, sie hat sich unterschätzt, sie wird sich bestimmt wieder unterschätzen.* Hingegen spricht man von einem **trennbaren Verb**, wenn die Verben in den infiniten Formen (Infinitiv: *vorantreiben* und Partizip: *vorangetrieben*) zusammenbleiben, nicht aber in den finiten Formen (*er treibt / trieb das Projekt voran*). Vgl. dazu auch Rz. 2.11 und 2.12.

Partikel in Adverbform + Verb	«freies Adverb» + Verb
<i>aneinanderfügen</i>	<i>aneinander denken</i>
<i>aufeinanderstapeln</i>	<i>aufeinander achten</i>
<i>dazwischenreden, -fahren, -rufen</i>	<i>etwas essen und dazwischen reden</i>
<i>nebenherfahren</i>	<i>etwas nebenher erledigen</i>
<i>zueinanderfinden</i>	<i>zueinander passen</i>
<i>zwei Wörter zusammenschreiben</i>	<i>ein Buch zusammen schreiben</i>

wieder + Verb

2.11

Bei der Verbindung aus *wieder* und Verb schreibt man umso eher zusammen, je weiter sich die Gesamtbedeutung des Ausdrucks von der ursprünglichen Bedeutung der beiden Bestandteile entfernt.

Deshalb schreiben wir insbesondere in folgenden Fällen zusammen:

wiedergeben (= zurückgeben, darbieten, reproduzieren)

wiedergutmachen (= einen Schaden ausgleichen)

wiederholen (= repetieren), aber: *Er muss sein Auto wieder holen.*

wiederbeleben (= ins Leben zurückholen)

wiederherstellen (= in den alten Zustand bringen), aber: *wieder herstellen* (= erneut produzieren)

wiedererlangen (= zurückgewinnen)

wiederkommen (= zurückkommen)

wiedererkennen

wiedersehen (= ein Wiedersehen feiern), aber: *Der Blinde kann nach der Operation wieder sehen.*

weiter + Verb

2.12

Verbindungen aus *weiter* und Verb werden zusammengeschrieben, wenn *weiter* in der Bedeutung von *vorwärts(-machen)*, *voran(-treiben)*, *den folgenden Schritt* (in einer Abfolge von Handlungen) *tun* (auch im übertragenen Sinn) gebraucht wird. Hingegen wird getrennt geschrieben, wenn *weiter* im Sinn von *weiterhin* oder *weiter als* verwendet wird.

2. Getrennt oder zusammen?

<i>weiter</i> im Sinn von <i>voran, vorwärts, etwas fortsetzen</i>	<i>weiter</i> im Sinn von <i>weiterhin</i> oder <i>weiter als</i>
<i>Die Vorstellung wird nach der Pause weitergehen.</i>	<i>Er kann weiter gehen als ich.</i>
<i>Diese Erkenntnis wird ihr sicher weiterhelfen</i> (= dienlich sein, über Schwierigkeiten hinweghelfen).	<i>Er wird ihr weiter helfen, den Rasen zu mähen</i> (= weiterhin helfen).
	<i>Die Probleme werden weiter bestehen.</i>
<i>Die Polizei wird diese Spur weiterverfolgen.</i>	<i>Die Polizei wird diese Spur weiter verfolgen.</i> (= Die Polizei wird weiterhin diese – bereits bekannte – Spur verfolgen.)
<i>Die Produkte werden in Deutschland weiterverarbeitet.</i>	<i>Der Stoff wird in Süßigkeiten weiter verarbeitet, obschon seine Gefährlichkeit nachgewiesen ist.</i>

Es ist nicht immer leicht, *weiter* der einen oder anderen Bedeutung zuzuordnen.

Wir schreiben im Zweifelsfall getrennt.

2.13 Partikel + sein

Verbindungen einer Partikel mit dem Verb *sein* werden getrennt geschrieben:

da sein, da gewesen, als ich da war

zusammen sein, sie sind zusammen gewesen, als sie noch zusammen waren

Verbindungen aus Adjektiv oder Partizip und Verb

2.14 Wenn in Verbindungen aus Adjektiv oder Partizip und Verb beide Bestandteile ihre ursprüngliche Bedeutung behalten, schreibt man getrennt: *frei sprechen* (nicht gebunden, z. B. ohne Manuskript, ohne Überwachung, ohne das Handy in der Hand zu halten).

2.15 Wenn durch die Verbindung aus Adjektiv oder Partizip und Verb ein Wort mit einer neuen Bedeutung entsteht, schreibt man die Verbindung als ein Wort, das heißt zusammen: *freisprechen* (für unschuldig erklären).

Wörtliche Bedeutung ⇨ Getrenntschreibung	Neue Gesamtbedeutung ⇨ Zusammenschreibung
<i>Sie hat die Botschaft fertig gemacht.</i>	<i>Die schlechte Nachricht hat ihn fertig gemacht.</i>
<i>Sie hat die Skulpturen im Ausstellungsraum fertig gestellt. (= Jede Skulptur hat nun ihren Platz in der Ausstellung.)</i>	<i>Er hat das Manuskript fertiggestellt (= vollendet).</i>
<i>Er hat das Dessert kalt gestellt.</i>	<i>Das unliebsame Parteimitglied wurde kaltgestellt (= politisch ausgeschaltet).</i>
	<i>Sie hat die Unterlagen bereitgestellt.</i>
<i>Die Polizei hat den Dieb sicher (= höchstwahrscheinlich) gestellt.</i>	<i>Die Polizei hat das Diebesgut sichergestellt (= beschlagnahmt).</i>
<i>Er hat den Wecker richtig gestellt.</i>	<i>Sie musste ihre Aussage richtigstellen (= berichtigen, der Wahrheit entsprechend darstellen).</i>
<i>Man muss das eine Tischbein tüchtig unterlegen, damit der Tisch endlich fest steht.</i>	<i>Der Termin für die Prüfung wird erst feststehen, wenn... eine feststehende Tatsache</i>
	<i>Wie er feststellen konnte, waren alle Aufträge erledigt.</i>
<i>Sie haben das Sofa im Raum frei gestellt (= nicht an eine Wand).</i>	<i>Er wurde für die neue Aufgabe freigestellt (= von seinen anderen Pflichten entbunden). Sie wurde mit sofortiger Wirkung freigestellt (= entlassen).</i>
<i>Sie haben ihre Möbel wieder gleich gestellt wie in ihrer alten Wohnung.</i>	<i>gleichstellen (= auf die gleiche [Rang-] Stufe stellen, jmdm. die gleichen Rechte zugestehen)</i>
<i>Er konnte den Hund knapp halten (= mit knapper Not halten).</i>	<i>Sie haben ihre Kinder knappgehalten (= ihnen wenig Geld zur Verfügung gestellt).</i>
<i>Den Brief hat sie krank geschrieben (= im Zustand der Krankheit).</i>	<i>Die Ärztin hat ihn krankgeschrieben. (= Sie hat schriftlich bestätigt, dass er vorübergehend arbeitsunfähig ist.)</i>
	<i>Die Verwaltungsräte müssen ihre Beteiligungen offenlegen.</i>

2. Getrennt oder zusammen?

<i>Er ist vom Pferd schwer gefallen.</i>	<i>Die Aufgabe ist mir schwergefallen</i> (= hat mir Schwierigkeiten bereitet).
<i>Sie wollten den Tisch nicht längs zum Raum, sondern quer stellen.</i>	<i>Sie haben sich gegen den Entscheid quergestellt</i> (= dagegen widersetzt).
<i>Das gross geschriebene (= mit grosser Schrift geschriebene) Logo zog alle Aufmerksamkeit auf sich.</i>	<i>Im Deutschen werden Substantive grossgeschrieben</i> (= mit grossem Anfangsbuchstaben). <i>Bei uns wird Selbstständigkeit grossgeschrieben.</i> (= Selbstständigkeit hat für uns eine grosse Bedeutung.)

- 2.17** Wird der erste Teil einer Verbindung erweitert oder gesteigert, so werden ihre Einzelteile auseinandergeschrieben, auch wenn die einfache Verbindung zusammengeschrieben wird.

Er hat sich total quer gestellt.

Dieser Entscheid ist ihm noch schwerer gefallen als sonst.

- 2.18** Steht in Verbindungen aus Adjektiv und Verb das Adjektiv im Komparativ und bilden sie zusammen eine neue Gesamtbedeutung, so wird die Verbindung auch in diesem Fall zusammengeschrieben.

Er ist ihr nähergekommen.

Sie hat ihm die Philosophie nähergebracht.

- 2.19** Ob es sich um eine neue Gesamtbedeutung handelt oder nicht, ist oft nicht leicht zu entscheiden.

Deshalb schreiben wir im Zweifelsfall getrennt.

Auf jeden Fall getrennt schreiben wir:

übrig lassen

übrig bleiben

sich bereit erklären

- 2.20** Benennt das Adjektiv das Ergebnis des vom Verb ausgedrückten Vorgangs – sogenannte **Resultativa** –, so kann es vom Verb getrennt oder mit ihm zusammengeschrieben werden:

blank putzen / blankputzen

glatt hobeln / glatthobeln

klein schneiden / kleinschneiden

leer fegen / leerfegen

weich kochen / weichkochen

Entsteht aber aus der Kombination von Adjektiv und Verb eine Fügung, deren Bedeutung nicht auf der Basis der Bedeutungen der beiden Bestandteile bestimmt werden kann – also eine neue Gesamtbedeutung –, so schreibt man auch in diesem Fall zusammen:

Also: *Ich werde das Fleisch weich klopfen / weicklopfen*. Aber nur: *Die Kinder haben den Vater weichgeklopft* (= so lange bearbeitet, bis er schliesslich nachgab).

Verbindungen aus unflektiertem Adjektiv oder Adverb mit einem Partizip oder Adjektiv

Verbindungen aus unflektiertem Adjektiv oder Adverb mit einem Partizip oder Adjektiv schreibt man zusammen, wenn sich aus der Verbindung eine neue Gesamtbedeutung ergibt.

2.21

wörtliche Bedeutung	neue Gesamtbedeutung
<i>ein allein stehendes Haus</i>	<i>eine alleinstehende Person</i> (= lebt allein)
<i>die Äpfel sind dieses Jahr früh reif</i>	<i>das frühreife Mädchen</i> (= körperlich und geistig vor der üblichen Zeit entwickelt)
<i>die nahe liegende Ortschaft</i>	<i>aus naheliegenden</i> (= plausiblen) Gründen
<i>das nahe stehende Gebäude fing ebenfalls Feuer</i>	<i>eine mir nahestehende</i> (= vertraute) Person

Solche Verbindungen schreibt man ebenfalls zusammen, wenn der erste Bestandteil die Bedeutung des zweiten verstärkt oder abschwächt:

2.22

gemeingefährlich, dunkelblau, wohlverdient [*der wohlverdiente Ruhestand*, aber: *Er hat die Strafe wohl* (= vermutlich) *verdient*]; *bitterböse, brandneu, feuerrot, heissersehnt*

Werden diese Verbindungen aber gesteigert oder erweitert, so schreibt man sie getrennt. Also:

leichter verdaulich

äusserst dicht besiedelt

Sein Pullover ist dunkler blau als meiner.

In den Fällen, in denen nicht eindeutig von einer neuen Gesamtbedeutung gesprochen werden kann und in denen der erste Bestandteil weder bedeutungsverstärkend noch bedeutungsabschwächend ist, kann getrennt oder zusammengeschrieben werden. Also:

2.23

2. Getrennt oder zusammen?

dichtbesiedelt / dicht besiedelt
leichtverderblich / leicht verderblich
leichtverständlich / leicht verständlich
schwerverständlich / schwer verständlich
vielsagend / viel sagend
vielversprechend / viel versprechend

2.24 Folgende Verbindungen schreiben wir auf jeden Fall zusammen:

alleinerziehend
allgemeinbildend
allgemeingütig
allgemeinverbindlich
anderslautend
gleichlautend
hochbegabt
hochentzündlich
hochfrequent
hochsensibel (hochsensible Daten)
hochverschuldet
privatrechtlich (aber: öffentlich-rechtlich, formell-gesetzlich, vgl. Rz. 3.17)
schwerbehindert, schwerstbehindert
schwerwiegend
selbstgenutzt (selbstgenutztes Wohneigentum)
selbstständigerwerbend
tiefgreifend
totalrevidiert
weitgehend
wildlebend (wildlebende Tiere und Pflanzen)
wohlbehalten
wohlerworben (wohlerworbene Rechte)
wohltuend

2.25 Wird bei diesen Verbindungen der ganze Ausdruck erweitert oder gesteigert, so schreibt man sie weiterhin zusammen. Wird hingegen nur der erste Bestandteil erweitert oder gesteigert, so schreibt man sie in zwei Wörtern. Also:

ein schwerwiegenderer Vorfall, aber: ein schwerer wiegender Vorfall
tiefgreifendere Reformen, aber: tiefer greifende Reformen
Er ist schwerbehindert, aber: Er ist schwerer behindert als sie.

Entgegen anderslautenden Aussagen, aber: Seine Aussagen waren ganz anders lautend.

Sie ist hochverschuldet, aber: Sie ist noch höher verschuldet als er.

In Zweifelsfällen entscheidet die Betonung. Liegt der Hauptakzent auf dem ersten Bestandteil, so schreibt man zusammen (*höchstpersönliche Rechte*). Liegt er hingegen auch auf dem zweiten Bestandteil, so schreibt man getrennt (*Sie kam höchst pers^onlich vorbei*).

Man schreibt auf jeden Fall zusammen, wenn der erste oder der zweite Bestandteil in dieser Form nicht selbstständig vorkommt: *bestplatziert, blauäugig, grossspurig, hochtourig, hundertprozentig, kleinmütig, letztmalig, neuwertig, schwerstbehindert, steuerpflichtig, vieldeutig*.

2.26

nicht + Adjektiv oder Partizip

Verbindungen aus *nicht* und Adjektiv können getrennt oder zusammengeschrieben werden.

2.27

Wir schreiben solche Verbindungen in der Regel getrennt. Fachsprachliche Ausdrücke hingegen schreiben wir insbesondere dann zusammen, wenn sie attributiv verwendet werden. Also: *Eine nichtöffentliche Gerichtsverhandlung*, und zum Schutz der beteiligten Personen erklärt das Gericht die Verhandlung als *nichtöffentlich*, aber: *Die Sitzung des Bundesrates ist nicht öffentlich*.

nichtentzündlich

nichtfinanziell (die nichtfinanzielle Gegenpartei)

nichtgiftig (die Klasse der nichtgiftigen Pilze, aber: Dieser Pilz ist nicht giftig)

nichtionisierend (nichtionisierende Strahlen)

nichtöffentlich

nichtrichterlich (die nichtrichterliche Behörde)

nichtrostend

Verbindungen aus Substantiv und Partizip Präsens

Häufig werden Substantive mit Partizip-Präsens-Formen verbunden. Nach dem amtlichen Regelwerk können solche Verbindungen sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden. Je häufiger solche Verbindungen auftreten, desto eher fasst man sie als Einheit auf und schreibt sie zusammen. Auch im fachsprachlichen Kontext wird tendenziell eher zusammengeschrieben, z. B. *die raufutterverzehrende Grossvieheinheit*.

2.28

die Not leidende Bevölkerung / die notleidende Bevölkerung

die Antrag stellende Person / die antragstellende Person

Wir empfehlen bei üblichen Wendungen aus Gründen der Lesbarkeit Zusammen-schreibung. Denn schreibt man beispielsweise *die Not leidende Bevölkerung*, so stolpert man beim Lesen, weil man meint, *Not* sei das Hauptsubstantiv. Dabei ist *Not* Teil des Attributs, das *Bevölkerung* qualifiziert.

Zusammen schreiben wir insbesondere:

antragstellend (die antragstellende Behörde)

asylsuchend (die asylsuchende Person)

besorgniserregend

datenverarbeitend

energiesparend

erfolgversprechend

frauenfördernd (frauenfördernde Massnahmen)

gesuchstellend (die gesuchstellende Person)

krebserregend

metallverarbeitend

notleidend (die notleidende Bevölkerung)

rechtsanwendend (die rechtsanwendende Behörde)

rechtsetzend (die rechtsetzende Behörde)

rechtsprechend (die rechtsprechende Behörde)

Wo im Wörterverzeichnis dieses Leitfadens beide Varianten stehen, bedeutet dies, dass es sich um seltenere Verbindungen handelt und der Prozess zur Einverleibung des Substantivs noch nicht so weit fortgeschritten ist.

2.29 Werden aber die Substantive näher bestimmt, so schreibt man diese Verbindungen getrennt. Also:

die notleidende Bevölkerung, aber: die grosse Not leidende Bevölkerung

die datenverarbeitende Stelle, aber: die sensible Daten verarbeitende Stelle

die frauenfördernde Organisation, aber: die selbstständigerwerbende Frauen fördernde Organisationen

Vgl. auch Rz. 2.22 und 2.25.

2.30 Auf jeden Fall zusammengeschrieben werden Substantiv-Partizip- und Substantiv-Adjektiv-Verbindungen, die eine Verkürzung einer verbalen Wortkette darstellen, die also nicht direkt, sondern nur mit einer grammatischen Erweiterung in eine Satz- oder Infinitivkonstruktion umgewandelt werden können:

angsterfüllt (von Angst erfüllt sein)

armeetauglich (für die Armee tauglich sein)

federführend (die Feder führen)

fremdbestimmt (durch Fremdes bestimmt sein)

intermediärverwahrt (von einem Intermediär verwahrt sein)
meterhoch (einen oder mehrere Meter hoch sein)
schmerzstillend (die Schmerzen stillen)
schweisstriefend (vor Schweiss triefen)
unternehmerfreundlich (für Unternehmer freundlich sein)

Vgl. auch Rz. 3.6 und 4.13.

Mehrteilige Substantivierungen

Bei Substantivierungen mehrteiliger Infinitive und Partizip-Präsens-Formen ist die Tendenz zum Zusammenwachsen der einzelnen Bestandteile noch viel stärker als bei den adjektivisch gebrauchten mehrteiligen Partizip-Präsens-Formen. Sie werden immer zusammengeschrieben (vgl. Rz. 4.17 zur Frage, woran man erkennt, dass es sich bei einer Wortform um eine Substantivierung handelt):

2.31

das Autofahren
das Inkrafttreten
das Inumlaufbringen
das Inverkehrbringen

die Alleinstehenden
die Asylsuchenden
die Notleidenden
die Selbstständigerwerbenden

Die Zusammenschreibung entspricht unserer Intuition: Wortgefüge mit substantivischem Charakter werden im Deutschen tendenziell als ein Wort aufgefasst, auch wenn sie – z. B. als Zusammensetzungen – sehr komplexe Strukturen aufweisen: *Dampfschiffahrtsgesellschaft, Touristeninformationszentrale, Dreiviertelliterflasche* (vgl. auch Rz. 3.1 ff.).

Verbindungen aus *wie, so, zu* und Adjektiv

Verbindungen aus *wie, so, zu* und Adjektiv werden konsequent getrennt geschrieben. Also:

2.32

wie viel, wie viele
so viel, ebenso viel, so viele, ebenso viele
zu viel, allzu viel, zu viele, allzu viele

Aber aufgepasst: Konjunktionen wie *sofern, soweit, solange* werden zusammengeschrieben:

Sie wird zurücktreten, sofern sie die Wahl gewinnt, aber: Diese Idee liegt ihm so fern, dass er sich nicht überzeugend dafür einsetzen kann.

2. Getrennt oder zusammen?

Solange die Sonne scheint, bleiben wir draussen, aber: Wir blieben so lange draussen, bis die Sonne unterging.

Soviel ich weiss, kommt er erst morgen zurück, aber: Ich weiss nur so viel: Er kommt morgen zurück.

2.33

Zusammen schreiben wir auch *sodass* und *sogenannt*:

Er hat das grosse Los gewonnen, sodass alle seine Geldsorgen wie weggeblasen waren, aber: Die Ausgangslage ist so, dass man noch keine klaren Prognosen über den Verlauf machen kann.

Von der sogenannten Schafskälte wurden wir alle überrascht, aber: Die Schafskälte wird so genannt, weil...

Fügungen aus Präposition und Nomen, die als Ganze die Funktion einer Präposition oder eines Adverbs haben

2.34

Eine Reihe erstarrter Fügungen aus Präposition und Substantiv haben die Funktion von Präpositionen oder Adverbien bekommen. Man kann sie getrennt oder zusammenschreiben. Also:

Funktion von Präpositionen

aufgrund / auf Grund

mithilfe / mit Hilfe

vonseiten / von Seiten

zugunsten / zu Gunsten

zulasten / zu Lasten

Funktion von Adverbien

imstande / im Stande

instand / in Stand

zuhause / zu Hause

zuleide / zu Leide

zutage / zu Tage

Wir lassen beides zu. Jedoch schreiben wir die folgenden oft gebrauchten Gefüge mit präpositionaler Funktion immer zusammen und klein (vgl. auch Rz. 4.4):

anstelle

aufgrund

zugunsten

zuhanden

zulasten

Verben mit Verbzusätzen aus Präposition und Nomen

Verbindungen aus zusammengesetzten Verbzusätzen und Verben schreibt man in der Regel getrennt. Die Verbzusätze selber hingegen kann man getrennt oder zusammenschreiben (vgl. Rz. 2.34). Also: **2.35**

ausserstand(e) / ausser Stand(e) sein
infrage / in Frage stellen
instand / in Stand halten, stellen, setzen
zugrunde / zu Grunde richten, legen
zuhause / zu Hause sein
zuleide / zu Leide tun
zunutze / zu Nutze machen
zurate / zu Rate ziehen
zuschanden / zu Schanden reiten
zuschulden / zu Schulden kommen
zustande / zu Stande bringen
zuwege / zu Wege bringen

Folgende Verben schreibt man immer zusammen, denn der erste Bestandteil hat sich von der ursprünglichen Bedeutung vollständig entfernt: **2.36**

abhandenkommen
anheimstellen, anheimfallen
zugutekommen, zugutehalten, zugutetun
zunichtemachen
zuteilwerden

Verbindungen von Massangaben mit Bruchzahlen

Bruchzahlen vor Massangaben kann man getrennt (und klein) oder mit der Massangabe zusammenschreiben (vgl. auch Rz. 4.30). **2.37**

ein zehntel Millimeter / ein Zehntelmillimeter
in fünf hundertstel Sekunden / in fünf Hundertstelsekunden
nach drei viertel Stunden / nach drei Viertelstunden

3. Zusammen oder mit Bindestrich?

SPRACHGESCHICHTEN

«KICHER ERBSEN» = ERBSEN AUS KICH?

«Kicher Erbsen» – Sind das Erbsen aus Kich? Wo mag wohl Kich liegen? In der Schweiz? In Österreich oder vielleicht in Russland? Und die «Herren Socken»: Sind das die männlichen Mitglieder der Familie Socken? Leerschläge, wo keine hingehören, finden sich vielerorts: in der Bezeichnung von Verbänden («Automobil Gewerbe Verband Schweiz»), Kulturinstitutionen («Kultur Casino Bern») oder Geschäften («Mega Pizza Kurier»), in der Verwaltungssprache («Case Management Strategie»), auf Speisekarten («Haus gemachtes Marroni Mousse») oder im Einkaufsregal («6 Korn Flocken»). Die Liste liesse sich nach Belieben verlängern.

Dieses Phänomen hat längst einen – sehr despektierlichen – Namen: Deppenleerschlag. Diese Art von Leerschlag setzt den im Deutschen äusserst fruchtbaren Wortbildungsmechanismus der Zusammensetzung der

Wörter ausser Kraft. Ähnlich wie im Englischen vereinzelt er Ausdrücke, die zusammen ein Ganzes bilden und nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung entweder zusammen- oder mit Bindestrich geschrieben werden müssten.

Manche mögen den sogenannten Deppenleerschlag setzen, weil sie es nicht besser wissen oder weil sie durch die Rechtschreibreformen verunsichert sind. Diese hat vor allem in ihrer ersten Fassung von 1996 vermehrt Wörter auseinander geschrieben, die man früher zusammengeschrieben hatte. Manche wiederum speichern unter dem Einfluss des Englischen oder über die Werbung falsche Wortbilder ab. Gerade in der Werbung

werden oft zusammengesetzte Wörter in ihre Einzelteile zerlegt, wohl aus gestalterischen Gründen. Kurze Wörter lassen sich lose aneinandergereiht besser ins Bild setzen als lange Zusammensetzungen mit Trenn- oder Bindestrichen. Vor allem aber geht es darum, die Aufmerksamkeit auf das beworbene Produkt zu lenken. Solche lose Aneinanderreihungen bringen die Betrachterin, den Betrachter gewollt zum Stolpern und zum Innehalten. Stolpersteine sind aber in Fliesstexten nicht erwünscht. Sie mögen zwar durchaus die Fantasie beflügeln. Immer aber stehen sie im Widerspruch zur deutschen Orthografie.



In der deutschen Sprache kann man bekanntlich fast beliebig neue Wörter bilden, indem man bestehende Wörter und Wortteile nimmt und zusammensetzt. Solche Zusammensetzungen werden in der Regel als zusammenhängende Buchstabenketten geschrieben.

In komplizierteren Fällen kann man die Bestandteile auch mit Bindestrich verknüpfen; der Bindestrich dient dann dazu, längere, unübersichtliche Buchstabenketten übersichtlicher zu gliedern – er verbindet also, wie sein Name sagt, trennt jedoch zugleich das Ganze optisch in erkennbare Einzelteile auf.

In bestimmten Typen von Zusammensetzungen ist die Untergliederung mit Bindestrich sogar obligatorisch.

Zur Zusammen- und zur Bindestrichschreibung von **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.8–5.14.

Zusammengesetztes muss man auch im Schriftbild zusammensetzen

- 3.1** Viele Schreiberinnen und Schreiber tendieren heute dazu, zusammengesetzte Wörter nach angelsächsischer Manier einfach getrennt zu schreiben. Das widerspricht den Schreibregeln des Deutschen. Zusammengesetzte Wörter schreibt man zusammen oder mit einem Bindestrich; das bloße Nebeneinanderstellen mehrerer Substantive ist im Deutschen nicht möglich.

Einem *travel book shop* entspricht im Deutschen eine *Reisebuchhandlung*. Man schreibt *Leasingvertrag* oder *Leasing-Vertrag* (aber nicht *Leasing Vertrag*), *Imbissstand* oder *Imbiss-Stand* (aber nicht *Imbiss Stand*), *Pizzakurier* oder *Pizza-Kurier* (aber nicht *Pizza Kurier*).

Mit Bindestrich längere Zusammensetzungen gliedern

- 3.2** Im Normalfall ist es kein Problem, Zusammensetzungen aus zwei oder drei Sinn-einheiten beim Lesen sofort zu erfassen; sie können also problemlos als zusammenhängende Buchstabenkette ohne grafisches Gliederungssignal (Bindestrich) geschrieben werden:

Gesetzgebungsleitfaden
Rechtsetzungsverfahren
Bundesgerichtsentscheid

Viele Schreiberinnen und Schreiber tendieren dazu, auch kürzere, durchaus übliche Zusammensetzungen mit Bindestrich zu schreiben. Das ist nicht nötig. Der Bindestrich sollte nur dort eingesetzt werden, wo wirkliche Unübersichtlichkeit zu vermeiden ist. Als Faustregel kann gelten: Zusammensetzungen aus vier oder mehr Teilen werden tendenziell unübersichtlich und können mit Bindestrich übersichtlicher gemacht werden (vgl. aber Rz. 3.11):

Rheinschiffahrtspolizeiverordnung → *Rheinschiffahrtspolizei-Verordnung*
Altglasannahmestelle → *Altglas-Annahmestelle*

Bindestrich beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben

- 3.3** Treffen zwei oder drei gleiche Buchstaben zusammen, so kann es angezeigt sein, einen Bindestrich einzusetzen, um die Lesbarkeit zu erhöhen:

Sonderschullehrkraft → *Sonderschul-Lehrkraft*
Flussschiffahrt → *Fluss-Schiffahrt*

Wörter, in denen **drei gleiche Konsonantenbuchstaben** aufeinandertreffen, schreiben wir in der Regel **ohne** Bindestrich. Also: **3.4**

Brennnessel

Nulllösung

Schiffahrt

Schritttempo

Schwimmeisterschaft

Wörter, in denen **drei gleiche Vokalbuchstaben** aufeinandertreffen, schreiben wir in der Regel **mit** Bindestrich. Also: **3.5**

Armee-Einsatz

Kaffee-Ernte

Kaffee-Export

Nach Möglichkeit zusammengeschrieben werden Zusammensetzungen, deren erster Bestandteil ein Substantiv, deren zweiter aber ein Adjektiv ist. Setzte man einen Bindestrich, so müsste man den substantivischen Teil gross schreiben, ob schon das Wort als Ganzes ein Adjektiv ist; das würde das Lesen erschweren. **3.6**

armeeeigen (nicht *Armee-eigen*)

fetttriefend (nicht *Fett-triefend*)

schusssicher (nicht *Schuss-sicher*)

seeerfahren (nicht *See-erfahren*)

Vgl. Rz. 2.30 und 4.13.

Bindestrich zur Hervorhebung eines Wortteils

Manchmal kann es auch schon bei kürzeren Zusammensetzungen sinnvoll sein, einen Bindestrich einzusetzen, um einen (v. a. sehr kurzen) Wortteil besonders hervorzuheben: **3.7**

Ich-Form (prägnanter als *Ichform*)

Ist-Zustand (prägnanter als *Istzustand*)

Kann-Vorschrift (prägnanter als *Kannvorschrift*)

Soll-Bestand (prägnanter als *Sollbestand*)

Bindestrich zur Hervorhebung zweier gleichgestellter Eigenschaften

- 3.8** Soll ausgedrückt werden, dass zwei Eigenschaften einen Gegenstand gleichermaßen bestimmen, so kann man die beiden Adjektive mit einem Bindestrich aneinanderfügen:

der berühmt-berüchtigte Mafiaboss
eine blau-grün gestreifte Hose
ein schwarz-weiss kariertes Hemd

Soll hingegen eine Mischung beider Eigenschaften, insbesondere von Farben, ausgedrückt werden, so schreibt man die beiden Adjektive zusammen:

ein blaugrünes Oberteil
ein feuchtwarmes Klima
ein süßsaureres Gericht

Bindestrich beim Zusammentreffen von «Unverträglichem»

- 3.9** Man kann im Schreibgebrauch beobachten, dass in Zusammensetzungen tendenziell ein Bindestrich dort gemacht wird, wo ein Fremdwort mit einem deutschen oder vollkommen eingedeutschten Wort zusammentrifft, sowie auch dort, wo ein Eigenname mit einem gewöhnlichen Substantiv (einem «Appellativum») zusammentrifft:

Goethe-Ausgabe (statt *Goetheausgabe*)
Hardware-Problem (statt *Hardwareproblem*)
Limmat-Schiffahrt (statt *Limmatschiffahrt*)
Linth-Kanal (statt *Linthkanal*)
Linth-Korrektion (statt *Linthkorrektion*)
Lobby-Arbeit (statt *Lobbyarbeit*)
News-Sendung (statt *Newssendung*)

Wir schreiben deshalb:

Schengen-Staat, Schengen-Raum, Schengen-Besitzstand, Schengen/Dublin-Abkommen

Vgl. auch «Schreibweisungen» Rz. 222 und 256 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

Man kann die Tendenz beobachten, dass bei manchen Zusammensetzungen aus deutschem Wort und Fremdwort kein Bindestrich mehr gemacht wird. Das ist ein Zeichen dafür, dass das Fremdwort nicht mehr als fremdes Wort empfunden wird:

Computerfachmann
Sozialdumping

Bindestrich bei Strassennamen und andern Namen, die Personennamen enthalten

Strassennamen und andere Namen, die Personennamen enthalten, koppelt man mit Bindestrich durch: **3.10**

Von-Wattenwyl-Haus, Von-Wattenwyl-Gespräche, Gottfried-Keller-Strasse, Hans-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Sophie-Täuber-Arp-Platz

Sinneinheiten beachten

Setzt man den Bindestrich ein zur besseren Übersichtlichkeit von Zusammensetzungen, so ist darauf zu achten, dass Sinneinheiten nicht auseinandergerissen werden: **3.11**

Schwarznasenschafzüchter → *Schwarznasenschaf-Züchter* (nicht: *Schwarznasen-Schafzüchter*)

Zusammentreffen von Fugen-s und Bindestrich vermeiden

Bei Zusammensetzungen im Deutschen wird oft aus rein lautlichen Gründen ein Fugen-s zwischen die Teile gesetzt. So erhalten auch Wörter scheinbar eine s-Endung, die diese Endung in der Flexion gar nicht kennen (z. B. *Überraschungsangriff*; das Wort *Überraschung* kennt keine s-Endung). Wo ein Fugen-s bei einem Wort steht, das keine s-Endung kennt, sollte kein Bindestrich gesetzt werden, weil der Bindestrich sonst Wortformen verbindet, die es selbstständig so nicht gibt (*Überraschungs-Party*). **3.12**

Allerdings gibt es Fälle, in denen die Kombination eines Bindestrichs mit einem Fugen-s das kleinere Übel ist gegenüber einer unübersichtlichen Zusammenschreibung:

Chemikalienrisikoreduktionsverordnung → *Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung* (falsch, weil sinnentstellend, wäre *Chemikalienrisiko-Reduktionsverordnung*)
die SP-Fraktions-Chefin (übersichtlicher als *die SP-Fraktionschefin*)

Keine Binnengrossschreibung

Als ein Mittel, zusammengesetzte Wörter in Sinneinheiten zu gliedern, wird seit einigen Jahren die sogenannte Binnengrossschreibung eingesetzt: *FlatTax, MeteoSchweiz*. Diese Schreibung ist nicht regulär. Sie mag in Logos ihren Platz haben, wo mit Sprache grafisch gespielt wird; in normalen Texten haben sich auch solche Bezeichnungen an die Regeln der Schreibung des Deutschen zu halten. Vgl. auch Rz. 4.44 und «Schreibweisungen» Rz. 318–322 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9). **3.13**

Bindestrich in Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

- 3.14** Werden Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern mit Wortteilen, die auch als selbstständige Wörter vorkommen, verknüpft (Zusammensetzungen), so setzt man einen Bindestrich:

X-Faktor, E-Mail, E-Government, E-Parlament, E-Health, S-Bahn, die SVP-Basis, das EU-Parlament, UV-Strahlen, DNA-Profil, die G-20-Staaten, das 32-Fache, 10-jährig, die 14-Jährige, 75-mal, der 100-Franken-Gutschein

Zusammenschreibung von Ableitungen mit Abkürzungen und Ziffern

- 3.15** Werden Abkürzungen und Ziffern mit Wortteilen, die nicht als selbstständige Wörter vorkommen, verknüpft (Ableitungen), so schreibt man ohne Bindestrich:

die 68er, die 1880er, ein 100stel Millimeter, die SPlerin

Wir schreiben:

die 90er-Jahre oder Neunzigerjahre, die 1990er-Jahre

Bindestrich zur Durchkopplung von substantivierten mehrteiligen Verbalketten

- 3.16** Substantivierte mehrteilige Verbalketten koppelt man mit Bindestrich durch (vgl. auch Rz. 4.11):

das Zur-Verfügung-Stellen, das In-den-Tag-hinein-Leben

Wir schreiben aber ohne Bindestrich:

das Inkraftsetzen

das Inkrafttreten

das Inumlaufbringen

das Inverkehrbringen

privatrechtlich, aber öffentlich-rechtlich, formell-gesetzlich usw.

- 3.17** Das Adjektiv *privatrechtlich* ist eine Ableitung vom Substantiv *Privatrecht*; es gibt weder für das Substantiv noch für das Adjektiv einen Grund, einen Bindestrich zu verwenden. Hingegen ist das Adjektiv *öffentlich-rechtlich* eine Ableitung vom mehrteiligen Ausdruck *öffentliches Recht*; deshalb schreibt man das Adjektiv mit Bindestrich. Vgl. analog:

angewandte Linguistik → die angewandt-linguistische Forschung

direkte Demokratie → ein direkt-demokratischer Entscheid

formelles Gesetz → formell-gesetzliche Grundlage

organisierte Kriminalität → die organisiert-kriminelle Begehung der Straftat

4. Gross oder klein?

SPRACHGESCHICHTEN

SCHEINBARE FRÖMMIGKEIT UND GROSSE SCHREIBUNG



Lange Zeit wurden im deutschen Sprachraum sowohl lateinische wie auch deutsche Texte mit Kleinbuchstaben geschrieben. Um das Jahr 800 machten die kleinen Buchstaben der römischen Grossschrift den Vorrang streitig; die karolingische Minuskel wurde zur Verwaltungsschrift unter Karl dem Grossen. Das mittelalterliche Nibelungenlied und alles, was davor geschrieben wurde, kennt vergrösserte Buchstaben am Anfang eines Verses nur zum Schmuck. Erst im Barock wurde aus der «Versalie» ein Grossbuchstabe. Beflissen, ihre Gottergebenheit unter Beweis zu stellen, wählten die Setzer für den Namen des Herrn und für Substantive mit auch nur

annähernd religiösem Zusammenhang Grossbuchstaben: Gewalt, Herrlichkeit, Heyland, Leben.

Der christliche Bezug ist verlorengegangen, aber zusammen mit dem Luxemburgischen und einigen nordfriesischen Dialekten ist das Deutsche die einzige Sprache mit lateinischem Alphabet, in dem jedes Substantiv noch als göttliches Werk dargestellt wird. Der Entschluss der Bieler Stadtverwaltung im Winter 1933, zur Kleinschreibung auch der Substantive zurückzukehren, fand nach sechs Monaten und einer massiven Pressekampagne ein rasches Ende. Die Wiedereinführung wurde aber schon früher immer wieder versucht: So hat etwa der «Begründer» der Germanistik, Jacob Grimm (1785–1863), oft kleingeschrieben, und bis heute setzt sich eine Schar Unentwegter dafür ein.

In vielen Sprachen gilt die Regel, dass man den Anfangsbuchstaben von Wörtern gross schreibt (Anfangsgrossschreibung), wenn das Wort am Anfang eines Satzes oder einer Überschrift steht, wenn es ein Eigenname ist oder wenn damit Höflichkeit zum Ausdruck gebracht werden soll.

Eine Eigenheit der Schreibung des Deutschen besteht jedoch darin, dass man auch den Anfangsbuchstaben von Nomen oder Substantiven (Hauptwörtern) gross schreibt. Es gab immer wieder Versuche, diese Eigenheit abzuschaffen, und es gab auch immer wieder namhafte Wissenschaftlerinnen und Schriftsteller, die konsequent kleingeschrieben haben. In Textformen wie dem E-Mail oder dem SMS wird die Substantivgrossschreibung (oder die Grossschreibung generell) oftmals nicht beachtet. Im amtlichen Regelwerk hingegen gilt sie weiterhin. Bei den Vorarbeiten zur Rechtschreibreform von 1996 wurde die Abschaffung der Substantivgrossschreibung schon sehr bald als politisch chancenlos angesehen; man hat stattdessen versucht, sie konsequenter zu beachten und leichter handhabbar zu machen. Dies hat dazu geführt, dass man seit der Reform in etwas mehr Fällen gross schreibt.

Die Regel «Substantive und Eigennamen schreibt man gross» ist eigentlich eine einfache Regel. Sie stellt die Schreibenden jedoch überall da vor Probleme, wo es nicht klar ist, ob etwas als Substantiv beziehungsweise als Eigenname zu gelten hat oder nicht. Deshalb sind in diesem Bereich eine ganze Reihe von Präzisierungen oder Festlegungen nötig. Sie betreffen vor allem die folgenden drei Bereiche:

- Substantivierungen: Es gibt Wörter, die «eigentlich» keine Substantive sind, aber als Substantive gebraucht werden («substantiviert» sind) und deshalb grossgeschrieben werden (Rz. 4.17 ff.).
- Wörter, die formgleich wie Substantive sind, auch von Substantiven abstammen, aber nicht mehr die Eigenschaften von Substantiven haben und deshalb kleingeschrieben werden (Rz. 4.26 ff.).
- Eigennamen: Es ist im Einzelfall nicht immer einfach zu bestimmen, ob etwas ein Eigenname ist oder nicht (Rz. 4.31 ff.).

Substantive in festen Wortgruppen

4.1 Substantive in festen Wortgruppen mit adverbialer Funktion schreibt man gross:

auf Abruf sein, in Bälde, in/mit Bezug auf, im Grunde, zur Not, zum ersten Mal, eines Abends (aber: abends), des Nachts (aber: nachts), eines Tages, Tag für Tag, den ganzen Tag, Tag und Nacht, letzten Endes, guten Mutes

4.2 Gross schreibt man auch Substantive in festen Fügungen mit Verben, sofern sie nicht mit dem Verb zusammengeschrieben werden (vgl. Rz. 2.3 ff.):

Rad fahren, Klavier spielen, Folge leisten, Gefahr laufen, Ernst machen mit, Wert legen auf, Angst haben, Angst machen, Not leiden

4.3 Hingegen schreibt man substantivische Elemente, die mit dem Verb in der Infinitivform zusammengeschrieben werden, klein, wenn sie in der finiten Form vom Verb getrennt werden (vgl. Rz. 2.6):

*leidtun – es tut mir leid
teilnehmen – ich nehme teil
stattfinden – es findet statt*

4.4 Eine ganze Reihe fester Wortgefüge aus Präposition und Substantiv kann man sowohl zusammen- und kleinschreiben als auch getrennt und das Substantiv gross (vgl. Rz. 2.34 und 2.35):

*imstande / im Stande (sein)
instand / in Stand (stellen)
mithilfe / mit Hilfe
vonseiten / von Seiten
zugrunde / zu Grunde (gehen, richten)
zuhause / zu Hause
zuleide / zu Leide (tun)
zutage / zu Tage (fördern, treten)*

Wir lassen beides zu. Jedoch schreiben wir die folgenden oft gebrauchten Gefüge mit präpositionaler Funktion immer zusammen und klein:

anstelle

aufgrund

zugunsten

zuhanden

zulasten

(vgl. auch Rz. 2.34)

Man schreibt zusammen und klein: **4.5**

jederzeit (aber: zu *jeder Zeit*)

zurzeit (im Sinne von «gegenwärtig», aber: *zur Zeit der Jugendunruhen*)

jedermann (im Sinne von «alle»; aber: *jeder Mann wird mit 20 militärdienstpflichtig*)

jedenfalls (aber: *in jedem Fall, auf jeden Fall*)

Für *jedes Mal* vgl. Rz. 4.9.

Zahlsubstantive und Kardinalzahlen

Zahlsubstantive schreibt man gross: **4.6**

zwei Dutzend

ein Paar Socken (in der Bedeutung von «zwei»; aber: *ein paar Franken*)

das erste Hundert

drei Milliarden

Wenn *hundert*, *tausend* usw. eine unbestimmte Menge bezeichnen, kann man sie als Substantive oder als Zahlwörter interpretieren. **4.7**

Wir schreiben klein, wenn die Wörter nicht flektiert sind, und gross, wenn sie flektiert sind:

Es kamen viele tausend Fans.

Leider mussten Hunderte von Fans vor dem Stadion bleiben.

Kardinalzahlen unter einer Million schreibt man klein (wenn man sie in Wörtern und nicht in Ziffern schreibt; vgl. dazu «Schreibweisungen», Rz. 501 und 502. [Zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9]): **4.8**

Wir hatten fünfzehn eingeladen, und es sind drei gekommen.

Abschnitt sieben fehlt.

Menschen über achtzig

Die Sitzung findet morgen Nachmittag um fünf statt.

Sie kamen zu viert.

Sie ist über achtzehn.

die Zahlen von neun bis zwölf

Vgl. aber die Zahlsubstantive *Hundert* und *Tausend* (Rz. 4.7).

-mal / Mal

4.9 Man schreibt gross:

das zweite Mal, das einzige Mal, ein erstes Mal, jedes Mal, ein ums andere Mal, nächstes Mal, manches Mal, die letzten Male, etliche Male, viele tausend Male, ein Dutzend Mal, ein oder mehrere Male, mit einem Male, von Mal zu Mal

Aber man schreibt klein und zusammen:

einmal, noch einmal, auf einmal, manchmal, dreimal, viermal, drei- bis viermal, hundertmal

Möglich ist auch die Getrennt- und Grossschreibung zur Betonung:

Sie ist ein Mal gekommen, nicht fünf Mal (Betonung von ein), fünfundsiebzig Mal (oder 75-mal, vgl. Rz. 3.14)

Tageszeiten

4.10 Substantive zur Bezeichnung von Tageszeiten nach Adverbien wie *gestern, heute, morgen* schreibt man gross:

vorgestern Nacht, heute Nachmittag, morgen Mittag

Stehen diese Substantive nach der Bezeichnung eines Wochentags, so bilden die beiden Substantive zusammen eine Zusammensetzung. Entsprechend werden sie in einem Wort geschrieben:

Dienstagmorgen, Mittwochabend, Donnerstagnachmittag, Freitagnacht

Zusammensetzungen

4.11 Man schreibt nichtsubstantivische Wörter gross, wenn sie am Anfang einer Zusammensetzung mit Bindestrich stehen, die als Ganze die Eigenschaft eines Substantivs hat (vgl. auch Rz. 3.16, 4.22):

die Ad-hoc-Lösung

der A-Fonds-perdu-Beitrag

das In-Beziehung-Setzen (Setzen ist hier substantiviertes Verb; vgl. Rz. 4.17, 4.22)

das Zur-Verfügung-Stellen (Stellen ist hier substantiviertes Verb; vgl. Rz. 4.17, 4.22)

4.12 Abkürzungen und Kürzel (vgl. Ziff. 6), die als solche kleingeschrieben werden, bleiben auch in substantivischen Zusammensetzungen klein:

die km-Zahl, der pH-Wert, die x-Achse

Bei den vielen substantivischen Neubildungen mit vorangestelltem *E* für «electronic» oder «elektronisch» schreiben wir das *E* immer gross und koppeln es mit Bindestrich an das folgende Wort:

E-Banking, E-Government, E-Health, E-Mail, E-Payment, E-Voting

Substantivische Wörter sowie grossgeschriebene Abkürzungen, die durch Bindestrich zu einem Teil einer Zusammensetzung gemacht werden, die als Ganze nicht die Eigenschaft eines Substantivs hat, schreibt man dennoch gross: **4.13**

Amerika-kritisch, EU-kompatibel, Formel-1-tauglich, pH-Wert-neutral, Schengen-relevant

Solche Bildungen können jedoch das Lesen behindern, weil ein nichtsubstantivisches Wort mit einem Grossbuchstaben beginnt. Man sollte sie dort, wo es möglich ist, zusammen- und kleinschreiben (*intermediärverwahrt*) oder solche Bildungen ganz meiden (vgl. Rz. 2.30 und 3.6).

Fremdwörter

Substantive aus Sprachen, die die Substantivgrossschreibung nicht kennen, schreibt man im Deutschen gross, es sei denn, das Wort soll als ausgesprochenes Fremdwort (Zitatwort) markiert werden: **4.14**

das Controlling, das Reporting, die Ratio, aber: das «standard cost model»

Handelt es sich um mehrwortige fremdsprachige Ausdrücke, die im Deutschen als Substantive gebraucht werden, so schreibt man das erste Wort sowie jedes weitere Wort, das in der Fremdsprache ein Substantiv ist, gross: **4.15**

die Alma Mater, die Best Practice, die Culpa in Contrahendo, die Good Governance, die Ratio Legis, die Reformatio in Peius, die Ultima Ratio, der Status quo, die Terra incognita

Jedoch werden in fremdsprachigen mehrwortigen Ausdrücken, die im Deutschen in adverbialer Funktion gebraucht werden, auch die Wörter, die in der Fremdsprache Substantive sind, kleingeschrieben: **4.16**

à fonds perdu, de facto, de iure, ex cathedra, in corpore, in flagranti, in nuce, per definitionem, pro forma

Substantivierungen

4.17 Man schreibt Wörter anderer Wortarten, die als Substantive gebraucht werden (sog. Substantivierungen), gross. Substantivierungen erkennt man an folgenden Merkmalen:

- an vorausgehendem Artikel oder Pronomen:
das Du anbieten; das Fernbleiben gilt als Rückzug des Antrags; das Für und das Wider; das Hin und Her; das Lesen und Schreiben fiel ihm schwer; sie stehen vor dem Nichts; keine Frage des Ob, sondern des Wie; das Zweifache
- an vorausgehendem unbestimmtem Zahlwort:
jedes Auftreten der Krankheit; das muss jeder Einzelne für sich entscheiden; alles Kleingedruckte; nichts Neues; alles Übrige; viel Unnützes
- an vorausgehendem adjektivischem Attribut:
Es herrschte grosses Durcheinander.
- an vorausgehender Präposition oder als-Partikel:
Die Miete ist am Ersten des Monats fällig. Sie kam als Vierte ins Ziel. Als Letztes sind noch die Übergangsbestimmungen zu diskutieren. Die Vorlage ist als Ganze zu begrüßen. Nach langem Hin und Her konnten sie sich schliesslich einigen. Sie hat ein Lied zum Besten gegeben.
- manchmal auch nur an ihrer syntaktischen Funktion als kasusbestimmtes Satzglied oder kasusbestimmtes Attribut:
Du sollst Gleiches nicht mit Gleichem vergelten (vgl. du sollst Äpfel nicht mit Birnen vergleichen). Man sagt, Liebende seien blind. Lesen und Schreiben sind Kulturtechniken. Sie können Mein und Dein nicht unterscheiden. Bei Letzterem bin ich mir nicht so ganz sicher, aber Ersteres ist ein klarer Fall.

4.18 Insbesondere schreibt man immer gross:

im Allgemeinen, im Besonderen, im Folgenden, im Nachhinein, im Übrigen, im Voraus, alles Weitere, des Weiteren

4.19 Wir schreiben überdies das flektierte Adjektiv in fester Verbindung mit Präposition immer gross:

binnen Kurzem, von Neuem, von Weitem, bei Weitem, bis auf Weiteres, ohne Weiteres, seit Langem

Hingegen schreibt man das **nicht flektierte Adjektiv in fester Verbindung mit Präposition** und in adverbialer Verwendung klein: **4.20**

gegen bar, durch dick und dünn, von fern, von klein auf, über kurz oder lang, von nah und fern, sich etwas zu eigen machen, schwarz auf weiss beweisen, etwas für wahr halten

Die folgenden **unflektierten Adjektive mit substantivischer Funktion** schreibt man gross: **4.21**

Konflikte zwischen Arm und Reich, jenseits von Gut und Böse, ein Angebot für Jung und Alt, die Ampel schaltet auf Rot

Bei **mehrteiligen Fügungen, die als Ganze substantiviert** und deren Teile mit Bindestrich verbunden werden, schreibt man das erste Wort, den Infinitiv und alle andern substantivischen Teile gross (vgl. Rz. 3.16, 4.11): **4.22**

das In-den-Tag-hinein-Leben, das In-Rechtskraft-Erwachsen

Unbestimmte Pronomen, die als Stellvertreter von Substantiven gebraucht werden, schreibt man klein: **4.23**

Wir haben alles geprüft. Dies muss jede und jeder für sich selber entscheiden. In diesem Vorschlag stimmt vieles nicht. Von den Restanzen konnte einiges abgearbeitet werden. Doch alles in allem haben wir noch einmal Glück gehabt.

Man schreibt in all ihren Flexionsformen immer klein: **4.24**

viel, wenig, (der, die, das) eine, (der, die, das) andere

In Ausnahmefällen, das heisst, wenn man das Substantivische betonen will, kann man auch gross schreiben: *Das Wenige, das mir blieb ...*

Klein schreibt man Adjektive, Partizipien und Pronomen, obwohl sie Merkmale der Substantivierung haben, in den folgenden Fällen: **4.25**

- **Adjektive, Partizipien und Pronomen, die sich auf vorhergehende oder nachstehende Substantive beziehen:**

Sie war die aufmerksamste und klügste meiner Zuhörerinnen. Wir beantragen zwei Verpflichtungskredite: einen ersten im Umfang von ... für ... und einen zweiten im Umfang von ... für Die alten Bestimmungen waren unternehmerfreundlicher als die neuen.

- **Superlative** mit *am* (nach ihnen kann man mit *Wie* fragen):

Dieser Weg ist am erfolgsversprechendsten. Diese Variante findet sich am häufigsten.

Hingegen schreibt man Superlative gross, wenn sie die Funktion eines Objekts haben (nach ihnen kann man mit *Woran*, *Worauf* fragen):

Es fehlt ihr am Nötigsten. Wir sind auf das Allernötigste angewiesen.

Superlative mit *aufs* / *auf das*, die adverbiale Funktion haben, kann man hingegen klein- oder grossschreiben.

Sie empfing uns aufs herzlichste / aufs Herzlichste.

Wörter, die formgleich als Substantive vorkommen, aber keine Substantive sind

4.26 Kleingeschrieben werden Wörter, die formgleich als Substantive vorkommen, selbst aber keine substantivischen Merkmale aufweisen (vgl. Rz. 4.17):

- Wörter wie *angst*, *feind*, *freund*, *leid*, *pleite*, *recht*, *schuld*, *unrecht* in Verbindung mit *sein*, *bleiben* oder *werden*:

Mir ist angst. Die Firma ist pleite. Das ist uns recht. Die Firma ist schuld daran.

- Wörter, die Bestandteil trennbarer Verben sind und vom Verb getrennt im Satz stehen (vgl. Rz. 2.6, 4.3):

Ich nehme daran teil. Die Besprechung findet nicht statt. Es tat ihm leid. Mich nimmt wunder ...

Wird das Substantiv aber im Infinitiv nicht mit dem Verb zusammengeschrieben, so wird es grossgeschrieben (vgl. Rz. 2.4):

Sie nahm Anteil daran (Anteil nehmen). Sie fährt Auto (Auto fahren). Wer der Anforderung nicht Folge leistet (Folge leisten), ...

- von Substantiven abgeleitete Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen auf -s oder -ens:

abends, anfangs, donnerstags, morgens, willens, rechtens, abseits, angesichts, mangels, mittels, namens, seitens, falls, teils ... teils

- die folgenden von Substantiven abgeleiteten Präpositionen:

dank, kraft, laut, statt, an ... statt, trotz, wegen, von ... wegen, um ... willen, zeit

- die unbestimmten Zahlwörter *ein bisschen*, *ein paar* (vs. *ein Paar* = zwei)

Recht / recht, Unrecht / unrecht

4.27 Man kann diese Wörter in Verbindung mit Verben wie *behalten*, *bekommen*, *geben*, *haben* gross- oder kleinschreiben. Gross schreibt man sie dann, wenn die Vorstellung eines Rechts im Vordergrund steht:

Sie hat recht / Recht behalten. Du hast recht. Sie hat Recht bekommen. Ich gebe dir recht / Recht.

Wir schreiben die folgenden Wendungen immer gross:

Recht setzen (aber: die rechtsetzende Behörde)

Recht sprechen (aber: die rechtsprechende Behörde)

Recht anwenden (aber: die rechtsanwendende Behörde)

Man schreibt gross:

zu Recht bestehen

wir haben das Recht zu heiraten

von Rechts wegen

ich bin im Recht

mit Recht

Man schreibt klein:

jetzt erst recht

so ist es recht

das ist mir recht

das geschieht ihr recht

man kann ihm nichts recht machen

gehe ich recht in der Annahme, dass ...

Deutsch / deutsch

Sprachbezeichnungen werden je nach Bedeutungsnuance und damit je nach Deutung als Substantiv (die Sprache) oder Adjektiv (Art und Weise des Sprachgebrauchs) gross- oder kleingeschrieben:

4.28

Sie spricht Deutsch (= sie beherrscht die deutsche Sprache).

Auf der Tagung wird deutsch gesprochen.

Sie unterrichtet Französisch (= das Schulfach).

Sie unterrichtet französisch (= in französischer Sprache).

Erste Fremdsprache in der Schule ist Englisch.

Immer grossgeschrieben wird die Sprachbezeichnung nach *in* und *auf*:

auf Italienisch, in Rätoromanisch

Selbstverständlich grossgeschrieben wird die Sprachbezeichnung, wenn sie mit einem Artikel oder mit einem begleitenden Pronomen verwendet wird:

Das Deutsche hat wieder mehr Gewicht in der EU. Sein Italienisch ist ausgezeichnet. Sie übersetzt auch ins Französische. Im Verkehr mit Personen rätoromanischer Sprache ist auch das Rätoromanische Amtssprache des Bundes.

der Erste, als Zweite, zum Dritten

4.29 Substantivierte Ordinalzahlen schreibt man gross:

der Erste, der durchs Ziel lief

sie kam als Zweite ins Ziel

der Dritte im Bunde

jeder Vierte ist arbeitslos

zum Ersten möchte ich sagen, dass ... – zum Zweiten ist mir wichtig zu betonen, dass ... – zum Dritten finde ich, dass ...

ich möchte noch ein Zweites anfügen

Aber man schreibt klein:

der erste Rang, die zweite Geige, jede dritte Einwohnerin der Schweiz; sie kamen zu viert

Bruchzahlen auf -tel oder -stel

4.30 Bruchzahlen auf -tel oder -stel schreibt man klein:

- vor Massangaben: *ein zehntel Millimeter, in fünf hundertstel Sekunden, nach drei viertel Stunden*; hier sind jedoch auch Zusammenschreibungen möglich: *in fünf Hundertstelsekunden, in einer Dreiviertelstunde* (vgl. auch Rz. 2.37)
- in Uhrzeitangaben: *um viertel nach zehn, gegen viertel vor fünf*

Sonst schreibt man Bruchzahlen immer gross:

ein Drittel, das dritte Fünftel, neun Zehntel des Umsatzes, die Steuereinnahmen sind um drei Viertel zurückgegangen

Eigennamen

4.31 Eigennamen bezeichnen im Unterschied zu gewöhnlichen Substantiven bestimmte einzelne Gegebenheiten (eine Person, einen Ort, ein Land, eine Behörde usw.). Eigennamen schreibt man gross. Das ist da unproblematisch, wo der Eigenname aus einem Wort besteht.

4.32 Besteht der Eigenname hingegen **aus mehreren Wörtern**, so schreiben wir das erste Wort und die Substantive gross, die andern Wörter klein (in Abweichung vom amtlichen Regelwerk, das die Grossschreibung sämtlicher Wörter ausser der Funktionswörter vorsieht):

der Arabische Frühling

das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung

das Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

der Ferne Osten

die Goldenen Zwanziger

der Grosse Bär

das Institut für innere Medizin der Universität Bern

der Kalte Krieg

die Kleine Emme

der Nahe Osten

der Schiefe Turm von Pisa

die Schweizerische Post

die Vereinigte Bundesversammlung

die Vereinigten Staaten von Amerika

der Zweite Weltkrieg

Wo ein Eigenname gegen die Regel anders festgelegt ist, insbesondere in einem Gesetz, geht diese Festlegung vor. Man schreibt also entgegen der Regel: **4.33**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Institut für Geistiges Eigentum

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Bei der Bildung von Kurzbezeichnungen (vgl. Ziff. 6) oder Fantasienamen von Organisationen und Institutionen sind in den letzten Jahren allerlei Schreibungen wie Vollkleinschreibung (*fedpol*, *armasuisse*), Vollgrossschreibung (*SECO*; früher *seco*), Binnengrossschreibung (*MeteoSchweiz*) oder Schreibung nach der Art einer Internetadresse (*schweiz.ch*) aufgetreten. Diese Schreibungen entstammen dem freien Spiel mit der grafischen Seite von Schrift, wie sie für die kreative Gestaltung von Logos typisch ist. Die Übertragung des Logo-Schriftbildes in einen normalen Fliesstext ist jedoch problematisch: Diese Schreibungen stehen nicht im Einklang mit den Orthografierregeln, die für normalen Fliesstext gelten; in solchem Text sollten die logoartigen Schriftbilder aufgegeben und die Namen nach den üblichen Regeln für Eigennamen geschrieben werden (*Fedpol*, *Armasuisse*, *Meteo Schweiz* oder *Meteo-Schweiz* usw.). Vgl. auch Rz. 6.10 sowie die «Schreibweisungen», Rz. 319–321 (zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 9). **4.34**

Die **Ableitungen von geografischen Eigennamen auf -er** schreibt man gross: **4.35**

Berner Bär

Schweizer Milchsokolade

Waadtländer Spezialität

Zürcher Bahnhofstrasse

- 4.36** Im Unterschied dazu schreibt man die adjektivischen Ableitungen von solchen Eigennamen, insbesondere auf *-(i)sch*, klein:

die bernische Gemeinde Zollikofen
eine schweizerische Vertretung im Ausland
die waadtländische Uhrenindustrie
das zürcherische Dietlikon

- 4.37** Klein schreibt man auch sonstige adjektivische Ableitungen von Eigennamen auf *-(i)sch* wie:

homerisch, kopernikanisch, napoleonisch

- 4.38** Hingegen schreibt man diese Ableitungen gross, wenn man den Namen mit einem Apostroph von der Endung abtrennt:

die Darwin'sche Evolutionstheorie, das Leuthard'sche Lachen

Feste Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv

- 4.39** Es gibt – gerade in der Rechts- und Verwaltungssprache, aber längst nicht nur dort – zahlreiche Begriffe, die mit festen Fügungen aus Adjektiv und Substantiv bezeichnet werden. Im Schreibgebrauch lässt sich die Tendenz feststellen, bei solchen Fügungen auch das Adjektiv grosszuschreiben, weil man die Bezeichnung als Ganze als substantivisch empfindet. Man schreibt das Adjektiv in aller Regel aber klein, also:

die allgemeinen Geschäftsbedingungen
die amtliche Vermessung
die angewandte Linguistik
die eidgenössischen Gerichte
die eidgenössischen Räte
die elektronische Signatur
das freie Geleit
das geistige Eigentum
die guten Dienste
die gute Herstellungspraxis
die gute Laborpraxis
die höhere Berufsbildung
die innere Sicherheit
die nachhaltige Entwicklung
das neue Jahr
die öffentliche Hand

das öffentliche Recht
die organisierte Kriminalität
die pädagogische Hochschule
die parlamentarische Initiative
die seltenen Erden
die sozialen Medien
die soziale Sicherheit

In festen Fügungen aus Adjektiv und Substantiv kann man nach dem amtlichen Regelwerk das Adjektiv in folgenden Fällen klein- oder gross schreiben: **4.40**

- Die Fügung hat eine neue, idiomatische Bedeutung, und um diese von der wörtlichen Bedeutung zu unterscheiden, möchte man das Adjektiv gross schreiben, z. B. *Runder Tisch* in der Bedeutung «Verhandlungsrunde» vs. *runder Tisch* in der Bedeutung eines Tisches mit runder Tischplatte oder *Blauer Brief* in der Bedeutung «Kündigungsschreiben» vs. *blauer Brief* in der Bedeutung eines Briefs auf blauem Papier.

Wir schreiben aber auch in diesen Fällen idiomatischer Bedeutung klein, weil eine Verwechslung aufgrund des Kontextes praktisch ausgeschlossen werden kann:

der blaue Brief

die erste Hilfe

der runde Tisch

das schwarze Brett

das schwarze Gold

der weisse Tod

- Die Fügung bezeichnet eine Funktion.

Wir schreiben Funktionsbezeichnungen klein, also:

die erste Stellvertreterin, der technische Direktor, die wissenschaftliche Mitarbeiterin, der leitende Prüfer, die verantwortliche Person

Solche Ausdrücke können jedoch manchmal auch Titel oder Amtsbezeichnungen sein (vgl. Rz. 4.41).

- Die Fügung bildet einen fachsprachlichen Klassifizierungsnamen oder eine fachsprachliche terminologische Einheit.

Diese Art Fügungen schreiben wir klein, also:

die eiserne Lunge

die elektronische Signatur

die erste Hilfe

die gelbe Karte

der goldene Schnitt

die guten Dienste

die gute Laborpraxis

usw.

Es gibt allerdings zwei Ausnahmen:

Die erste Ausnahme betrifft Fügungen, die eine Krankheit bezeichnen.

Hier geben wir die Schreibung frei, weil in diesem Bereich der Schreibgebrauch stark schwankt, also:

aviäre / Aviäre Influenza, grauer / Grauer Star, grüner / Grüner Star, multiple / Multiple Sklerose usw.

Die zweite Ausnahme betrifft Klassifizierungsnamen der Zoologie und der Botanik (vgl. Rz. 4.41).

4.41 Gross schreibt man das Adjektiv lediglich, wenn es das erste Wort einer der folgenden Fügungen ist:

- Eigennamen:

das Eidgenössische Departement des Innern, die Schweizerische Post, die Staatspolitische Kommission, der Eidgenössische Staatskalender, die Politische Direktion (EDA), der Fachbereich Internationales Privatrecht, die Sozialdemokratische Partei, die Vereinigte Bundesversammlung (vgl. dazu Rz. 4.32)

Bei einzelnen dieser festen Fügungen ist es unklar, ob man sie als Eigenname interpretieren soll. Nicht als Eigenname gelten (entsprechend kleingeschriebenes Adjektiv):

die eidgenössischen Gerichte, die eidgenössischen Räte, die verwaltungsinterne Redaktionskommission, die kantonale Schlichtungsstelle, das kantonale Schiedsgericht, die kleine Kammer, die grosse Kammer, die zentralen Sprachdienste der Bundeskanzlei

- offizielle Titel, Amts- und Ehrenbezeichnungen:

der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte, der Heilige Vater, der Hohe Kommissar für Menschenrechte, der Zweite Vizepräsident

- Namen von offiziellen (staatlichen, kirchlichen und andern) Feier- und Gedenktagen:
der Erste Mai, der Heilige Abend, der Internationale Frauentag, der Weisse Sonntag
- Klassifizierungsnamen der Zoologie und der Botanik (= Tier- und Pflanzennamen):
das Fleissige Lieschen, der Grüne Veltliner, der Kleine Beutenkäfer, der Rote Milan, die Schwarze Witwe

Anredepronomen

Man schreibt das Höflichkeits-Anredepronomen *Sie* und das dazugehörige Possessivpronomen *Ihr* gross, damit man es von der formgleichen 3. Person Plural unterscheiden kann:

4.42

Haben Sie Ihren Koffer wieder gefunden? (direkte Anrede in der Höflichkeitsform),
aber: *Haben sie* (= die Gäste aus Polen) *ihren Koffer wieder gefunden?*

Hingegen kann man – anders als früher – die Anredepronomen *du* und *ihr* und die entsprechenden Possessivpronomen *dein* und *euer* in Briefen auch kleinschreiben.

4.43

Keine Binnengrossschreibung

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass Grossbuchstaben auch innerhalb eines Wortes gesetzt werden, sei es als sogenannte Sparschreibung zur Verwirklichung der sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter (*Schülerinnen und Schüler* → *SchülerInnen*) oder sei es zur optischen Gliederung zusammengesetzter Wörter (*Pizzakurier* → *PizzaKurier*; vgl. auch Rz. 3.13).

4.44

Solche Binnengrossschreibungen sind nicht regulär. Sie mögen in einem Logo als grafische Mittel Platz haben, nicht aber in einem offiziellen Eigennamen einer Institution. Die Sparschreibung kann in verkürztem Text (z. B. in einer Tabelle) sinnvoll sein, ist aber in einem normalen Fliesstext zu vermeiden. Vgl. dazu auch «Schreibweisungen», Rz. 320 und 321 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

5. Fremdwörter

SPRACHGESCHICHTEN

UND WIE IST ES MIT DEM REFORMEIFER IM FRANZÖSISCHEN?



Kurz: nicht viel anders als im Deutschen. Nach einer Phase der Vereinheitlichung der Schreibung gab es auch im Französischen – seit dem 16. Jahrhundert – immer wieder Bestrebungen, die Orthografie zu vereinfachen. Der letzte Versuch wurde 1990 unternommen: Im Auftrag von Premierminister Rocard erarbeitete der Conseil supérieur de la langue française Vorschläge zu fünf Bereichen:

– Bindestrich, Zusammenschreibung oder Getrennschreibung: *porte-monnaie* wird zu *portemonnaie* analog zu *portefeuille*; Zahlen sollen immer mit Bin-

destrich geschrieben werden, also *cinq-cents* und *cent-huit* wie *dix-neuf*, *quarante-cinq*.

– Komposita wie *pèse-personne* erhalten im Plural wie einfache Wörter ein *s*: also *pèse-personnes* statt *pèse-personne*.

– Der accent circonflexe (^) auf *i* und *u* wird fakultativ (*entraîner* oder *entraîner*) ausser in Verbformen und sonst noch ein paar Ausnahmen wie *mûr*.

– Unregelmässigkeiten werden beseitigt: statt *événement* neu *évènement*, statt *abrégement* neu *abrègement*. Das Stamprinzip wird gestärkt: *boursouffler* wegen *souffler*, *persifflage* wegen *siffler*.

– Schreibung von Lehnwörtern: *bluejeans* statt *blue jeans*, *révolver* statt *revolver*.

Die Vorschläge betreffen rund 2000 Wörter oder etwa 5 Prozent der Einträge des Petit Larousse oder des Petit Robert. Sie fanden die Unterstützung von Frankreichs Hauptinstanz in Sprachfragen, der Académie française. Trotzdem und obwohl diese Reform in ihrem Ausmass sehr zurückhaltend war, protestierten Schriftstellerkreise und andere Sprachfachleute lauthals – so lauthals, dass die Académie zurückkrebte und die Neuerungen nicht verbindlich eingeführt, sondern lediglich empfohlen wurden. Das heisst, in Frankreich präsentiert sich die Lage nicht viel anders als im deutschsprachigen Gebiet: Auch hier ist die Zahl der Schreibvarianten angestiegen...

Dieses Kapitel stellt dar, wie sich die Regeln zum Laut-Buchstaben-Verhältnis, zur Getrennt- und Zusammenschreibung und zur Schreibung mit Bindestrich auf Fremdwörter auswirken. Zudem gibt es Hinweise zur Schreibung nicht deutscher inländischer Orts- und Gewässernamen und von Ländernamen sowie zur Schreibung ausländischer Namen.

Die Sprache verändert sich laufend. Sie passt sich einerseits dem Wandel der Wirklichkeit an: So rufen beispielsweise die neuen Informationstechnologien, die neuen Formen der Kommunikation und der Freizeitgestaltung nach neuen Wörtern. Die Sprache verändert sich aber auch im Kontakt mit anderen Sprachen. Insbesondere übernimmt sie aus anderen Sprachen Wörter und Wortbedeutungen. Je früher die Wörter ins Deutsche übernommen wurden, desto weniger erkennt man ihren fremden Ursprung. Oder wer würde heute *Birne*, *Ziegel*, *Keller*, *Wein* noch als «Fremdwort» erkennen? Diese Wörter sind voll integriert.

Am Anfang dieses Integrationsprozesses sind die Fremdwörter sozusagen Zitate aus der fremden Sprache. Deshalb werden diese «Zitatwörter» genau so geschrieben wie

in der Herkunftssprache (vgl. Rz. 4.14), und deshalb ist für sie die deutsche Rechtschreibung zunächst nicht relevant. Entlehnte Wörter haben aber die Tendenz, sich in eine Sprache zu integrieren – lautlich und grammatisch: Substantive bekommen ein grammatisches Geschlecht, einen Artikel, andere entlehnte Wörter bekommen Endungen – als wären sie deutsche Wörter. Die entlehnten Wörter werden allmählich auch orthografisch integriert. Und damit fallen sie nach und nach unter die deutschen Orthografierregeln.

Voll integriert sind Ausdrücke aus dem Französischen wie *Büro*, *Fabrik*, *Frisur*, *Gardero-be*, *Karosse*, *Kompliment*, *Konfitüre*, *Minister* und aus dem Italienischen *Bankrott*, *Fresko*, *Konzert*, *Menuett*.

Neben diesen voll integrierten Wörtern gibt es aber auch Wörter, denen man die Herkunft in der Schreibung noch ansieht. In der Schweiz legt man anders als in Deutschland und Österreich besonderen Wert darauf, dass sich die Schreibung neuerer **Entlehnungen aus dem Französischen und dem Italienischen** an der Schreibung der Quellsprache orientiert, wenngleich sie diese auch nicht immer voll beibehält: *Buffet*, *Cheque* (frz. *chèque*), *Communiqué*, *Marroni*, *Neces-*

saire (frz. *nécessaire*), *Spaghetti*. Das hängt damit zusammen, dass ein beachtlicher Anteil des Wortschatzes im schweizerischen Deutsch französischer und italienischer Herkunft ist und selbst in der Aussprache die fremdsprachige Färbung behält: *Trottoir*, *Portemonnaie*, *Billett* (frz. *billet*) (D, A: *Gehsteig*, *Geldbeutel* oder *Portmonee*, *Fahrkarte*). Diese Besonderheiten sind Ausdruck des engen Zusammenlebens der verschiedenen Sprachgemeinschaften in unserem Land und haben daher eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts haben das Englische und in jüngster Zeit das Angloamerikanische mehr und mehr die Rolle der Kontaktsprache Nummer eins übernommen. Während Wörter wie *Bus*, *Film*, *Klub*, *Pullover*, *Schau*, *Stopp*, *Streik*, *Trick* längst den Anstrich des Fremden verloren haben, fallen die Anglizismen neueren Datums wie *Compliance*, *Electronic Monitoring*, *Server* usw. in die Augen. Die Schreibung dieser Anglizismen nimmt denn auch in diesem Kapitel den meisten Raum in Anspruch (vgl. dazu auch «100 Anglizismen» www.bk.admin.ch > Dokumentation > Sprachen > Publikationen zur Terminologie).

Laut-Buchstaben-Verhältnis

Ableitungen von aus dem Lateinischen oder Griechischen stammenden Wörtern

Im Mittelalter und vor allem in der Renaissance lieferte hauptsächlich das Latein als Sprache der Wissenschaft, der Theologie, der Philosophie und der Verwaltung, dann aber auch das Griechische neue Begriffe für neue Konzepte. Ihre Spuren finden sich denn auch vor allem in den Fachsprachen.

Die Stämme *phot*, *phon* und *graph*

- 5.1** Diese Stämme werden in Wörtern, die der Allgemeinsprache zuzurechnen sind, mit *f* geschrieben. Die fremdsprachige Schreibung ist nur noch in Fachsprachen üblich.

Fotografie

Fotosynthese / Photosynthese

Geografie, Kartografie, Landestopografie, Orthografie

Mikrofon, aber: *Phonologie / Phonem*

Sinfonie

Telefon

Wir schreiben diese Stämme im Zweifelsfall mit *f*.

Ableitungen auf *-ial*, *-iell*

- 5.2** Werden von Substantiven, die auf *-enz* oder *-anz* enden, durch Anhängen des Suffixes *-ial* oder *-iell* Adjektive und andere Wörter abgeleitet, so wird der Wortstamm wie in *finanziell* oder *tendenziell* auch in diesen Ableitungen mit *z* geschrieben (Stammprinzip; vgl. dazu Rz. 1.1 ff.).

Differenzial (wegen *Differenz*)

essenziell (wegen *Essenz*)

Potenzial und *potenziell* (wegen *Potenz*)

substanziell, substanziieren (wegen *Substanz*)

Eine Frage der Integration

- 5.3** Entlehnte Wörter haben die Tendenz, sich auch in der Schreibung zu integrieren. *Büro* beispielsweise ist voll integriert. Man sieht diesem Wort die französische Herkunft nicht mehr an. Andere Wörter sind zwar weitgehend, aber noch nicht vollständig integriert; bei diesen teilweise integrierten Wörtern ist neben der fremdsprachigen auch die integrierende Schreibung möglich.

Delfin (wie: Elefant) / Delphin

Jogurt / Joghurt

Katarr / Katarrh

Wir schreiben:

Fantasie, fantasievoll, Fantast, fantastisch

Wieder andere Wörter sind «integrationsresistenter», namentlich wenn sie in Fachsprachen verwendet werden. So:

5.4

Phänomen (und nicht Fänomen)

Phantom (und nicht Fantom)

pharmakologisch, pharmazeutisch (und nicht farmakologisch oder farmazeutisch)

Phase (und nicht Fase)

Phenol (und nicht Fenol)

Physik (und nicht Füsik)

Fremdsprachige Namen

Für die Schreibung schweizerischer Orts- und Gewässernamen vgl. «Schreibweisungen», Rz. 348a–355 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

5.5

Für die verbindliche Schreibung von Staaten- und Ländernamen ist die Staaten- und Länderliste, herausgegeben vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), massgebend. Zu finden ist sie unter:

5.6

www.eda.admin.ch > Aussenpolitik > Völkerrecht > Einhaltung und Förderung des Völkerrechts > Anerkennung von Staaten und Regierungen. Vgl. dazu auch «Schreibweisungen», Rz. 333–345 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

Plural von Fremdwörtern aus dem Englischen auf -y

Fremdwörter aus dem Englischen, die auf -y enden, behalten im Plural im Unterschied zum Englischen das y (Stammprinzip) und erhalten ein Plural-s:

5.7

Baby → Babys (engl. babies)

City → Citys (engl. cities)

Hobby → Hobbys (engl. hobbies)

Lady → Ladys (engl. ladies)

Party → Partys (engl. parties)

Story → Storys (engl. stories)

Getrennt- und Zusammenschreibung

Verbindungen aus zwei aus dem Englischen stammenden Substantiven

- 5.8** Verbindungen aus zwei aus dem Englischen stammenden Substantiven werden behandelt wie Verbindungen aus zwei deutschen Substantiven, das heißt, sie werden zusammengeschrieben. Man kann die beiden Bestandteile mit einem Bindestrich trennen, wenn dies für die Lesbarkeit nötig ist.

Wir schreiben zusammen, wenn nötig auch mit Bindestrich (vgl. Rz. 3.2):

Airbag

Airconditioning (Air-Conditioning)

Bandleader

Braintrust (Brain-Trust)

Casemanagement (Case-Management)

Cashflow (Cash-Flow)

Desktoppublishing (Desktop-Publishing)

Midlifecrisis (Midlife-Crisis)

Mountainbike

Roadpricing (Road-Pricing)

Sciencefiction (Science-Fiction)

Sexappeal

Shoppingcenter (Shopping-Center)

Swimmingpool (Swimming-Pool)

Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv

- 5.9** Ist der erste Bestandteil ein Adjektiv und hat die Verbindung nur einen Hauptakzent, und zwar auf diesem Adjektiv, so schreibt man sie zusammen:

Fairplay

Hardware

Hightech

- 5.10** Tragen beide Bestandteile einen Akzent, so werden sie getrennt geschrieben:

Electronic Banking

High Society

New Economy

Bei Verbindungen, in denen beide Bestandteile oder auch nur der erste Bestandteil einen Akzent tragen können, ist die Schreibung frei: **5.11**

Big Band / Bigband

Hot Dog / Hotdog

New Age / Newage

Soft Drink / Softdrink

Aus dem Englischen stammende Substantivierungen aus Verb und Adverb

Aus dem Englischen stammende Substantivierungen aus Verb und Adverb werden in der Regel mit Bindestrich geschrieben: **5.12**

Back-up

Go-in

Kick-off

Make-up

Start-up

Wo die Lesbarkeit nicht beeinträchtigt wird, empfehlen wir die Zusammenschreibung: **5.13**

Comeback

Countdown

Knockout

Knowhow

Layout

Login

Logout

Standby

Takeover

Zusammensetzungen aus drei und mehr Teilen

Zusammensetzungen aus drei und mehr Teilen kann man entweder zusammenschreiben oder mit Bindestrich (vgl. auch Rz. 3.2). **5.14**

Wir schreiben solche Zusammensetzungen mit Bindestrich. Dabei wird durchgekoppelt, und die substantivischen Elemente und natürlich auch der Wortanfang werden grossgeschrieben (vgl. Rz. 4.11):

A-Fonds-perdu-Beiträge

Cross-Country-Meeting

E-Health-Strategie

Full-Time-Job

Gender-Mainstreaming-Strategie

No-Future-Generation

Start-up-Unternehmen

Gross- und Kleinschreibung

Für die Gross- und Kleinschreibung von Fremdwörtern siehe Rz. 4.14–4.16.

Worttrennung am Zeilenende

Für die Trennung von Fremdwörtern am Zeilenende gelten die gleichen Regeln wie für deutsche Wörter. Vgl. dazu Rz. 8.1–8.7.

6. Abkürzungen, Kürzel und Kurzbezeichn

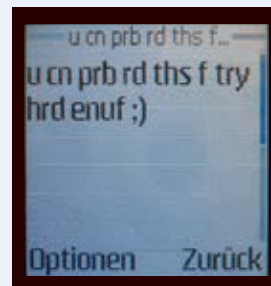
SPRACHGESCHICHTEN

4b3r fu3r 4m71ich3 zw3ck3 b13ib3n wir d0ch 1i3b3r b3im v0r1i3g3nd3n 13i7f4d3n.
Aber für amtliche Zwecke bleiben wir doch lieber beim vorliegenden Leitfaden.

Eine geschriebene Sprache braucht Regeln – denn wenn jeder oder jede so schriebe, wie ihm oder ihr gerade der Sinn steht, würde es für Leserinnen und Leser sehr schwierig, einen Text zu lesen. Jemand muss also diese Regeln aufstellen und für deren Durchsetzung sorgen.

Das stimmt nicht immer. Im Internet beispielsweise hat sich mit Leetspeak ohne ordnende Hand eine geschriebene Sprache entwickelt. Leet fusst auf dem Englischen und reifte in den Vorläufern der heutigen Internetforen heran. Wahrscheinlich im Bestreben, Filterprogrammen gegen obszöne Inhalte ein Schnippchen zu schlagen, haben findige Köpfe – *Leet* kommt von *Elite* – Buchstaben durch grafisch ähnliche Zahlen ersetzt. Folglich tippen sie *l33t* oder *l334*; ein «Kumpel», englisch *dude*, schreibt sich *dud3*, während ein Neuling in einem Chat oder Forum *n00b* oder eben *newbie* genannt wird.

Teilweise steht eine Zahl gar für ein ganzes Wort; Schreibungen wie 4U, «für dich», haben mittlerweile auch im schweizerischen Werbealltag Einzug gehalten. Das Lied *Nothing Compares 2U* tönt trotz des verkürzten Titels so schmachkend wie eh und je. Solche verkürzte Schreibungen mögen etwas Verspieltes und vielleicht auch etwas Fremdes an sich haben. So ganz fremd sind sie uns aber gar nicht: Man denke bloss an Zeichen wie %, \$, oder €, die uns aus unserem «normalen» Schreibealltag vertraut sind: Auch sie stehen für ein ganzes Wort...



Mit *Abkürzung* werden ganz verschiedene sprachliche Erscheinungen bezeichnet. In Übereinstimmung mit den «Schreibweisungen» (vgl. dazu 1. Kap. Ziff. 9) werden hier folgende terminologische Unterscheidungen verwendet:

Abkürzungen: abkürzende Schreibungen von Wörtern, die kein Korrelat in der gesprochenen Sprache haben. So schreibt man zwar <usw.>, sagt aber [und so weiter], man schreibt <ca.>, sagt aber [circa], man schreibt <Art.>, sagt aber [Artikel]. Das sind Abkürzungen – reine Phänomene der geschriebenen Sprache.

Kürzel: eine aus Einzelbuchstaben (oft Initialen) oder Silben gebildete Kurzform einer längeren Bezeichnung von Organisationen, Ländern, Gemeinwesen, also zum Beispiel *BK* für *Bundeskanzlei*, *BAKOM* für *Bundesamt für Kommunikation*, *SBB* für *Schweizerische Bundesbahnen*, *UNO* für *United Nations Organization*. Im Unterschied zu den Abkürzungen werden Kürzel auch gesprochen; sie sind also auch eine Erscheinung der gesprochenen Sprache.

Sie werden entweder buchstabierend gesprochen – wie *WTO* [*weteo*], *SBB* [*esbebe*], *ETH* [*eteha*] – oder zusammenhängend wie *UNESCO*, *BENELUX-Länder*, *BAKOM*.

Kurzbezeichnung: ein Kunstwort zur kürzeren Bezeichnung einer Organisation, also zum Beispiel *Swisstopo* für *Bundesamt für Landestopografie* oder *MeteoSchweiz* für *Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie*. Auch Kurzbezeichnungen werden, im Unterschied zu den Abkürzungen, nicht nur geschrieben, sondern auch gesprochen.

Abkürzungen in der Regel mit Punkt(en)

- 6.1** Abkürzungen werden normalerweise mit einem oder mehreren Punkten geschrieben:

i. A., etc., u. a., usw., z. T., Abs., ABl. (= Amtsblatt der Europäischen Union), *Mio.*

- 6.2** Keinen Punkt haben u. a. folgende Abkürzungen:

- Abkürzungen von Erlassstiteln wie *FMedG, MinöStV, MWSTG*
- Abkürzungen von Einheiten des metrischen Systems wie *dl, ha, kg, m*
- Abkürzungen von Wochentagen: *Mo, Di, Mi* usw. (vgl. «Schreibweisungen», Rz. 529 und 530; zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 9)
- militärische Abkürzungen wie *Sdt, Gfr, Uof* usw.
- die Abkürzung *BBl* (für das Bundesblatt; vgl. aber *ABl.* für das Amtsblatt der Europäischen Union)

Abkürzungspunkt am Satzende

- 6.3** Steht eine Abkürzung mit Punkt am Satzende, so dient der Abkürzungspunkt gleichzeitig als Schlusspunkt des Satzes; das heisst, es wird kein zweiter Punkt gesetzt:

Es ist der Tätigkeitsbereich des Unternehmens zu umschreiben, z. B. Informatik, Rohbau, Maschinenindustrie, Sicherheitsdienst usw. Dabei ist ...

Abkürzungen am Zeilenende

- 6.4** Damit mehrgliedrige Abkürzungen am Zeilenende nicht auseinandergerissen werden, ist zwischen den Gliedern ein Festabstand (geschützter Leerschlag, CTRL + SHIFT + Leertaste) zu verwenden. Das betrifft Abkürzungen wie:

d. h., u. a., m. a. W., Küssnacht a. R.

Das Gleiche gilt für das «St.» in Ortsnamen wie *St. Gallen*.

Kürzel ohne Punkt

- 6.5** Während man früher Kürzel wie *SBB* oder *ETH* durchaus noch mit Punkt geschrieben hat (*S.B.B., E.T.H.*), ist das heute generell nicht mehr der Fall; man schreibt Kürzel in aller Regel ohne Punkt, namentlich:

- die Kürzel für Bundesämter wie *ASTRA, BAFU, BAKOM, BLW* usw.
- die Kürzel für andere Organisationen und Institutionen wie *ETH, GPDel* (*Geschäftsprüfungsdelegation*), *RAV* (regionales Arbeitsvermittlungszentrum), *SPK* (Sicherheitspolitische Kommission), *UNO, WEF* (World Economic Forum) usw.

- die Kürzel wie *AS* (Amtliche Sammlung des Bundesrechts), *SR* (Systematische Sammlung des Bundesrechts), *AB* (Amtliches Bulletin), *BGE* (Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichts) usw.

Anfangsgrossschreibung oder Vollgrossochreibung bei Kürzeln?

Zusammenhängend gesprochene Kürzel werden sehr stark als normale Wörter empfunden. Es gibt deshalb eine Tendenz, sie nicht mehr mit lauter Grossbuchstaben zu schreiben (Vollgrossochreibung), sondern wie normale Substantive, das heisst mit einem grossen Anfangsbuchstaben und dem Rest in Kleinbuchstaben (Anfangsgrossochreibung).

6.6

Wir halten uns an folgende Regeln:

Für Kürzel mit drei oder weniger Buchstaben verwenden wir die Vollgrossochreibung:

6.7

UNO, WEF, RAV

Aus Gründen der «sprachlichen Gleichbehandlung» mit der *EU* und der *EG* schreiben wir, obschon das Kürzel vier Buchstaben hat, ebenfalls mit lauter Grossbuchstaben:

6.8

EFTA

Wir verwenden konsequent die Vollgrossochreibung bei den Kürzeln für die **eidgenössischen Departemente** und die **Bundesämter** (sonst würden einige mit Vollgrossochreibung geschrieben – buchstabierend gesprochene und solche mit weniger als vier Buchstaben – und andere mit Anfangsgrossochreibung):

6.9

ARE, BAFU, BAKOM, BVET, BK, BLW, EDA, EPA, EDI, SECO, UVEK, VBS

Es gibt zurzeit einige Bundesstellen, die offiziell (per Verordnung) Kurzbezeichnungen tragen, die von dieser Regel abweichen und – im Sinne des Spiels mit Schrift als grafischem Element, wie es für Logos üblich ist – sich nicht an die orthografischen Regeln des Deutschen halten: So findet man neben der an sich regulären Anfangsgrossochreibung wie *Swissmint* und *Swissmedic* die Vollkleinschreibung wie *armasuisse*, *fedpol*, *swisstopo* und die Binnengrossochreibung wie *MeteoSchweiz*.

6.10

Die Bundeskanzlei setzt sich dafür ein, dass auf solche logoartige Kurzbezeichnungen verzichtet und zur Vollgrossochreibung übergegangen wird, im Sinne der oben genannten Regel und im Interesse einer einheitlichen Erscheinungsweise der Bezeichnungen der Bundesstellen (CD-Bund). Vgl. hierzu auch die «Schreibweisungen», Rz. 318–321 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

- 6.11** Andere zusammenhängend gesprochene Kürzel, die mehr als drei Buchstaben lang sind, schreiben wir mit Anfangsgrossschreibung, das heisst wie normale Substantive beziehungsweise Eigennamen:

Aids, Eawag, Empa, Gatt, Nato, Neat, Olma, Opec, Osec, Sars, Suva, Unesco, Unicef

Wechsel zwischen Gross- und Kleinbuchstaben bei Abkürzungen und buchstabierend gesprochenen Kürzeln

- 6.12** Bei Abkürzungen (namentlich bei solchen von Erlasstiteln, aber auch andern) und bei buchstabierend gesprochenen Kürzeln wechseln sich manchmal die Gross- und Kleinbuchstaben ab, je nachdem, wofür der einzelne Buchstabe steht:

FMedG (Fortpflanzungsmedizingesetz)

GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Lkw (Lastkraftwagen)

m. a. W. (mit anderen Worten)

StGB (Strafgesetzbuch)

Deklinationendung s bei Kurzwörtern

- 6.13** Kurzwörter werden manchmal mit der Deklinationendung *s* (für den Genitiv Singular oder für den Plural) geschrieben und manchmal ohne.

Wir empfehlen, die Endung *s* sehr zurückhaltend einzusetzen, insbesondere das Genitiv-*s*. Aber auch die Pluralmarkierung ist in den allermeisten Fällen aufgrund des Kontextes nicht nötig. Wenn man eine *s*-Endung anhängen will, darf kein Apostroph gesetzt werden:

des *AKW* / des *AKWs*, die *ETH* / die *ETHs*, die *NGO* / die *NGOs* (auf keinen Fall die *ETH's*, die *NGO's* !)

7. Zeichensetzung

SPRACHGESCHICHTEN

SCHREIBKRAMPF IN DER BUNDESKANZLEI

Wer glaubt, die Arbeit des Bundesrates sei im 19. Jahrhundert im Vergleich zu heute gemächlich und beschaulich gewesen, irrt. Im Jahr 1874 beispielsweise tagte der Bundesrat alle zwei Tage und hielt 181 Sitzungen ab. Was die Bundeskanzlei, die den Geschäftsablauf zu betreuen hatte, leisten musste, war immens. Sie zählte nur gerade 18 Angestellte und verfügte weder über eine Schreibmaschine noch über ein Telefon. Die Kanzlisten kannten keine Fünftagewoche, am Samstag und selbst am Sonntagvormittag nach dem Gottesdienst hatten sie sich in der Kanzlei einzufinden; einzig der Sonntagnachmittag war arbeitsfrei. Traktandenliste, Beratungsunterlagen, Protokolle und Entscheide aus den Bundesratssitzungen mussten von Hand angefertigt werden. Schreibarbeit im Akkord, mit Nullfehler- und Schönschreibeanspruch. Es



kam, wie es kommen musste: Weil ein mit Abschreiben beschäftigter Kanzlist des Öfteren Schreibkrämpfe erlitt, beantragte der Bundeskanzler 1885 eine Schreibmaschine der Marke Remington. Diese wurde von der Landesregierung höchstpersönlich bewilligt. Da man mit der Maschine nicht nur schneller und ohne Schreibkrämpfe schreiben, sondern gleichzeitig Kohlepapierdurchschläge erstellen konnte, halbierte sich der Zeitaufwand. Der Erfolg der ersten Schreibmaschine war letztlich so gross, dass noch im selben Jahr eine zweite Remington angeschafft werden konnte.

Hier sollen nicht die (sehr weitläufigen) Regeln zur Zeichensetzung (Interpunktion) umfassend ausgebreitet werden. Nachstehend finden sich lediglich ein paar wenige Festlegungen, die zum Teil über das amtliche Regelwerk hinausgehen.

Komma zwischen selbstständigen Sätzen, die durch *und* usw. verbunden sind

- 7.1** Nach dem amtlichen Regelwerk ist es freigestellt, ob man zwischen selbstständigen Sätzen, die mit *und*, *oder*, *beziehungsweise* / *bzw.*, *entweder – oder*, *nicht – noch* verbunden sind, ein Komma setzen will oder nicht.

Wir empfehlen, ein Komma zu setzen, denn das trägt zur besseren Leserführung bei.

Das Bundesamt erstattet dem Departement einen Bericht, und das Departement stellt anschliessend einen Antrag an den Bundesrat.

Bei sehr kurzen verbundenen Sätzen kann man das Komma weglassen.

- 7.2** Auf jeden Fall ist ein Komma zu setzen, wenn damit «Verirrungen» beim Lesen verhindert werden können:

Der Ständerat diskutierte eingehend die Verfassungsmässigkeit, und die Vollzugsprobleme kamen dabei eindeutig zu kurz.

(Ohne Komma würde man *die Vollzugsprobleme* zunächst als zweites Akkusativobjekt zu *diskutieren* lesen statt als Subjekt eines zweiten selbstständigen Satzes.)

Komma bei Infinitivgruppen

- 7.3** Nach dem amtlichen Regelwerk muss man Infinitivgruppen nur dann mit Komma abgrenzen, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die Infinitivgruppe ist mit *um*, *ohne*, *statt*, *anstatt*, *ausser*, *als* eingeleitet:
Der Bundesrat schickt die Vorlage in eine Anhörung, um die Meinung der interessierten Kreise zu erfahren. Sie fuhr weiter, ohne anzuhalten.
- Die Infinitivgruppe hängt von einem Substantiv ab:
Verlangt ist eine Erklärung, die Arbeit selbstständig verfasst zu haben.
- Die Infinitivgruppe hängt von einem Korrelat oder Verweiswort ab (im folgenden Beispiel *darauf*, vgl. dazu auch Rz. 2.9):
Die Zeugin vertraute darauf, dem Beschuldigten nicht gegenübergestellt zu werden.

Im Interesse einer guten Leserführung empfehlen wir, Infinitivgruppen immer mit Komma abzutrennen, also zum Beispiel auch im folgenden Fall:

Der Gesuchsteller hat ausdrücklich zu erklären, die Dokumente ausschliesslich zu wissenschaftlichen Zwecken und unter Beachtung des Datenschutzes zu verwenden.

Gross- oder Kleinschreibung nach dem Doppelpunkt?

Folgt auf den Doppelpunkt ein grammatisch vollständiger Satz, so fängt man diesen Satz mit Grossschreibung an; hingegen fährt man nach dem Doppelpunkt klein weiter, wenn lediglich ein unvollständiger Satz oder eine Aufzählung einzelner Satzglieder oder einzelner Wörter folgt.

7.4

Was zu erwarten war, trat ein: Das Projekt geriet in grosse Schwierigkeiten und musste schliesslich abgebrochen werden.

Aber: Was zu erwarten war, trat ein: eine Schwierigkeit nach der andern, schliesslich der Projektabbruch.

Apostroph

Man setzt einen Apostroph in drei Gruppen von Fällen:

7.5

- bei **Eigennamen im Genitiv**, die im Nominativ auf einen s-Laut – geschrieben als <s>, <ss>, <tz>, <z>, <x>, <ce> – enden:

Aristoteles' Schriften, Fritz' Freunde, Bundesrat Merz' Wahl, Alice' neue Wohnung

- bei **Wörtern mit Auslassungen eines einzelnen Buchstabens**, die ohne Kennzeichnung schwer lesbar oder missverständlich sind:

in wen'gen Augenblicken ... ; s'ist schade um sie; das Wasser rauscht', das Wasser schwoll ...

- bei Wörtern mit Auslassungen von ganzen Buchstabenketten:

E'da für Ennenda, Ku'damm für Kurfürstendamm, W'thur für Winterthur usw.

Keinen Apostroph setzt man:

- vor dem Genitiv-s von Substantiven und Eigennamen:

die Sitzung des Bundesrats (und nicht des Bundesrat's), Regierungsrat Hünigs Ansprache (und nicht Regierungsrat Hünig's Ansprache)

- vor dem Plural-s sowohl bei «normalen» Substantiven als auch bei Kürzeln:

Autos (und nicht Auto's), NGOs (und nicht NGO's)

- bei den allgemein üblichen Verschmelzungen von Präposition und grammatischem Artikel:

ans, aufs, durchs, fürs, ins (und nicht an's, auf's, durch's, für's, in's)

Vgl. auch Rz. 4.38 und «Schreibweisungen», Rz. 209 f. (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

Regeln und Empfehlungen in den «Schreibweisungen»

- 7.6** Für die Verwendung weiterer Satzzeichen (z. B. Anführungszeichen, Ausrufezeichen, Semikolon / Strichpunkt, Klammern) in amtlichen Texten und namentlich in Erlasstexten sei verwiesen auf die «Schreibweisungen», Rz. 201–263 (zu den «Schreibweisungen» vgl. 1. Kap. Ziff. 9).

Die Interpunktionsregeln für die Gestaltung von Verweisen auf gesetzliche Bestimmungen, Gerichtsentscheide usw. (z. B. die *Bestimmungen nach Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe c*) finden sich ebenfalls in den «Schreibweisungen» unter den Rz. 713–715.

8. Worttrennung am Zeilenende

SPRACHGESCHICHTEN

WER WAR KONRAD DUDEN?

Den «Duden» kennt im deutschsprachigen Raum fast jede und jeder. Aber wer steckt eigentlich dahinter? Konrad Duden (1829–1911) war Gymnasiallehrer im damaligen Preussen und trat als Philologe und Lexikograf hervor. Sein im Jahre 1880 erschienenes «Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache» gilt als der «Urduden». Das Regelwerk und Wörterbuch (27 000 Stichwörter auf 187 Seiten) wurde 1901 auf einer staatlichen Rechtschreibkonferenz für alle Gliedstaaten des Deutschen Reiches für verbindlich erklärt. 1902 schlossen sich Österreich und die Schweiz diesem Vereinheitlichungsbeschluss an. Damit war die einheitliche deutsche Rechtschreibung erstmals in der Geschichte Wirklichkeit. Später übernahm ein privater Verlag den «Duden» und führte ihn von Auflage zu Auflage fort. Staatliche Beschlüsse wie diejenigen von 1901/1902 gab es später keine mehr, aber der «Duden» blieb bis zur Rechtschreibreform von 1996 die unangefochtene Rechtschreibinstanz. «Schlag im Duden nach!» wurde zum geflügelten Wort nicht nur in Rechtschreibfragen, sondern in Fragen zur deutschen Sprache überhaupt. Der Name «Duden» zielt denn nun auch längst nicht mehr nur Rechtschreibwörterbücher, sondern beispielsweise auch eine Grammatik, Sachbücher zu sprachlichen Themen und vieles mehr. In seiner 26. Auflage von 2013 umfasst der Rechtschreibduden 140 000 Stichwörter und 1216 Seiten.



Der Urduden
von 1880



Ausgabe 1920



Ausgabe 1934



Ausgabe 1951



Ausgabe 2013

Die Worttrennung am Zeilenende dient dazu, die Zeilen optimal zu füllen und damit entweder starkes Flattern der Zeile am rechten Rand oder, bei Blocksatz, grosse Wortzwischenräume zu vermeiden.

Automatische Trennung durch ein Trennprogramm ist nach wie vor fehleranfällig und sollte nie ohne «manuelle» Nachprüfung eingesetzt werden (vgl. auch 1. Kap. Ziff. 9).

Als allgemeine Faustregel gilt: Man kann nur mehrsilbige Wörter trennen. Die Trennung liegt für gewöhnlich dort, wo man beim langsamen Sprechen intuitiv Silbengrenzen setzt.

Dazu braucht es ein paar präzisierende Regeln:

Trennung vor oder zwischen Konsonantenbuchstaben

- 8.1** Stehen zwischen Vokalbuchstaben, die zu unterschiedlichen Silben gehören, ein oder mehrere Konsonantenbuchstaben, so kommt der Konsonantenbuchstabe beziehungsweise der letzte Konsonantenbuchstabe auf die neue Zeile.

Au-ge, ers-te, Kanz-lerin, lus-tig

- 8.2** In Fremdwörtern können Verbindungen aus Konsonantenbuchstaben und den Buchstaben *l*, *n* oder *r* getrennt oder zusammen belassen werden, also:

Feb-ruar oder *Fe-bruar*

Hyd-rant oder *Hy-drant*

Mag-net oder *Ma-gnet*

nob-le oder *no-ble*

Trennung zwischen Vokalbuchstaben

- 8.3** Es gibt auch Wörter, in denen keine Konsonantenbuchstaben an der Silbengrenze stehen, sondern mehrere Vokalbuchstaben. Entsprechend steht der Trennungsstrich zwischen zwei Vokalbuchstaben:

Ei-er, europä-isch, Muse-um

Trennung bei *ch*, *sch*, *ph*, *rh*, *sh*, *th*, *ck*

- 8.4** Die Buchstabenverbindungen *ch*, *sch*, *ph*, *rh*, *sh*, *th*, *ck* stehen für einen einzigen Laut. Stehen sie auf einer Silbengrenze, so werden sie nicht getrennt, sondern kommen zur neuen Silbe:

la-chen, wa-schen, deut-sche, Sa-pher, Fa-shion, Zi-ther, bli-cken

Einzelne Buchstaben werden nicht abgetrennt

- 8.5** Einzelne Buchstaben am Wortanfang oder am Wortende werden nicht abgetrennt:

Abend (nicht: *A-bend*), *Kleie* (nicht *Klei-e*), *oder* (nicht *o-der*), *über* (nicht *ü-ber*)

Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilbe (Präfix)

- 8.6** Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit einem Präfix trennt man nach den Sinn-einheiten (und nicht zwingend nach Silben), also:

Reise-entschädigung, Week-end, voll-enden, Re-print

Wörter, die sprachhistorisch oder von ihrer Herkunft her zusammengesetzt oder mit einem Präfix versehen (präfigiert) sind, aber nicht mehr unbedingt als solche erkannt werden, kann man nach Silben trennen; «Eingeweihte» können sie aber auch nach Sinneinheiten trennen (in den folgenden Beispielen steht die erste Möglichkeit für die historisierende Trennung nach Sinneinheiten, die zweite für die Trennung nach Silben):

dar-um oder *da-rum*

hin-auf oder *hi-nauf*

her-an oder *he-ran*

in-ter-es-sant oder *in-te-res-sant*

Hekt-ar oder *Hek-tar*

He-li-ko-pter oder *He-li-kop-ter*

Päd-ago-gik oder *Pä-da-go-gik*

Sinnentstellungen vermeiden

Bei der Trennung ist darauf zu achten, dass die Leserinnen und Leser durch die Trennung nicht irreführt werden:

8.7

Er-ziehung (aber nicht *Sprecher-ziehung*, sondern *Sprech-erziehung*)

Al-phabet (aber nicht *Anal-phabet*, sondern *An-alphabet*)

Wörterverzeichnis

3

Hinweise

- Das nachfolgende Wörterverzeichnis gibt Auskunft darüber, wie in der Bundesverwaltung einzelne Wörter geschrieben werden – es stellt also die Hausorthografie der Bundesverwaltung dar.
- Der Schrägstrich markiert Schreibvarianten: Was vor und was nach einem Schrägstrich steht, ist in gleicher Weise richtig und ist auch nicht mit einem Bedeutungsunterschied verbunden. Wo neben den beiden Varianten, durch Komma abgetrennt, die Zusammenschreibung noch einmal aufgeführt ist, bedeutet dies, dass dieses Wort im Vergleich zu den beiden Varianten einen Bedeutungsunterschied aufweist. Die Beispiele illustrieren diesen Unterschied.
- Die Reihenfolge der Varianten – zuerst die zusammengeschriebene und dann die getrennt geschriebene – bedeutet nicht, dass die zuerst aufgeführte Form bevorzugt werden soll.
- Wo dieser Leitfaden sich von zwei möglichen Schreibungen für eine entschieden hat (wo er also eine Schreibvariante priorisiert), steht im Wörterverzeichnis lediglich die priorisierte Variante (vgl. 1. Kap. Ziff. 4); die andere Schreibung, die zwar nach amtlichem Regelwerk auch möglich wäre, von diesem Leitfaden aber nicht zugelassen wird, ist nicht verzeichnet. Solche Priorisierungen sind im Wörterverzeichnis nicht kenntlich gemacht.
- In eckigen Klammern stehen Verweise auf die Randziffern der Regeldarstellung im 2. Kapitel dieses Leitfadens. Über diese Verweise kann jeweils die Begründung für eine bestimmte Schreibung gefunden werden, und es lässt sich so auch feststellen, ob eine Variantenpriorisierung vorliegt oder nicht.
- Mit der Unterstreichung von Vokalbuchstaben werden gelegentlich Betonungen markiert.

a

A4-Blatt, das; im A4-Format

abändern [2.8]

abhandenkommen [2.36]

Abend, der; gestern, heute, morgen Abend, wir treffen Donnerstag Abend und nicht, wie vorgesehen, Donnerstag Morgen in Berlin ein, *aber*: der Donnerstagabend ist mir heilig [4.10]

abends; von morgens bis abends [4.26]

aberhundert; aberhundert Zuschauer, *aber*: Aberhundert von Zuschauern [4.7]

abertausend; abertausend Blumen, *aber*: Abertausende blühender Blumen [4.7]

ABI.; Abk. f. Amtsblatt der Europäischen Union [6.1]

abrufen; auf Abruf sein [4.1]

Abs.; Abk. f. Absatz [6.1]

abscheuerregend [2.28]

Abschiedsapéro / Abschieds-Apéro, der [3.9, 3.12]

abseits [4.26]; abseits liegen, abseits spielen; im Abseits stehen [4.17]

abseitssitzen [2.8]

abseitsstehen, abseits stehen; er ist immer *abseitsgestanden* (= *nahm nicht teil oder stand in regelwidriger Position*) [2.10], *aber*: nach ihren Vorstellungen sollte das Haus *abseits stehen* (= *weit weg vom Zentrum*) [2.16]; weit abseits stehen [2.17]

Abseitsstehenden, die [2.31]

abwärts; sich abwärts entwickeln [2.10]

abwärtsfließen, aber: abwärts dahinfließen [2.8, 2.10]

abwärtsgehen; es wollte mit seinem Geschäft nur noch *abwärtsgehen*, *aber*: wir wollten abwärts gehen, nicht *fahren* [2.8, 2.10]

Acht, die (= *Aufmerksamkeit*); ausser Acht lassen, sich in Acht nehmen

acht (*Zahlwort*); wir waren acht, er misst acht Meter, es ist halb acht, die Zahlen von vier bis acht [4.8]; sie kamen zu acht, ein Platz unter den ersten acht [4.8], *aber*: die Zahl Acht, die Acht gewinnt [4.6]

achte; der achte April, *aber*: die Achte in der Reihe, sie kam als Achte ins Ziel, am Achten des Monats [4.17]

achtfach / 8-fach; das Achtfache / das 8-Fache [3.14, 4.17]

achtgeben / Acht geben [2.5]

achthaben / Acht haben [2.5]

achtjährig / 8-jährig; die Achtjährige / die 8-Jährige gewann das Turnier [3.14, 4.17]

achtmal / 8-mal; *bei besonderer Betonung auch*: acht Mal, 8 Mal

Achtmetersprung / 8-Meter-Sprung, der [3.14]

achtseitig / 8-seitig [2.26, 3.14]

Achtundsechziger / 68er; ein alter Achtundsechziger [4.17]

Achtundsechzigergeneration / 68er-Generation, die

achtzig; Menschen über achtzig, sie ist Mitte achtzig [4.8]; ein rüstiger Achtziger, sie dürfte in den Achtzigern sein [4.17]

Achtzigerjahre / 80er-Jahre, die [3.15]

Acht-Zimmer-Wohnung / 8-Zimmer-Wohnung, die [3.14]

ackerbautreibend / Ackerbau treibend [2.28]

a. D.; Abk. f. ausser Dienst [6.1]

ad hoc; etwas ad hoc beschliessen

Ad-hoc-Kommission, die [4.11]

Ad-hoc-Lösung, die [4.11]

administrativ; die administrative Entlastung der KMU [4.39]

à fonds perdu [4.16]

A-Fonds-perdu-Beitrag, der [4.11, 5.14]

a fortiori [4.16]

Aftershave, das [5.13]

Agent provocateur, der [4.15]

ähnlich; ich habe Ähnliches erlebt, und Ähnliches / u. Ä., oder Ähnliches / o. Ä. [4.17]

ähnlichsehen, ähnlich sehen; das würde ihm ähnlichsehen (= *das wäre typisch für ihn*), *aber*: er soll ihm ähnlich sehen [2.16]

Aide-Mémoire, das [4.15]

Aids, das (*meist ohne Artikel*) [6.11]; die Aids-Prävention [3.14]

Airbag, der [5.8]

Airconditioning, das [5.8]

akquirieren

Akquisition, die

Albdruck / Alpdruck, der

Albtraum / Alptraum, der

Alcopops, die (*Pl.*)

Al-Kaida, die

alle, alles; sie sind alle gekommen, ich habe alle Aufgaben erledigt; alles Schöne dieser Welt [4.17]; alles in allem, vor allem / v. a., diesem allen ist es zu verdanken [4.23]

alleinerziehend; die alleinerziehende Mutter [2.24]

Alleinerziehenden, die [2.31]

alleinseligmachend / allein selig machend [2.23]

alleinstehend, allein stehend; der alleinstehende Mann (= *ohne Partner oder Partnerin lebend*), *aber*: das allein stehende Kind (= *ohne Hilfe stehend*), das allein stehende Haus (= *isoliert stehend*) [2.21]

Alleinstehenden, die [2.31]

allemaal; das kann sie allemal, *aber*: das kann sie ein für alle Mal [4.9]

allerhand

allgemein; allgemein bekannt, allgemein üblich; die allgemeinen Bestimmungen, die allgemeinen Geschäftsbedingungen [4.39], *aber*: der Allgemeine Teil des StGB [4.32]; im Allgemeinen – im Besonderen [4.18]

allgemeinbildend [2.24]

allgemeingültig [2.24]

allgemeinverbindlich [2.24]

Allgemeinverbindlicherklärung, die [3.2]

allgemeinverständlich [2.24]

Alzeithoch, das

allzu; *immer getrennt*: allzu bald, allzu oft, allzu selten, allzu früh, allzu gut, allzu sehr, allzu viel, allzu viele [2.32]

Alma Mater, die [4.15]

Alpdruck / Albdruck, der

Alptraum / Albtraum, der

Alpen-Opec, die [3.9]

alt; alt aussehen, alt werden; Alt und Jung freuten sich [4.21]; aus Alt mach Neu, er ist der Alte geblieben, etwas beim Alten lassen, am Alten hängen [4.17]

altbacken [2.22]

altbekannt [2.22]

altbewährt [2.22]

alt Bundesrat (*als Titel, in Verbindung mit dem Namen, ohne Artikel*); die Ansprache hielt alt Bundesrat Furgler, im Beisein von alt Bundeskanzlerin Huber-Hotz, *aber*: der Altbundesrat kam darauf zu sprechen, dass ..., die Altregierungsrätin dankte den Anwesenden

alteingesessen [2.22]

Alter Ego, das [4.15]

Altglasannahmestelle / Altglas-Annahmestelle, die [3.2]

althergebracht [2.22]

altvertraut [2.22]

am; am Abend, am laufenden Band; ich bin am Lesen, er ist am Arbeiten, sie ist am Skifahren

Amerika-kritisch [4.13]

amtlich; amtliche Vermessung, amtliche Publikation [4.39]; halbamtlich [2.22]; nicht amtlich / nichtamtlich [2.27]

andere; der, die, das andere, das ganz andere, zum einen, zum andern, von einem zum andern, und anderes, u.a., unter anderem, u.a., vieles andere mehr, sich eines anderen besinnen, jmdn. eines anderen belehren [4.24]; ein andermal, ein anderes Mal [4.9]

andernorts

anderntags

andersartig

andersaussehend / anders aussehend [2.23]

andersdenkend / anders denkend [2.23]

Andersdenkenden, die [2.31]

andersgeartet / anders geartet [2.23]

andersherum

anderslautend [2.24]

anderstönend / anders tönend [2.23]

aneinander; aneinander denken, aneinander vorbeigehen, sich aneinander freuen [2.10]

aneinanderfügen [2.10]

aneinandergeraten [2.10]

aneinandergrenzen [2.10]

aneinanderreihen [2.10]

Anfang, der; am Anfang, aller Anfang ist schwer, Anfang Jahr, *aber*: anfangs Jahr

anfänglich

anfangs; anfangs war es schwierig [4.26]

angesichts (*Präp. m. Gen.*) [4.26]

angewandt; angewandte Forschung, angewandte Künste, angewandte Linguistik, angewandte Wissenschaften [4.39]; die angewandt-linguistische Forschung [3.17]

Angst, die; Angst bekommen, Angst haben, jmdm. Angst machen [2.4, 4.2], *aber*: mir ist angst, mir wird angst und bange [4.26]

angstbesetzt [2.30]; ein angstbesetztes Thema

angsterfüllt [2.30]

anhand (*Präp. m. Gen.*); anhand der Vorlage, anhand von Unterlagen

Anhandnahme, die; die Nichtanhandnahmeverfügung [3.2]

anheimfallen [2.36]

anheimstellen [2.36]

anstatt; anstatt dass ..., *aber*: an meiner statt, an Eides statt, an Kindes statt, an Zahlungs statt [4.26]

anstelle (*Präp. m. Gen.*); anstelle einer Verfügung, *aber*: an dieser Stelle [2.34, 4.4]

Anti-Doping-Massnahme, die [3.9]

Anti-Dumping-Massnahme, die [3.9]

Antrag, der; Antrag stellen, das Bundesamt stellt Antrag [2.4]

antragstellend; die antragstellende Behörde [2.28]

Antragsteller, der, **Antragstellerin**, die

Apéritif, der

Apéro, der; Apéro-Häppchen, Abschieds-Apéro / Abschiedsapéro [3.9, 3.12]

Appenzell; der Kanton Appenzell Ausser rhoden, der Kanton Appenzell Innerrhoden, Appenzeller [4.35]; appenzellisch [4.36]

a priori [4.16]

arabisch; der Arabische Frühling [4.32]

arg; sie geriet arg in Bedrängnis; im Argen liegen [4.17]

arbeitnehmerfeindlich [2.30]

arbeitnehmerfreundlich [2.30]

arbeitsuchend / Arbeit suchend [2.28]

Arbeitsuchenden, die [2.31]

arm; Sicherheit von Arm und Reich [4.21]; Arme und Reiche [4.17]

armeeeigen [1.6, 2.30, 3.6]
Armee-Einheit, die [1.6, 3.3–3.6]
Armeekorps, das; *aber*: das diplomatische Corps
armeetauglich [2.30]
Art.; *Abk. f. Artikel* [6.1]
arterhaltend [2.30]
artverwandt [2.30]
Ass, das
AS, die; *Kürzel f. Amtliche Sammlung des Bundesrechts* [6.2]
asylsuchend; die asylsuchende Person [2.28]
Asylsuchenden, die [2.31]
aufarbeiten [2.8]
aufeinander; aufeinander abgestimmt sein, aufeinander achten, aufeinander angewiesen sein, aufeinander folgen, aufeinander horen, aufeinander warten, aufeinander zugehen [2.10]
aufeinanderfolgen; in drei aufeinanderfolgenden Jahren [2.10]
aufeinanderliegen [2.10]
aufeinanderprallen [2.10]
aufeinanderpressen [2.10]
aufeinanderstapeln [2.10]
aufeinandertreffen [2.10]
aufgrund; (*Präp. m. Gen.*) aufgrund der grossen Nachfrage [2.34, 4.4], *aber*: das Schiff läuft auf Grund
aufrecht; aufrecht gehen, aufrecht stehen, sich aufrecht halten [2.14]
aufrechterhalten [2.15]
aufsehenerregend [2.28]
aufseiten / auf Seiten (*Präp. m. Gen.*) [2.34, 4.4]
aufsichtführend; das aufsichtführende Organ [2.28]
aufwärtsgehen [2.8]
aufwärtsschieben [2.8]
aufwärtssteigen [2.8]

aufwendig [1.3]
Auf Wiedersehen / auf Wiedersehen; ich habe vergessen, dir Auf / auf Wiedersehen zu sagen
Au-Pair-Stelle, die [3.9, 5.14]
aus; es ist aus, auf etwas aus sein [2.13]; weder aus noch ein wissen, ein und aus gehen, *aber*: ein- und ausgehende Ware; das Aus, sie steht vor dem Aus [4.17]
auseinander; auseinander sein [2.13]; sich auseinander ergeben, auseinander hervorgehen [2.10]
auseinanderbrechen [2.10]
auseinanderfallen [2.10]
auseinanderhalten [2.10]
auseinandersetzen, auseinander setzen; sie mussten sich mit seinem Abgang auseinandersetzen, *aber*: sie wollte die beiden Streithähne auseinander setzen [2.10]
Ausschlag, der; den Ausschlag geben
ausschlaggebend [2.30]
Aussenhandel, der
aussengelegen / aussen gelegen [2.21]
aussenliegend / aussen liegend [2.21]
Aussenminister, der, **Aussenministerin**, die
aussenstehend, aussen stehend; eine aussenstehende (= *mit einem Kreis nicht vertraute*) Person, *aber*: der links aussen stehende Fussballer [2.21]
Aussenstehenden, die [2.31]
ausser; etwas ausser Acht lassen, etwas ausser Kraft setzen
Ausserkraftsetzung, die [3.2]
Ausserrhoder, ausserrhodisch; s. Schweizer, schweizerisch; die Ausserrhoder Landsgemeinde [4.35]
äusserst; aufs Äusserste / aufs äusserste gespannt [4.25]; es bis zum Äussersten kommen lassen [4.17]
ausserstande / ausser Stande [2.35, 4.4]

Auto fahren [2.4, 4.2]; die Autofahrerin; das Autofahren [2.31]

autogen; das autogene Training [4.40]

aviär; die aviäre / Aviäre Influenza [4.40]



Baby, das: Pl. die Babys [5.7]

Backup / Back-up, das [5.12, 5.13]

bald, in Bälde [4.1]

Bändel, der [1.2]

Bandleader, der, **Bandleaderin**, die [5.8]

bange; mir ist bange, ihr wird bange [4.26]; jmdm. Angst und Bange machen [2.4]

Bankrott, der; den Bankrott erklären, *aber*: sich bankrott erklären, Bankrott machen [2.4]

bankrottgehen [2.15]

Bankrun, der [5.8]

bar; gegen bar, ich habe das Geld in bar, kann ich bar bezahlen, bar jeder Vernunft [4.20]

Baselbieter; Baselbieter Kirschen [4.35]

Basel-Landschaft; der Kanton Basel-Landschaft [3.9], *umgangssprachlich*: der Kanton Baselland, *seltener auch* Basel-Land

basellandschaftlich [4.36]

Basel-Stadt, der Kanton Basel-Stadt [3.9]

baselstädtisch [4.36]

Basler, baslerisch; s. Schweizer, schweizerisch; die Basler Fasnacht [4.35]

BBi; Abk. f. Bundesblatt [6.2]

beaufsichtigt; die nicht beaufsichtigten Finanzintermediäre / die nichtbeaufsichtigten Finanzintermediäre [2.27]

behände [1.2]

beide; beide Male, alle beide, beides, die beiden (*immer klein*) [4.23]

beieinander; beieinander sein [2.13]; es beieinander aushalten [2.10]

beieinanderbleiben [2.10]

beieinanderhaben [2.10]

beieinandersitzen [2.10]
beieinanderstehen [2.10]
beifallheischend / Beifall heischend [2.28]
beisammen; beisammen sein [2.13]; das fröhliche Beisammensein [4.17]
beiseitelassen [2.8]
beiseitelegen [2.8]
beiseitenehmen [2.8]
beiseiteschaffen [2.8]
beiseiteschieben [2.8]
beiseitetreten [2.8]
bekannt; bekannt sein; sie ist mir bekannt vorgekommen, bekannt werden
bekanntgeben / bekannt geben [2.19]
bekanntmachen / bekannt machen [2.19]
belämmert [1.2]
beliebig; eine beliebige Karte nehmen, eine beliebig grosse Zahl; jeder Beliebige kann mitspielen, das hat etwas Beliebiges [4.17]
bereit; bereit sein; sich bereit erklären [2.19]
bereitfinden; sich bereitfinden [2.15]
bereithalten [2.15]
bereitlegen [2.15]
bereitliegen [2.15]
bereitmachen / bereit machen [2.20]
bereitstehen [2.15]
bereitstellen [2.15]
bergsteigen [2.7]
Berner, bernisch; s. Schweizer, schweizerisch
berühmt-berüchtigt [3.8]
Beschwerde, die
beschwerdeberechtigt [2.30], *aber*: zur Beschwerde berechtigt
beschwerdeführend; die beschwerdeführende Partei [2.28]
Beschwerdeführer, der, **Beschwerdeführerin**, die

besondere (r, -s); die besonderen Bestimmungen, *aber*: der Besondere Teil des StGB [4.32]; etwas Besonderes, nichts Besonderes [4.17]; im Allgemeinen – im Besonderen [4.18]
besorgniserregend [2.28]
besser; hier verdiene ich besser, die besser verdienenden Leute [2.22]; der Bessere von beiden, jmdn. eines Besseren belehren, sich eines Besseren besinnen, eine Wendung zum Besseren [4.17]
bessergehen / besser gehen, besser gehen; es wird ihr bald bessergehen / besser gehen [2.18], *aber*: mit den neuen Schuhen kann ich besser gehen [2.14]
besserstellen, besser stellen; eine Gruppe von Leuten besserstellen, *aber*: den Lautsprecher besser stellen [2.16]
Bessergestellten, die
Besserverdienenden, die [2.31]
bestausgerüstet [2.26]
bestbekannt [2.26]
bestbewährt [2.26]
bestbezahlt [2.26]
beste; das Beste wird sein, dass ..., das erste Beste, *aber*: die Erstbeste, etwas zum Besten geben, sie hielten mich zum Besten, es steht um ihn nicht zum Besten, hoffentlich wendet sich die Geschichte zum Besten [4.17]; wir arbeiten aufs Beste / beste zusammen, *aber*: am besten ist [4.25]
bestehen; bestehen bleiben, bestehen lassen [2.2]; das Bestehen einer Prüfung, bei Bestehen einer Verpflichtung [4.17]
Bestellliste, die [1.6, 3.4]
bestplatziert [2.26]
Best Practice, die [5.10]
bestunterrichtet [2.26]

beträchtlich; um ein Beträchtliches höher [4.17]

Betreff, der; die im Betreff genannte Verordnung

Bettuch, das [1.6, 3.4]

bewusst; das wird ihnen schon bewusst sein, er ist sich seines Fehlers bewusst

bewusstmachen / bewusst machen; der Vorfall hat uns das wieder bewusstmacht / bewusst gemacht, *aber nur*: ich habe das ganz bewusst gemacht [2.19, 2.17]

bewusstwerden / bewusst werden; wir müssen uns wieder bewusstwerden / bewusst werden, *aber nur*: dadurch ist uns erst so richtig bewusst geworden [2.19, 2.17]

Bezug, der; in Bezug auf, mit Bezug auf [4.1]; er hat darauf Bezug genommen

bezüglich (*Präp. m. Gen.*)

Bibliografie, die [5.1]

bibliografisch; die bibliografischen Angaben [5.1]

bietenlassen, bieten lassen; das muss ich mir nicht bietenlassen, *aber*: du musst ihn halt bieten lassen [2.2]

Bigband / Big Band, die [5.11]

Big Brother, der [5.10]

Big Business, das [5.10]

bilateral; der bilaterale Weg, bilaterale Verträge, *aber*: die Bilateralen Verträge (*Verträge mit der EU*) [4.33]; die Bilateralen I, die Bilateralen II [4.17]

bildende Kunst, die; die bildenden Künste [4.39]

bildungsfern [2.30]

bildungsnah [2.30]

billig; recht und billig

Billigkeit, die

binnen (*Präp. m. Dat. od. Gen.*); binnen einem Jahr, binnen dreier Monate; binnen Kurzem [4.19]

Biografie, die [5.1]

biografisch [5.1]

bisschen, ein [4.26]

bitterböse [2.22]

bitterernst [2.22]

bitterkalt [2.22]

bitternötig [2.22]

bittersüß, bitter-süß [3.8]

Blackbox / Black Box, die [5.11]

Blackout / Black-out, das [5.12]

blankputzen / blank putzen [2.20]

blau; blau färben, blau gefärbt; sein blaues Wunder erleben; der blaue Brief (= *Kündigung*) [4.40]; der Blaue Planet (= *Erde*) [4.32]; das Blaue vom Himmel herunterreden, Fahrt ins Blaue [4.17]; in Blau und Gelb gekleidet [4.21]

blaugrau, blau-grau; sie hat blaugraue Augen (= *Farbe zw. blau und grau*), *aber*: die blau-grau gestreifte Hose [3.8]

blaumachen, blau machen; er hat gestern blaugemacht (= *freigenommen*), *aber*: den Hintergrund blau machen [2.16]

bleiben; bestehen bleiben, haften bleiben, sitzen bleiben (*z.B. auf der Bank*), *aber*: sitzenbleiben (= *nicht versetzt werden*), stehen bleiben, *aber*: stehenbleiben (*die Uhr*), dabei bleiben (= *an etwas dranbleiben, bei einer Gruppe bleiben*), *aber*: es ist abgemacht und es soll dabei bleiben, sie ist am Draht hängen geblieben, *aber*: die Geschichte ist an ihr hängengeblieben [2.2]; dableiben, dranbleiben, zusammenbleiben [2.8]

bleibenlassen, bleiben lassen; sie hat es bleibenlassen (= *nicht noch einmal versucht*), *aber*: sie hat die Kinder zu Hause bleiben lassen [2.2]

blendend weiss

blickenlassen / blicken lassen (sich) [2.2]

blind; blindgeboren / blind geboren [2.23]

blindfliegen (= ohne Sicht, nur mit Instrumenten fliegen) [2.15]

blindschreiben (= ohne auf die Tastatur zu schauen) [2.15]

blondgefärbt / blond gefärbt [2.23]

blosslegen, bloss legen; die Hintergründe blosslegen (= aufdecken), aber: die Ruinen bloss legen [2.16]

blossliegen / bloss liegen; wenn die Nerven blossliegen / bloss liegen [2.19]

blossstellen; er hat seinen Kollegen blossgestellt [2.15]

Bluechip / Blue Chip, der [5.11]

Bluejeans, die [5.9]

blutbildend [2.30]

blutdrucksenkend [2.30]

blütentragend / Blüten tragend [2.28]

blütenweiss; er hat eine blütenweisse Weste [2.22]

blutreinigend [2.30]

blutsaugend [2.30]

blutstillend [2.30]

Boatpeople / Boat-People [5.8]

Bodycheck, der [5.8]

Börsen-Crash, der [3.9]

Börsentipp, der

böse; im Guten wie im Bösen, im Bösen auseinandergehen, Gutes mit Bösem vergelten sich zum Bösen wenden, die ganz Bösen kommen ins Schlusstechen [4.17]; jenseits von Gut und Bös(e) [4.21]

Boy, der; Pl. die Boys [5.7]

brachliegen; die Felder haben lange brachgelegen [2.17]; der brachliegende Acker

Braindrain, der [5.8]

Brainstorming, das [5.8]

Braintrust, der (= Expertenkommission) [5.8]

branchenübergreifend [2.30]

brandaktuell [2.22]

brandgefährlich [2.22]

brandmarken; sie brandmarkten, er hat gebrandmarkt [2.7]

brandneu [2.22]

braungebrannt / braun gebrannt [2.23]

Bravour, die

bravourös

breit; eine breit angelegte Untersuchung; etwas in die Breite ziehen, des Langen und Breiten [4.17]

breitgefächert / breit gefächert [2.23]

breitklopfen / breit klopfen; der Metzger hat das Steak breitgeklopft / breit geklopft [2.20]

breitmachen, breit machen; sich in der Wohnung breitmachen, aber: die Strasse breit machen [2.16]

breitschlagen; er hat sich breitschlagen lassen [2.15]

breittreten; sie hat die Geschichte breitgetreten [2.15]

Brennnessel, die [1.6, 3.4]

Broccoli, der

brustschwimmen / Brust schwimmen [2.5]; ich schwimme Brust

Brüter, der; der schnelle Brüter [4.40]

Bst.; Abk. f. Buchstabe (nicht lit.) [6.1]

Buch führen [2.4]

Bündner, bündnerisch s. Schweizer, schweizerisch

Bungee-Jumping, das [5.8]

Burn-out, das; das Burn-out-Syndrom [5.12, 3.9]

Businessclass / Business-Class, die [5.8]



Café, das (*Lokal*); der Café crème, der Café au Lait, das Café complet; *vgl.* der Kaffee [5.3]
Callcenter, das [5.8]
Candlelight-Dinner / Candlelightdinner, das [5.14]
Caramel, das [5.3]
Cargo / Kargo [5.3]
Carsharing, das [5.8]
Casemanagement / Case-Management, das [5.8]
Cashflow, der [5.8]
Castingshow / Casting-Show, die [5.8]
Cellulitis / Zellulitis, die [5.3]
Center, das; des Centers (*Gen. Sg.*), die Center (*Nom. Pl.*), den Centern (*Dat. Pl.*)
analog zu: das Zentrum, des Zentrums, die Zentren (*Nom. Pl.*), den Zentren (*Dat. Pl.*)
Centrecourt / Centre-Court, der [5.8]
CEO, der, die; *Kürzel f.* chief executive officer (= *Generaldirektor, Generaldirektorin*) [6.7]
Cervelat, der [5.3]
Changemanagement / Change-Management, das [5.8]
charmant
Charme, der
Chatroom / Chat-Room, der [5.8]
Check, der (= *Kontrolle oder Körperstoss im Eishockey*); der Bodycheck [5.8]
checken (= *prüfen, vergleichen*)
Check-in, das [5.12]; einchecken
Checkliste, die [5.8]
Checkpoint, der [5.8]
Check-out, das [5.12]; auschecken
Check-up, der [5.12]

Cheque, der (= *Zahlungsanweisung, Gutschein*)
chic; das ist aber chic (*attributiv nicht gebräuchlich, wenn attributiv, dann eingedeutschte Form* schick: ein schickes Kleid) [5.3]; der Chic
Chimäre, die
Chi-r-urg, der, **Chi-r-ur-gin**, die [8.2]
Choreograf, der, **Choreografin**, die [5.1]
Choreografie, die [5.1]
choreografieren [5.1]
circa, *abgek.* ca.
City, die; *Pl.* die Citys [5.7]
Classe politique, die [4.15]
Club / Klub, der [5.3]
Coach, der, die
coachen; er wurde in dieser heiklen Situation gecoach
Code / Kode, der [5.3]
codieren / kodieren [5.3]
Coffein / Koffein, das [5.3]
coffeinfrei / koffeinfrei [2.30, 5.3]
Cognac, der
Comeback, das [5.13]
Coming-out / Comingout, das [5.12]
Commitment, das
Commonsense / Common Sense, der [5.11]
Communiqué, das [5.3]
Compactdisc / Compact Disk, die [5.11]
Compagnie, die; Fischer & Co (*mpagnie*), *aber:* *Kompanie (= Armee-Einheit)*
Computerfachmann, der [3.9]
Confiserie / Konfiserie, die [5.3]
contra; das Pro und Contra gegeneinander abwägen [4.17]
Copilot / Kopilot, der, **Copilotin / Kopilotin**, die [5.3]
copy-paste; das geht ganz einfach mit copy-paste; das Copy-Paste-Verfahren [3.9, 5.14]

Cornedbeef / Corned Beef, das [5.11]

Corps, das; das diplomatische Corps (Corps diplomatique), das konsularische Corps (Corps consulaire), *aber*: Korps, Korpskommandant, Armeekorps, Polizeikorps [5.3]

Corpus Delicti, das [4.15]

Corpus iuris, das [4.15]

Countdown, der [5.13]

Coupé, das

Couvert / Kuvert, das

Crash, der; der Börsen-Crash [3.9]

Crashkurs, der [5.8]

Crashtest, der [5.8]

Credo, das [4.14]

Crème, die [5.3]

Cross-Country-Meeting, das [5.14]

Crux / Krux, die [4.14]

Culpa in Contrahendo, die [4.15]

curricular (= *das Curriculum betreffend*)

Curriculum, das; Curriculum Vitae [4.15]



da; da sein [2.13]; das Dasein [4.17]

dabei; dabei sein [2.13]

dabeisitzen, dabei bleiben; ich will bei dieser Runde dabeibleiben, *aber*: ich muss dabei bleiben, dass ... (= *an der Meinung festhalten*) [2.8–2.10]

dabeisitzen, dabei sitzen; er wollte nur still dabeisitzen und zuhören, *aber*: sie wollte dabei sitzen und nicht stehen [2.8, 2.10]

dabeistehen, dabei stehen; er hatte dabeigestanden und zugeschaut, *aber*: du solltest dabei (*bei dieser Tätigkeit*) stehen [2.8, 2.10]

dafür; ich bin nicht dagegen, aber ich bin auch nicht dafür

dafürhalten (= *meinen*), **dafür halten**; er hat dafürgehalten, es sei an der Zeit diese alten Zöpfe abzuschneiden, *aber*: er ist kein Spanier, aber man könnte ihn dafür halten. [2.8, 2.10]; nach meinem Dafürhalten [4.17]

dafürkönnen / dafür können; sie behauptet, nichts dafürzukönnen / dafür zu können (= *keine Schuld daran zu haben*) [2.8, 2.10]

dafürsprechen / dafür sprechen; das könnte dafürsprechen / dafür sprechen (= *darauf hindeuten*), dass ... Was kann dafürsprechen / dafür sprechen, dass wir ihr noch einmal helfen? (= *zugunsten von etwas sprechen*) [2.10]

dagegen; sie wird dagegen sein [2.13]; sie hat etwas dagegen, er ist dagegen angetreten [2.10]

dagegenhalten (= *entgegen*); sie hat dagegengehalten, sie müsse sich auch noch um anderes kümmern [2.10]

dagegensetzen; er hörte sich die Argumente an und hatte nichts dagegenzusetzen, *aber*: sie hat sich dagegen gesetzt, dass ... [2.8, 2.10]

dagegen sprechen; wenn keine guten Gründe dagegen sprechen [2.10]

dagegenstellen, dagegen stellen; sie hat das System durchschaut und sich von allem Anfang an dagegengestellt [2.8], *aber*: er hat die Leiter zur Hauswand getragen und sie dagegen gestellt [2.10]

dagegenwirken, dagegen wirken; sie verurteilte die Massnahmen und wollte dagegenwirken, *aber*: sie hat Kopfschmerzen, dagegen wirkt nur Akupunktur [2.10]

daheim; daheim sein [2.13]; sie will daheim arbeiten [2.10]

daheimbleiben [2.8]

Daheimgebliebenen, die [4.17]

daherkommen, daher kommen; wir sahen sie daherkommen [2.8], *aber*: das ist daher gekommen, dass er unkonzentriert war [2.9]

dahin; bis dahin fliesst noch viel Wasser die Linth hinunter

dahinfliegen [2.8]

dahingehen, dahin gehen; der Sommer ist dahingegangen [2.8], *aber*: sein Vorschlag ist dahin gegangen, dass ... [2.9]

dahingehend / dahin gehend; ein dahingehender Antrag / ein dahin gehender Antrag; ich habe sie dahingehend / dahin gehend verstanden, dass ...

dahinterkommen, dahinter kommen; sie versucht, dahinterzukommen (= herauszufinden), *aber*: dahinter kommt nichts mehr [2.10]

dahinterstehen, dahinter stehen; ich kann nicht dahinterstehen (= *ich bin nicht überzeugt davon*), *aber*: der Baum muss dahinter stehen [2.10]

daneben; daneben sein [2.13]

danebenbenehmen, sich; er hat sich danebenbenommen [2.10]

danebengehen, daneben gehen; der Schuss ist danebengegangen, *aber*: daneben ging sein Hund [2.10]

danebenhauen; sie hat danebengehauen [2.8]

danebenliegen, daneben liegen; die Schätzung hat danebengelegt (= *nicht zugetroffen*), *aber*: sie hat daneben (= *neben ihm*) gelegen; sich daneben hinlegen [2.10]

danebenschiessen [2.8]

danebenstehen, daneben stehen; er hat in der Diskussion danebengestanden (= *er konnte sich nicht in die Diskussion hineinversetzen*), *aber*: das Buch sollte im Regal unmittelbar daneben stehen [2.10]

danebenstellen, sich, aber: sich daneben hinstellen [2.10]

danebentreten [2.8]

daran; daran sein [2.13]; gut daran tun, daran glauben; alles daransetzen, dass ..., *aber*: daran denken [2.10]

darangeben; sie hat alles darangegeben (= *sie hat sich voll eingesetzt*) [2.8]

darangehen, daran gehen; die Kinder sind endlich darangegangen, ihr Zimmer aufzuräumen, *aber*: sie konnte gut daran (= *an den Krücken*) gehen [2.10]

daranhaltend, daran halten; du musst dich schon daranhaltend (= *dich beeilen, dich anstrengen*), wenn du fertig werden willst, *aber*: wir müssen uns alle daran (*an diese Vorschrift*) halten [2.10]

daranmachen, daran machen; wir werden uns daranmachen, den Garten umzustecken, *aber*: was kann ich denn daran machen (= *ändern*)? [2.10]

daransetzen, daran setzen; wir werden alles daransetzen, das Ziel zu erreichen, *aber:* sie hat sich auch daran (z. B. an den Tisch) gesetzt [2.10]

darauf; darauf aus sein; alles deutet darauf hin, *aber:* darauffin hat sie sich verabschiedet, sich darauf einrichten, darauf vertrauen, er wäre nicht darauf gekommen, dass ... [2.8–2.10]

darauffolgend, darauf folgend; am darauffolgenden Tag (= am nächsten Tag), *aber:* am darauf folgenden Tag (= am auf ein bestimmtes Ereignis folgenden Tag)

darauflegen, aber: es darauf anlegen

daraufsetzen, aber: er hat fest darauf gesetzt, dass ... [2.8, 2.9]

darüber; darüber hinaus; darüber herfallen, darüber reden, darüber streiten [2.9]; darüber hinausgehen

darüberfahren [2.8]

darüberhinausgehend / darüber hinausgehend

darüberlegen [2.8]

darüberstehen (= überlegen sein) [2.8]

darüberstolpern [2.8]

darunter; darunter sein [2.13]; darunter hervorschauen, darunter schlafen [2.10]; was verstehen Sie darunter?

darunterbleiben [2.8]

daruntergehen [2.8]

darunterfallen [2.8]

darunterlegen [2.8]

darunterliegen [2.8]

daruntermischen [2.8]

daruntersetzen [2.8]

d. h.; Abk. f. das heisst

dasselbe; ein und dasselbe

datenverarbeitend [2.28]

davon; seine Finger davon lassen, ich will auch etwas davon haben [2.10]

davoneilen [2.8]

davongehen [2.8], *aber:* auf und davon gehen
davonkommen; noch einmal davonkommen, *aber:* das wird davon kommen, dass ... [2.8, 2.9]

davonlaufen [2.8]

davonstehlen, sich [2.8]

davontragen; er hat von dem Unfall einen Schaden davongetragen, *aber:* wie viel Stück kannst du davon tragen? [2.8, 2.10]

davor; davor warnen, sich davor fürchten [2.10]

davorhängen [2.8]

davorlegen [2.8]

davorschieben [2.8]

davorstehen [2.8]

davorstellen [2.8]

dazu; dazu angetan sein, dazu bereit sein; sich dazu äussern [2.10]

dazubekommen [2.8]

dazugeben [2.8]

dazugehören [2.8]

dazugehörig

dazukommen; zu einer Gruppe dazukommen, ich bin nicht mehr dazugekommen (= *ich habe es nicht mehr geschafft*), zu antworten [2.8–2.10], *aber:* dazu kommen noch 10 Stück

dazurechnen [2.8]

dazuverdienen [2.8]

dazwischen; dazwischen sein [2.13]; sich dazwischen befinden

dazwischenfahren [2.8]

dazwischenfragen [2.8]

dazwischengeraten [2.8]

dazwischenreden, dazwischen reden; sie hat immer dazwischengeredet, *aber:* sie haben gegessen und dazwischen geredet [2.10]

dazwischenrufen, dazwischen rufen; du sollst nicht dazwischenrufen, *aber:* du kannst ihn dazwischen rufen [2.10]

dazwischentreten [2.8]

Deadline, die [5.8]

Début, das [5.3]

Décharge, die [5.3]; jmdm. Décharge erteilen

decodieren / dekodieren

de facto [4.16]

dein; das Deine, das Deinige, die Deinigen [4.17]

de iure [4.16]

Delfin / Delphin, der [5.3]; Delfin schwimmen / delfinschwimmen; ich schwimme Delfin [2.5]

dementsprechend

Demografie, die [5.1]

demografisch [5.1]

demzufolge

deplatziert [1.1]

derartig; derartige Überlegungen, etwas derartig Absurdes; etwas Derartiges haben wir noch nie erlebt, mit Derartigem ist zu rechnen [4.17]

dergleichen; nichts dergleichen geschah, ich habe nichts dergleichen gesagt, fest installierte Heizkörper, Gasheizgeräte und dergleichen, und dergleichen mehr [4.23]

derselbe; dieselbe, dasselbe

Desktoppublishing / Desktop-Publishing, das [5.8]

dessen ungeachtet, *aber*: stattdessen

deutsch, Deutsch [4.28]; sich deutsch unterhalten, sie spricht im Vortrag deutsch, *aber*: sie spricht Deutsch (= *kann Deutsch*); Deutsch sprechend, deutschsprechend; Deutsch lernen, auf Deutsch sagen, auf gut Deutsch, Deutsch verstehen, in Deutsch zusammenfassen

deutschschweizerisch, deutsch-schweizerisch; eine rein deutschschweizerische Kommission (*ohne Mitglieder aus den „lateinischen“ Landesteilen*), ein deutsch-schweizerisches Abkommen (*zwischen Deutschland und der Schweiz*)

Deuxpièces / Deux-Pièces, das

Diät, die: Diät essen, Diät kochen [2.4, 4.2]

dicht; die Leitung ist nicht dicht

dicht bebaut / dicht bebaut [2.23]

dichtbesiedelt / dicht besiedelt [2.23]

dichtbevölkert / dicht bevölkert [2.23]

dichtgedrängt / dicht gedrängt [2.23]

dichthalten (= *nichts verraten*) [2.15]

dichtmachen / dicht machen, dichtmachen; die Umhüllung dichtmachen / dicht machen [2.20], *aber nur*: den Laden dichtmachen (= *schliessen*) [2.15]

dick; durch dick und dünn [4.20]

dickflüssig

dickleibig [2.26]

dickmachen / dick machen [2.20]

dickschädlig [2.26]

Dienst, der; Dienst leisten [2.4]; im Dienst sein; ausser Dienst / a. D. [6.1]

Dienstag, der; nächsten Dienstag, Dienstagabend, -morgen, -nachmittag [4.10], *aber*: wir sehen uns Dienstag Abend, nicht Dienstag Morgen; dienstags, immer dienstagsabends [4.26]

diensthabend / Dienst habend; der diensthabende / Dienst habende Beamte [2.28]

Diensthabenden, die [2.31]

dienstleistend / Dienst leistend; der dienstleistende / Dienst leistende Soldat [2.28]

Dienstleistenden, die [2.31]

Dienstleistungserbringer, der,

Dienstleistungserbringerin, die

diensttuend / Dienst tuend; die diensttuende / Dienst tuende Ärztin [2.28]

Diensttuenden, die [2.31]
dies; diesmal [4.9]; dies und das [4.20];
dieselbe
digital; die digitale Gesellschaft, die digitalen
Medien [4.39]
Differenzial, das [5.2]
differenziell [5.2]
Diktafon, das [5.1]
Dioxid, das
direkt; die direkte Demokratie [4.39]; ich bin
nicht direkt betroffen, die direkt betroffene
Bevölkerung
Direktbetroffenen, die
direkt-demokratisch [3.17]
Diversitymanagement / Diversity-Management,
das [5.8]
DNA, die [6.7]
DNA-Analyse, die [3.14]
DNA-Profil, das [3.14]
Dolce Vita, die [4.15]
Donnerstag; s. Dienstag
dort; dort sein
dortbehalten, dort behalten; sie werden ihn
dortbehalten, *aber*: man hat diese Institution
hier aufgehoben und dort behalten [2.10]
dortbleiben, dort bleiben; ich hoffe, er wird
dortbleiben (= *nicht zurückkommen*), *aber*:
wir werden am Abend in der Hütte ankom-
men und auch dort bleiben [2.10]
Dragée, das [5]
Drainage, die [5]
dran; dran sein [2.13]; *vgl.* auch daran
dranbleiben [2.8]
drangeben [2.8]
dranhängen [2.8]
drankommen [2.8]
drauf; gut drauf sein [2.13]; *vgl.* auch darauf
draufgeben [2.8]
draufgehen [2.8]
draufhaben [2.8]

draufkommen [2.8]
drauflegen [2.8]
drauflosfahren [2.8]
drauflosreden [2.8]
draufloswirtschaften [2.8]
draufschlagen [2.8]
draufsetzen [2.8]
draufzahlen [2.8]
Dreamteam / Dream-Team, das [5.8]
dreimonatig / 3-monatig [3.14]
Dreiviertelmehrheit, die
Dreiviertelstunde, die
Dreivierteltakt / 3/4-Takt, der [3.9]
Drei-Zimmer-Wohnung / 3-Zimmer-Wohnung,
die [3.14]
drin; drin sein [2.13]
drinbleiben
drinliegen, drin liegen; das muss drinliegen
(= *das muss möglich sein*), *aber*: wenn das
Buch nicht auf dem Balkon ist, muss es drin
liegen [2.10]
drinstecken [2.8]
drinstehen [2.8]
Dritte; jeder Dritte, der Dritte im Bund, der
lachende Dritte, zum Dritten, im Verhält-
nis zu Dritten, sie wurde Dritte, ein Drittes
[4.29]; das Dritte Reich [4.32]; die dritte
Welt; der Dritte-Welt-Laden [3.2]
Drittel, das / der; zwei Drittel der Bevölke-
rung [4.30]; die Zwei-Drittel-Mehrheit, die
Zwei-Drittel-Gesellschaft [3.9]
drückend heiss [2.21]
Dschihad, der
Dumping, das; das Lohndumping, das So-
zialdumping, Anti-Dumping-Massnahmen
[3.9]
Dumpingpreis, der [3.9]
dunkel; im Dunkeln tappen, im Dunkeln
sitzen [4.17]
dunkelblau [2.22]

dunkelfärben / dunkel färben [2.20]

dünn; durch dick und dünn [4.20]

dünnbesiedelt / dünn besiedelt [2.23]

dünnbevölkert / dünn bevölkert [2.23]

dünngesät / dünn gesät [2.23]

dünnmachen, dünn machen; er hat sich dünn-
gemacht (= *er ist weggelaufen*), *aber*: er hat
sich dünn gemacht (= *damit noch jemand*
Platz hat) [2.16]

durcheinander; durcheinander sein [2.13];

durcheinander hindurchgehen [2.10]

durcheinanderbringen [2.10]

durcheinandergeschehen [2.10]

durcheinandergeraten [2.10]

durcheinanderlaufen [2.10]

durcheinanderreden [2.10]

Duty-free-Shop, der [5.14]

Dutzend, das; Dutzende von Reklamationen,
einige Dutzend Blumen [4.6]; ein paar
Dutzend Mal, *aber*: dutzendmal, Dutzende
Male, viele Dutzend, zwei Dutzend Mal [4.9];
zu Dutzenden sassen sie beisammen

dutzendfach

Dutzendware, die

dutzendweise



E-; E-Banking, E-Commerce, E-Govern-
ment, E-Health, E-Mail, E-Parlament,
E-Payment, E-Voting, [3.14, 4.12];

E-Health-Strategie [3.9, 5.14]

Eawag, die [6.11]

E-Banking, das [3.14, 4.12]

ebenso; ebenso gut, ebenso lange, ebenso
oft, ebenso schnell, ebenso sehr, ebenso
viel, ebenso viel Mal / vielmal, ebenso wenig
[2.32]

Eclat, der

E-Commerce, der [3.14, 4.12]

EFTA, die; EFTA-Staaten [6.8, 3.9]

EG, die (*Sg. u. Pl.*); *Kürzel f. Europäische*
Gemeinschaft(en) [6.5]

E-Government, das [3.14, 4.12]; E-Govern-
ment-Bericht [3.9, 5.14]

E-Health, die [3.14, 4.12]; E-Health-Strategie
[3.9, 5.14]

ehefähig [2.30]

Ehefähigkeitszeugnis, das

Eid, der; an Eides statt [4.26]

eidgenössisch; die eidgenössischen Räte, die
eidgenössischen Gerichte [4.39], *aber*: das
Eidgenössische Departement für auswär-
tige Angelegenheiten, der Eidgenössische
Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte
[4.32, 4.41]; die Eidgenössische Technische
Hochschule (ETH) [4.33]

eigen; sich etwas zu eigen machen [4.20];
etwas sein Eigen nennen [4.17]

einbläuen [1.2]

eine, der eine; die einen und die anderen, vom einen zum anderen, zum einen ..., zum andern [4.24], *aber:* mein Ein und Alles [4.17]; ein für alle Mal, in einem fort

einfach; das einfache Mehr, das Einfachste ist, wenn ... [4.17], *aber:* am einfachsten ist es, wenn ... [4.25]

eingetragene Partnerschaft, die [4.39]

einhergehen [2.8]

einig; sich einig sein, sich einig werden, *aber:* einiggehen [2.15]

einige; einige haben sich beschwert, ich habe einige gesehen, sie weiss einiges zu berichten [4.23]; einige Male, einige Tausend [4.6]

einiggehen [2.15]

einmal; *betont auch:* ein Mal [4.9]

einmalig

eins; Nummer eins, Seite eins, Punkt eins [4.8]

einwärtsbiegen [2.8]

einwärtsdrehen [2.8]

Einzelabstimmung, die

einzel; ein einzelner Baum; einzeln abstimmen lassen; der Einzelne, jede Einzelne, bis ins Einzelne geregelt, im Einzelnen, Einzelnes blieb unerwähnt, vom Einzelnen zum Ganzen [4.17]; ein einzeln stehendes Haus

Einzelstehenden, die [2.31]

einzig; der, die, das Einzige, kein Einziger, als Einziger [4.17]

einzigartig; das Einzigartige daran ist, dass ... [4.17]

Eis, das; etwas auf Eis legen

Eisenbahnalpentransversale, die; die Neue Eisenbahnalpentransversale [4.32] (Neat)

eisern; die eiserne Lunge [4.40]

eisgekühlt [2.30]

eiskalt [2.22], *aber:* eisig kalt

eislaufen [2.6]

Eisschnellauf, der [1.6, 3.3]

ekelerregend [2.28]

Electronic Banking, das [5.10]; E-Banking [4.12]

elektronisch; die elektronische Signatur [4.39, 4.40]

E-Mail, das [3.14, 4.12]

e-mailen

Empa, die [6.11]

Ende, das; Ende Jahr, Ende Januar, Ende der Woche, am Ende, letzten Endes [4.1]; zu Ende bringen, zu Ende führen, zu Ende gehen, zu Ende sein

energieschonend [2.28]

energiesparend [2.28]

eng; eng verbunden, eng verwandt [2.21]; jmdn. in die Enge treiben; aufs Engste / aufs engste verflochten [4.25]

engbedruckt / eng bedruckt [2.23]

engumschlungen / eng umschlungen [2.23]

englisch, Englisch; s. deutsch, Deutsch [4.28]

Enquête, die [5]

entfernt; entfernt verwandt sein [2.21]; nicht im Entferntesten [4.17]

entgegenhalten [2.8]

entgegensetzen [2.8]

entgegenstehen [2.8]

entgegentreten [2.8]

entgegenwirken [2.8]

Entrée, das [5]

entschieden; entschieden sein, entschieden haben; auf das Entschiedenste / entschiedenste ablehnen [4.25]

entsetzenerregend [2.28]

Entweder-oder, das [4.22]

E-Parlament, das [3.14, 4.12]

E-Payment, das [3.14, 4.12]

epochemachend [2.28]

Erde, die; seltene Erden [4.39]

erdölexportierend [2.28]

erdölfördernd [2.28]
erdölproduzierend [2.28]
Erfolg, der; mit Erfolg, ohne Erfolg
erfolgsgekrönt [2.30], *aber*: von Erfolg gekrönt
erfolglos
erfolgreich [2.30]
erfolgsverwöhnt [2.30]
erfolgversprechend [2.28]
ergebnisoffen [2.30]
ergebnisorientiert [2.30]
erholungsuchend [2.28]; die Erholungsuchenden [2.31]
ernst, Ernst; sie waren sehr ernst, ich meine es ernst, sie hat ihn nicht ernst genommen, mir ist es ernst; Ernst machen, aus Spass ist Ernst geworden [4.2]
ernstgemeint / ernst gemeint; ein ernstgemeinter / ernst gemeinter Rat [2.23]
ernstzunehmend / ernst zu nehmend; ein ernstzunehmender / ernst zu nehmender Vorschlag [2.23]
erregen; Abscheu erregen, Aufsehen erregen, Ekel erregen, Furcht erregen; abscheuerregend, aufsehenerregend, besorgniserregend, ekelerregend, entsetzenerregend, mitleiderregend, schwindelerregend [2.28]
erst; das erstbeste Zimmer, die erstgenannte Verordnung, der erstplatzierte Läufer [2.26]; der Erstplatzierte bekommt 1000 Franken [4.17]
erste, Erste; das erste Mal, die ersten beiden [4.23]; die Letzten werden die Ersten sein, die beiden Ersten, das Erstere, Ersteres, sie ist als Erste gegangen [4.29]; die Erste Stellvertreterin (*wenn ein offizieller Titel*) [4.41], der Erste Mai / der 1. Mai, der Erste August / der 1. August [4.41]; der Erstmaiumzug / der 1.-Mai-Umzug [3.14]; die erste Hilfe [4.40]; der Erste Weltkrieg [4.32]
essenziell [5.2]

etc.; *Abk. f. et cetera* [6.1]
etliche; sie hat etliche Ersparnisse, etliche Male; etliches ist noch nicht in Ordnung [4.23]
EU, die; *Kürzel f. Europäische Union* [6.5]
europäisch; die europäischen Länder, das europäische Recht, *aber*: die Europäische Union (EU), die Europäischen Gemeinschaften (EG), das Europäische Parlament, die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) [4.32]
europakompatibel; EU-kompatibel [4.13]; Europakompatibilitätsprüfung
E-Voting, das [3.14, 4.12]
ev.; *Abk. f. evangelisch (nicht f. eventuell!)* [6.1]
evtl.; *Abk. f. eventuell (nicht ev.!)* [6.1]
ex-; Exmann, Expräsidentin, Ex-Nummer-1
Ex-ante-Betrachtung, die [3.9, 4.11]
ex cathedra [4.16]
Existenzialismus, der
Existenzminimum, das
existenzsichernd [2.30]
Exposé, das [5]
Ex-post-Betrachtung, die [3.9, 4.11]
extra; ein extra Trinkgeld, Heizöl extraleicht, eine extraschwere / extra schwere Prüfungsaufgabe stellen [2.23]



Facette, die [5]

facettenreich [2.30]

Fach, das

~**fach**; 8-fach / achtfach; das x-Fache, das 24-Fache, 7,1-fach [3.14, 4.17]

fachsimpeln [2.7]; sie haben gefachsimpelt

fachübergreifend [2.30]

fächerübergreifend [2.30]

fähig; ehefähig, konfliktfähig, wettbewerbsfähig [2.30]

fahren; Auto fahren, Rad fahren, Ski fahren, Zug fahren [2.4, 4.2]; beim Skifahren, Autofahren ist gefährlich [4.17]

fahrenlassen, fahren lassen; sie hat alle Hoffnung fahrenlassen (= *aufgegeben*), *aber*: sie hat ihn fahren lassen [2.2]

Fairplay, das [5.9]

~**fallen**; es ist mir leichtgefallen, es ist mir schwergefallen, *aber*: er ist leicht gefallen, er ist schwer gefallen [2.16]; lästig fallen / lästigfallen [2.16]; zur Last fallen

fallenlassen, fallen lassen; er hat die Idee fallenlassen (= *verworfen*), die Partei hat ihn fallenlassen (= *aufgegeben, nicht mehr berücksichtigt*), *aber*: sie hat den Apfel fallen lassen [2.2]

Falllinie, die [3.3]

Fallout / Fall-out, der [5.12]

falsch; das kann nicht falsch sein; man muss Richtig und Falsch unterscheiden [4.17]

falschliegen, falsch liegen; da scheinst du falschzuliegen (= *dich zu irren*), *aber*: das Buch hat falsch gelegen (= *nicht am richtigen Ort*) [2.16]

falschspielen, falsch spielen; der Ganove hat falschgespielt, *aber*: die zweite Geige hat falsch gespielt [2.16]

familienergänzend; familienergänzende Kinderbetreuung [2.30]

familienfeindlich; familienfeindliche Strukturen [2.30]

familienfreundlich; familienfreundliche Lösungen [2.30]

Fantasie, die [5.3]

fantasievoll [5.3, 2.30]

Fantast, der, **Fantastin**, die [5.3]

fantastisch [5.3]

Fastfood / Fast Food, das [5.11]

Fast-Food-Kette, die [3.9]

federführend [2.30]; das federführende Amt

Feedback / Feed-back, das [5.12]

feind; jmdm. feind sein, sie ist mir spinnefeind [4.26]; Freund und Feind

feindlich; sie ist ihm feindlich gesinnt; frauenfeindlich, fremdenfeindlich, familienfeindlich [2.30]

feinmahlen / fein mahlen [2.20]

fern; von fern, von nah und fern [4.20]; der Ferne Osten [4.32]; in die Ferne schweifen [4.17]

fernbedienen [2.15]

fernbleiben [2.15]

fernhalten [2.15]

fernliegen, fern liegen; das Thema dürfte ihm fernliegen (= *nicht vertraut sein*), das wird ihr fernliegen, *aber*: nach seiner Auskunft soll das Camp von jeder Zivilisation fern liegen [2.16, 2.18]

fernsehen [2.15]

fertig; fertig sein

fertigbekommen, fertig bekommen; er wird diese Arbeit nie fertigbekommen (= *nie beenden können*), *aber:* er hat den Schrank fertig bekommen (= *musste ihn nicht selber zusammenbauen*) [2.16]

fertigbringen, fertig bringen; er hat es nicht fertiggebracht, sie zu belügen (= *er war nicht imstande*), *aber:* sie hat das ganze Essen fertig gebracht [2.16]

fertigkochen / fertig kochen [2.20]

fertigmachen / fertig machen, fertigmachen; er hat die Arbeit fertiggemacht / fertig gemacht [2.20] (= *abgeschlossen*), *aber:* er hat seinen Angestellten vor allen fertiggemacht (= *gedemütigt*) [2.16]

fertigstellen, fertig stellen; sie hat die Figuren in ihrer Galerie fertig gestellt, *aber:* sie wollen die Maschine morgen fertigstellen (= *vollenden*) [2.16]

fertigwerden / fertig werden [2.19]

Festangestellten, die

Festanstellung, die

festbinden, fest binden; den Hund am Zaun festbinden, *aber:* die Schuhe fest binden, den Hund am Zaun fest anbinden [2.16]

festhalten, fest halten; die Besprechung kurz schriftlich festhalten, *aber:* den Hund fest halten [2.16]

festnageln [2.15]; jmdn. auf etwas festnageln (= *festlegen*)

festnehmen (= *verhaften*) [2.15]

feststehen, fest stehen; am Montag wird feststehen, ob ..., ein feststehender Begriff, *aber:* hier kannst du fest stehen [2.16]

feststellen; *aber:* fest anstellen [2.15]

festumrissen / fest umrissen [2.21]

festziehen, fest ziehen; die Schnur festziehen, *aber:* an der Schnur fest ziehen [2.16]

fettgedruckt / fett gedruckt [2.21]

fettglänzend [2.30]

fetttriefend [2.30]

feuchtfrohlich [3.8]

feuchtheiss [3.8]

feuchtkalt [3.8]

feuchtwarm [3.8]

feuerrot [2.22]

fifty-fifty

Financier, der

flächendeckend [2.30]

fleischfressend [2.28]

fleissig; das Fleissige Lieschen [4.41]

Flipchart, das oder die [5.9]

flüssigmachen, flüssigmachen / flüssig machen; Geld flüssigmachen [2.15], *aber:* Blei flüssigmachen / flüssig machen [2.20]

Föhn, der (*warmer, trockener Fallwind und Haartrockner*)

föhnen

föhnig

Folge, die; etwas zur Folge haben [4.2]; der Initiative Folge geben, der Aufforderung Folge leisten [4.2]; demzufolge; infolge (*Präp. m. Gen.*) [2.34]; infolgedessen; zufolge der Massnahme (*Präp. m. Gen.*), dem Bericht zufolge (*m. Dativ*) [2.34]

folgend; das Folgende ist zu beachten [4.17]; im Folgenden [4.18]; im darauffolgenden Jahr (= *im nächsten Jahr*), *aber:* im darauf (= *auf ein Ereignis*) folgenden Jahr, im unmittelbar darauf folgenden Auto

Formel-1-tauglich [4.13]

formell-gesetzlich; eine formell-gesetzliche Grundlage [3.17]

fort; in einem fort

Foto, die oder das [5.1]

fotogen [5.1]

Fotografie, die [5.1]

fotografieren [5.1]

Fotosynthese / Photosynthese, die [5.1]

Frage, die; infrage kommen / in Frage kommen, infrage stellen / in Frage stellen [2.35]; das Infragestellen / die Infragestellung [2.31]

frankofon [5.1]

Frankophonie, die; der Frankophonie-Gipfel

französisch, Französisch; s. Deutsch [4.28]

frauenfeindlich [2.30]

frauenfördernd [2.28]

frauenverachtend [2.28]

Free Jazz, der [5.10]

Freestyle, der [5.9]

frei; wir werden frei sein; der Weg muss frei bleiben, wir wollen frei bleiben

freigeben / frei geben; die Strasse wurde gestern für den Verkehr freigegeben / frei gegeben [2.20]

freihalten / frei halten, freihalten; sie hat ihre Rede frei gehalten, sie hat die Tiere frei gehalten, sie hat ihm den Rücken freigelassen / frei gehalten, sie hat den Weg freigelassen / frei gehalten [2.20], *aber nur*: er hat die ganze Tischrunde freigelassen (= *er hat für alle bezahlt*) [2.15]

freikaufen / frei kaufen; den Sklaven freikaufen / frei kaufen [2.20]

freilaufend; freilaufende Hühner [2.24]

freilebend; freilebende Tiere [2.24]

freimachen / frei machen; am Montag will ich freimachen / frei machen, den Oberkörper / den Weg freimachen / frei machen, sich von Vorurteilen freimachen / frei machen [2.20]

freinehmen / frei nehmen; ich will nächste Woche freinehmen / frei nehmen [2.20]

freisprechen, frei sprechen; das Gericht hat ihn freigesprochen (= *für unschuldig erklärt*), *aber*: er hat frei gesprochen (= *ohne Manuskript*) [2.14–2.16]

freistehen, frei stehen; es muss allen Teilnehmern freistehen (= *erlaubt sein*), *aber*: nach dem Abbruch wird das Haus wieder frei stehen [2.14–2.16]; das frei stehende Haus

freistellen; die Geschäftsleitung hat ihn sofort freigestellt, es ist dir freigestellt zu gehen [2.15]

freiwerden / frei werden; die Stelle ist freigeworden / frei geworden, der Inselstaat ist freigeworden / frei geworden [2.20]

Freiburger, freiburgisch; s. Schweizer, schweizerisch

Freitag; s. Dienstag

fremdbestimmt [2.30]

fremdbetreuen; sie lassen die Kinder fremdbetreuen

fremdenfeindlich [2.30]

~fressend; fleischfressend, pflanzenfressend [2.28]

Freund, der; jmdm. freund sein, bleiben, werden [4.26], *aber*: mit jmdm. gut Freund sein

~freundlich; arbeitnehmerfreundlich, familienfreundlich, unternehmerfreundlich [2.30]

frisch; die Wand ist frisch gestrichen, das Hemd ist frisch gewaschen, die beiden sind frisch verliebt

frisch-fröhlich [3.8]

frischgebacken, frisch gebacken; die frischgebackenen Eheleute, *aber*: frisch gebackenes Brot [2.21]

Frischverliebten, die

Frischvermählten, die

frittieren

froh

frohgelaunt / froh gelaunt [2.23]

frohgestimmt / froh gestimmt [2.23]

Frottée, das

fruchtbringend / Frucht bringend; eine fruchtbringende Veranstaltung [2.28]

früchttragend / Früchte tragend [2.28]

fruchttragend; ein fruchttragender Baum
[2.30]

früh; von früh auf, morgen früh; er ist leider
früh verstorben

frühmorgendlich

frühmorgens

frühreif, früh reif; frühreife Mädchen, *aber*:
die Früchte sind dieses Jahr früh reif [2.21]

Frühverstorbenen, die

Full-Time-Job, der [5.14]

Fünfjahresplan / 5-Jahres-Plan, der [3.14]

funkensprühend / Funken sprühend [2.28]

furchteinflössend / Furcht einflössend [2.28]

furchterregend / Furcht erregend [2.28]

Fussballländerspiel / Fussball-Länderspiel, das
[3.3]



G-8-Staaten, die; die G-20-Staaten [3.14]

Gämse, die [1.2]

ganz; im Ganzen gesehen, als Ganzes, die
Sache als Ganze gefällt mir nicht, aufs
Ganze gehen, fürs Ganze, im Grossen und
Ganzen, im grossen Ganzen [4.17]

ganzledern [2.22]

ganzleinen [2.22]

ganzseiden [2.22]

garkochen / gar kochen [2.20]

Gatt, das [6.11]; eine Gatt-bedingte Ände-
rung [4.13]

gefangen ~; gefangen halten, gefangen neh-
men, gefangen setzen [2.14]

Gefahr, die; Gefahr laufen [4.2]; Gefahr im
Verzug, auf die Gefahr hin, dass ...; die
gelbe Gefahr [4.40]

gefahrbringend / Gefahr bringend [2.28]

gegeneinander; gegeneinander sein [2.13];
gegeneinander abgrenzen, gegeneinander
antreten, gegeneinander ausspielen, etwas
gegeneinander haben [2.10]

gegeneinanderhalten [2.10]

gegeneinanderprallen [2.10]

gegeneinanderstellen [2.10]

gegeneinanderstossen [2.10]

gegenlesen

gegenprüfen

geheim; geheim halten, geheim bleiben
[2.14]; im Geheimen [4.17]

Geheimhaltung, die

geheimnisumwittert [2.30]

geheimnisumwoben [2.30]

Geheimtipp, der

geheimtun, geheim tun; er wollte geheimtun (*so tun, als hätte er ein Geheimnis*), *aber:* er hat das ganz geheim (= *im Geheimen*) getan [2.16]

gehen; schlafen gehen, arbeiten gehen, stempeln gehen [2.1]; lässt es euch gut gehen

gehenlassen, gehen lassen; er hat sich gehenlassen (= *er hat die Beherrschung verloren*), *aber:* sie haben ihn gehen lassen [2.2]

geistig; das geistige Eigentum [4.39], *aber:* Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum (*feststehender Name*) [4.33]

gelb; das gelbe Trikot; die gelbe Karte [4.40]; die Gelben (*Parteifarbe*) [4.17]

gelbgrün (*Farbe zw. gelb und grün*), *aber:* gelb-grün gestreift [3.8]

Geleit, das; freies Geleit [4.39]; zum Geleit

gemein; etwas gemein haben; allen Sorten gemein sein; die gemeine Herrschaft
gemeingefährlich [2.22]

genau; genau unterrichtet, genau genommen; aufs Genaueste / genaueste [4.25]

genauso, genau so; genauso gut (*ebenso*), genauso wenig, genauso schnell, genauso viel, genauso oft, genauso viel Mal / genauso vielmal, ich mache das genauso (*ebenso*) wie du [2.32], *aber:* ich mache das genauso, wie man es mir befohlen hat

Gender-Aspekt, der [3.9]

Gender-Forschung, die [3.9]

Gender-Frage, die [3.9]

Gender-Mainstreaming, das [5.8]; die Gender-Mainstreaming-Strategie [3.9, 5.14]

Gender-Studie, die [3.9]

generell-abstrakt; eine generell-abstrakte Regelung [3.17]

Genfer, genferisch; s. Schweizer, schweizerisch

Geografie, die [5.1]

geografisch [5.1]

gerade; sich gerade halten, gerade sitzen

geradeaus; geradeaus blicken, geradeaus gehen

geradebiegen / gerade biegen, geradebiegen; er hat die Stange geradegebogen / gerade gebogen [2.20], *aber nur:* wir werden diese Geschichte schon geradebiegen (= *in Ordnung bringen*) [2.15]

geradeheraus; etwas geradeheraus sagen

geraderichten / gerade richten [2.20]

geradeso; das kann ich geradeso gut wie du
geradestehen, gerade stehen; ich muss für die Sache geradestehen (= *die Verantwortung übernehmen*), *aber:* der Baum soll gerade stehen [2.16]

geradestellen / gerade stellen [2.20]

Gericht, das; vor Gericht; die eidgenössischen Gerichte [4.39]

gering; das geht dich nicht das Geringste an, nicht im Geringsten, um ein Geringes weniger [4.17]

geringachten / gering achten [2.19]

geringschätzen / gering schätzen [2.19]

gern; etwas gern tun

gerngesehen / gern gesehen; ein gerngesehener / gern gesehener Gast [2.23]

gernhaben, gern haben; man muss ihn einfach gernhaben, *aber:* dieses Haus würde ich auch gern haben [2.16]

gesamt; das gesamte Vermögen; im Gesamten [4.17]; insgesamt

Gesamtarbeitsvertrag, der (*Abk. GAV*)

Gesamtergebnis, das

Gesamterneuerungswahlen, die

gesamthaft

Gesamtverkehrskonzeption, die

Geschäftsbedingungen, die; die allgemeinen Geschäftsbedingungen [4.39]

gestern; gestern Abend, gestern Morgen, gestern Nacht, gestern Dienstag [4.10]; gestern früh, ich bin nicht von gestern [4.20]; zwischen gestern und morgen liegt heute [4.20]

Gesuch, das; ein Gesuch stellen
gesuchstellend [2.30]; eine gesuchstellende Person

Gesuchsteller, der, **Gesuchstellerin**, die
gesund; gesund machen, gesund pflegen

gesundbeten [2.15]

gesundschreiben [2.15]

gesundschumpfen [2.15]

getrennt; getrennt sein; getrennt schreiben, getrennt vorkommen, getrennt werden [2.14]

getrenntlebend / getrennt lebend [2.23]

Gewähr, die

gewährleisten / Gewähr leisten [2.5]; sie leisten Gewähr

Gewalt, die; die häusliche Gewalt [4.39]

Gewinn, der; das hat ihr Gewinn gebracht

Gewinnbeteiligung, die

gewinnbringend; eine gewinnbringende Investition, *aber*: eine viel Gewinn bringende Investition [2.28]

gewinnorientiert [2.30]

Ghetto, das

ghettoisieren

Ghettoisierung, die

Ghostwriter, der, **Ghostwriterin**, die [5.8]

Glace, das (*Speiseeis*)

Glaceverkäufer, der, **Glaceverkäuferin**, die

Glacé, der (*glänzendes Gewebe*); Glacéhandschuhe

Glarner, **glarnerisch**; s. Schweizer, schweizerisch

glattbügeln / glatt bügeln [2.20]

glattgehen (= *reibungslos ablaufen*); das ist nicht glattgegangen [2.15]

glatthobeln / glatt hobeln [2.20]

gleich; gleich gut, gleich schnell, gleich viele, gleich weit, mir ist es gleich; gleich behandeln; das Gleiche tun, ein Gleiches tun, auf das Gleiche hinauskommen, Gleiches mit Gleichem vergelten, es ist immer das Gleiche, sie ist immer die Gleiche geblieben [4.17]; Gleich und Gleich gesellt sich gern [4.21]

gleichbedeutend [2.24]

gleichberechtigt [2.24]

gleichbleibend [2.24]

gleichdenkend [2.24]; die Gleichdenkenden [2.31]

gleichgesinnt [2.24]; unter Gleichgesinnten

gleichgestellt / gleich gestellt [2.21]

gleichkommen, gleich kommen; das könnte einem Wunder gleichkommen, *aber*: sie dürfte gleich kommen

gleichlautend [2.24]

gleichsetzen; das ist nicht gleichzusetzen mit ... [2.15]

gleichstellen, gleich stellen; Frauen und Männer sollen einander in allen Lebensbereichen gleichgestellt sein, *aber*: er wollte die Möbel gleich stellen wie in der alten Wohnung [2.16]

Gleichstellung, die

glückbringend [2.28]

glückstrahlend [2.30]

glückverheissend [2.28]

glühend; glühend heiss

Goal, das (*Tor*)

Goalie, der (*Torhüter*), *Pl.* die Goalies

Goethe ~; die Goethe-Ausgabe [3.9]; das goethesche Werk / das Goethe'sche Werk

Go-in, das [5.12]

golden; der goldene Schnitt [4.40]

Good Governance, die [4.15, 5.10]

Graffiti, die (*Pl., Sg.: der Graffito*); der Graffiti-Sprayer [3.9]

Grafik, die [5.1]

grafisch [5.1]

Grand Prix, der [4.15]

grau; die Grauen Panther [4.32]; der graue / Graue Star [4.40]

graublau, grau-blau; sie hat graublau Augen (= ein Gemisch aus Grau und Blau), *aber*: er trägt eine grau-blau gestreifte Mütze [3.8]

Graubündner, Bündner, bündnerisch; s. Schweizer, schweizerisch

Gräuel, der [1.2]

grauenerregend [2.28]

grauenvoll [2.30]

gräulich [1.2] (*Farbe und Adj. zu Gräuel*)

Greencard / Green Card, die [5.11]

Grenze, die; die grüne Grenze [4.40]

grenzenlos

grenzüberschreitend [2.30]

griffest [1.6, 3.6]

grob; jmdn. aufs Größte / größte beleidigen [4.25]

grob-fahrlässig / grob fahrlässig [2.23]

grobgestrickt, grob gestrickt; eine grobgestrickte Geschichte, *aber*: ein grob gestrickter Pullover [2.21]

grobmahlen / grob mahlen [2.20]

gross; die grosse Kammer (= *Nationalrat*), eine grosse Koalition bilden [4.39]; Gross und Klein [4.21]; im Grossen und Ganzen, im grossen Ganzen, im Kleinen wie im Grossen [4.17]; ein Platz unter den ersten zehn wäre das Grösste [4.25]

grossangelegt / gross angelegt [2.23]

grossgemustert / gross gemustert [2.23]

grossgewachsen / gross gewachsen [2.23]

gross schreiben (= *in grosser Schrift*),

grossschreiben (= *mit grossem Anfangsbuchstaben schreiben, etwas wichtig nehmen*) [2.14–2.16]

grossspurig [2.26]

grosstun [2.15]

grossziehen [2.15]

grün; die grüne Grenze, am grünen Tisch, die grüne Welle [4.40], *aber*: der Grüne Veltliner [4.41]; rot-grünes Bündnis [4.40, 3.8]; Forderung von Rot-Grün, dasselbe in Grün [4.17]; die Grüne Partei [4.32]; sie ist ihm nicht mehr grün (gewogen); der grüne / Grüne Star [4.40]

Grund, der; aufgrund [2.34, 4.4]; zu Grunde / zugrunde gehen, zu Grunde / zugrunde legen [2.35]; im Grunde genommen [4.1]; Grund und Boden; einer Sache auf den Grund gehen

grundlegend [2.30]

Gunst, die; jmdm. eine Gunst erweisen, um jmds. Gunst werben; zugunsten, zuungunsten / zu Ungunsten [2.34, 4.4]

gut; lass es gut sein, es wird schon wieder gut werden; die guten Dienste, die gute Herstellungspraxis, die gute Laborpraxis [4.39]; jenseits von Gut und Böse [4.21]; Gut und Böse unterscheiden, Gutes mit Bösem vergelten, im Guten wie im Bösen, das ist nicht von Gutem, des Guten zu viel, im Guten auseinandergehen, vom Guten das Beste, zum Guten wenden [4.17]

gutaussehend / gut aussehend [2.23]

Gutaussehenden, die [2.31]

gutbezahlt / gut bezahlt [2.23]

gutgehend / gut gehend [2.23]

gutgelaunt / gut gelaunt [2.23]

gutheissen [2.15]

gutmachen, gut machen; sie hat drei Punkte gutgemacht, *aber*: das hat er gut gemacht [2.14–2.16]

gutgemeint / gut gemeint [2.23]

gutschreiben, gut schreiben; seinem Konto wurden 100 Franken gutgeschrieben, *aber*: die Geschichte ist gut geschrieben [2.14–2.16]

guttun; die Kur wird dir guttun

gutverdienend / gut verdienend [2.23]

Gutverdienenden, die [2.31]



haften bleiben [2.2]

halb; halb und halb, es ist halb eins, der Zeiger steht auf halb; halb totschiagen, halb vollmachen; halb lachend, halb weinend
halbamtlich, halb amtlich; eine halbamtliche Nachricht, *aber*: ich stelle die Frage halb amtlich, halb persönlich [2.22]

halbautomatisch / halb automatisch [2.23]

halbe-halbe machen

halbfett [2.22]

Halbgefangenschaft, die

halbjährig [2.22]

halbleer / halb leer [2.23]

halboffen / halb offen [2.23]

halbprivat / halb privat [2.23]

Halbprivatversicherten, die

Halbprivatversicherung, die

Halbrahm, der

halbseitig [2.26]

halbwegs

Halbzeit, die

Halt; Halt finden; er rief Halt / halt [2.4]

haltmachen / Halt machen [2.5]

Hand, die; aus erster Hand, linker Hand, *aber*: kurzerhand, vorderhand; Hand in Hand arbeiten, auf der Hand liegen, etwas an die Hand nehmen, freie Hand haben, jmdm. an die Hand gehen, unter der Hand regeln, von Hand eintragen; vorhanden, zuhanden [2.34] (*Abk. z. H.*); abhandkommen, überhandnehmen [2.36]

handbreit [2.30], *aber*: eine Handbreit / eine Hand breit

handgemacht [2.30]

handgeschrieben [2.30]

handgewoben [2.30]
handhaben [2.7]
Handvoll, die / **Hand voll**, die
handeltreibend [2.28]
Hand-out / Handout, das [5.12]
Handumdrehen, das; im Handumdrehen [2.31]
Handicap / Handikap, das
hängenbleiben, hängen bleiben / hängenbleiben; die Geschichte ist an ihr hängengeblieben (= *sie hat sie nicht vergessen*), *aber*: das Bild ist an der Wand hängen geblieben / sie ist in New York hängengeblieben [2.2]
hängenlassen, hängen lassen; du kannst mich doch jetzt nicht einfach hängenlassen, *aber*: wir haben das Bild hängen lassen [2.2]
Happyend / Happy End, das [5.11]
Hardcover, das [5.9]
Harddisc / Harddisk, die [5.3, 5.9]
Hardliner, der [5.9]
Hardware, die [5.9]
hart; es ging hart auf hart [4.20]
hartgefroren / hart gefroren [2.23]
hartgesotten; ein hartgesottener Kerl [2.21]
hartkochen / hart kochen [2.20]
hartumkämpft / hart umkämpft [2.23]
hasserfüllt [2.30]
Haus, das; nach Hause / nachhause, zu Hause / zuhause [2.34]; der Nachhauseweg; mein Zuhause [4.17]; die Zuhausegebliebenen
hausbacken [2.30]
hauseigen [2.30]
hausgemacht [2.30]
Haushalt, der; haushälterisch
haushalten / Haus halten [2.5]
haushoch [2.30]
häuslich; die häusliche Gewalt [4.39]
Haut, die; das geht unter die Haut, aus der Haut fahren; es ist zum Aus-der-Haut-Fahren [3.16]

hautfreundlich [2.30]
hautnah [2.30]
hautschonend [2.30]
Hedgefund / Hedge-Fund, der [5.8]
heil, Heil, das; die heile Welt; sein Heil suchen; Heil dir Helvetia
heilbringend [2.28]
heilig; der Heilige Abend, der Heilige Geist, die Heilige Nacht, der Heilige Stuhl, der Heilige Vater [4.41], *aber*: zum heiligen Krieg aufrufen [4.40]
heilighalten; den Sonntag heilighalten [2.15]
heiligsprechen; die Nonne heiligsprechen [2.15], *aber*: etwas hoch und heilig versprechen
heimlichtun (= *geheimniskrämerisch tun*), heimlich tun (= *im Geheimen*) [2.16]
Heimlichtuerei, die
~**heischend**; beifallheischend / Beifall heischend, Zustimmung heischend [2.28]
heiss; ein heisses Eisen, ein heisser Wunsch, ein heisser Draht; die Maschine darf nicht heiss laufen
heissbegehrt / heiss begehrt [2.22, 2.23]
heissersehnt / heiss ersehnt [2.22, 2.23]
heisshungrig [2.22]
heissmachen, heiss machen; ihm die Hölle heissmachen, *aber*: das Wasser heiss machen [2.14–2.16]
heissreden; sich die Köpfe heissreden [2.15]
heissumkämpft / heiss umkämpft [2.22, 2.23]
He-li-kop-ter / He-li-ko-pter, der [8.6]
hell; hell erleuchtet; im Zimmer hell machen; er ist nicht der Hellste [4.17]
hellblau [2.22]
helleuchtend / hell leuchtend, *aber nur*: hell erleuchtet [2.22, 2.23]
helllicht; am helllichten Tag [2.22]
hellodernd / hell lodernd [2.22, 2.23]
Helpdesk / Help-Desk, der *oder* das [5.8]

her; nicht weit her sein; ein ewiges Hin und Her [4.17]

he-rein / her-ein [8.6]

hereinholen [2.8]

hereinkommen [2.8]

hereinlegen [2.8]

hereinströmen [2.8]

herzbeklemmend [2.30]

herzbewegend [2.30]

herzzerreissend [2.30]

heute; heute Abend, heute Mittag, heute Nacht, heute Morgen [4.10]; heute früh; von heute auf morgen, zwischen gestern und heute [4.20]; das Heute vom Gestern unterscheiden [4.17]

heutigentags

heutzutage

hier; hier sein [2.13]; das Hier und Heute, im Hier und Jetzt [4.17]

hierbehalten [2.8]

hierbleiben, *aber*: ich will genau hier bleiben [2.8]

hierhergehören; sie wollen auch hierhergehören [2.8]

hierlassen [2.8]

hierzulande / hier zu Lande [2.34]

High Fidelity, die [5.10]; *Kürzel*: HiFi

Highlife / High Life, das [5.11]

High Society, die [5.10]

Hightech, die [5.9]

Hilfe, die; um Hilfe rufen; erste Hilfe [4.40]; humanitäre Hilfe [4.39]; mithilfe / mit Hilfe; zuhilfe / zu Hilfe kommen [2.35]

hilfsbedürftig

hilfebringend / Hilfe bringend [2.28]

hilferufend / Hilfe rufend [2.28]

hilfesuchend / Hilfe suchend [2.28]

hin und her; nach langem Hin und Her [4.17]

hinausgehen; über x hinausgehend

hintereinander; hintereinander abarbeiten

hintereinanderfahren, *aber*: hintereinander herfahren

hintereinandergehen, *aber*: hintereinander hergehen

hintereinanderkommen, *aber*: hintereinander ankommen

hinterher; einer Sache hinterher sein [2.13]

hinterherlaufen [2.8]

hinterherrufen [2.8]

Hip-Hop / Hiphop, der

Hobby, das; *Pl.* die Hobbys [5.7]

hoch; das Hoch, das Allzeithoch, ein Hoch auf unsere Chefin [4.17]

hochachten / hoch achten [2.19]

hochanständig [2.22, 2.24]

hochbegabt [2.22, 2.24]

hochbetagt [2.22, 2.24]

hochentzündlich [2.22, 2.24]

hochexplosiv [2.22, 2.24]

hochfrequent [2.22, 2.24]

hochgesteckt / hoch gesteckt; hochgesteckte / hoch gesteckte Ziele [2.23]

hochhalten, hoch halten; die Traditionen hochhalten, *aber*: die Arme hoch halten, die Preise künstlich hoch halten [2.14–2.16]

Hochkommissariat, das

hochnotpeinlich; das ist mir hochnotpeinlich [2.22]

hochprozentig [2.26]

hochqualifiziert [2.22]

hochrechnen [2.15]

Hochschule, die; die Eidgenössische Technische Hochschule [4.33]

hochsensibel; hochsensible Daten [2.24]

hochspringen (= *Hochsprung betreiben*), *aber*: er kann sehr hoch springen [2.15]

hochstapeln [2.15]

hochstehend; qualitativ hochstehende Forschung [2.24, 2.25]

hochverschuldet; hochverschuldete Länder [2.24]

hochwertig; qualitativ hochwertige Nahrungsmittel [2.26]

höchst; das war mir höchst peinlich; das höchste der Gefühle, sie sprang am höchsten, sie waren aufs höchste / aufs Höchste erfreut [4.25]; sie streben nach dem Höchsten [4.17]; höchstens

höchstpersönlich, höchst persönlich; sie ist höchstpersönlich vorbeigekommen, die höchstpersönlichen Rechte, *aber*: das ist eine höchst persönliche Angelegenheit [2.25]

höchstrichterlich; die höchstrichterliche Rechtsprechung [2.25]

Hof, der; Hof halten [2.4]

Hoheit, die; (*entgegen dem Stamprinzip nicht Hohheit!*) hoheitlicher Akt; das Hoheitszeichen [1.1]

hoh; das hohe C, die hohe Schule [4.39]; die hohen Repräsentanten

höher; die höhere Berufsbildung, die höhere Gewalt, die höhere Mathematik [4.39]; die nächsthöhere Instanz [2.26]

höhergestellt, höher gestellt; eine höhergestellte Persönlichkeit, *aber*: er hat den Klavierstuhl höher gestellt [2.21]

Höhergestellten, die

höherschlagen, höher schlagen; da werden die Herzen höherschlagen, *aber*: du musst den Ball höher schlagen [2.14–2.16, 2.18]

höherschrauben [2.18]

höherstecken [2.18]

höherstufen [2.18]

Hohn, der; das ist ein Hohn, sie überschütteten ihn mit Hohn und Spott

hohnlachen / Hohn lachen; er hohnlachte / er lachte Hohn [2.5]

holzverarbeitend; die holzverarbeitende Industrie [2.28]

Homebanking / Home-Banking, das [5.8]

Homepage, die [5.8]

homerisch [4.37]

Homeshopping / Home-Shopping, das [5.8]

Homestory, die [5.8]

Hometrainer / Home-Trainer, der [5.8]

Homo-Ehe, die [3.14]

~hörig; Bush-hörig [4.13]

Hotdog / Hot Dog, der [5.11]

hundert, Hunderte; der Bericht hat rund hundert Seiten [4.8]; ein paar Hundert, einige Hundert, mehrere Hundert [4.6]; Hunderte von Autos, Aberhunderte von Mücken, zu Hunderten hineinströmen [4.7]; vom Hundertsten ins Tausendste [4.17]; hundertmal, vierhundertmal [4.9]

hundertfach / 100-fach, das Hundertfache / das 100-Fache [2.26, 3.14, 4.17]

150-Jahr-Feier, die [3.14]

hundertprozentig [2.26]

Hunger, der; ich habe Hunger; hungers sterben [4.26]

Hurra / hurra schreien



i. A.; *Abk. f. im Auftrag* [6.1]
ihr; das Ihre tun, die Ihren, Ihrigen [4.17]
ihtretwegen
Illetrismus, der
immerwährend / immer während; der immerwährende / immer währende Kalender
im Stande sein / imstande sein [2.35]
in corpore [4.16]
ineinander; ineinander aufgehen, ineinander übergehen, sich ineinander verkeilen [2.10]
ineinanderfließen [2.10]
ineinanderfügen [2.10]
ineinandergreifen [2.10]
ineinanderstecken [2.10]
in flagranti [4.16]
Influenza, die; die aviäre / Aviäre Influenza [4.40]
infolge (Präp. m. Gen.) [2.34]
infolgedessen
infrage stellen / in Frage stellen; die infrage gestellte / in Frage gestellte Behauptung [2.35]
Infragestellung, die
Ini-ti-a-ti-ve, die [8.3]
Initiativkomitee, das
Inkaufnahme, die
in Kraft ~; in Kraft sein, in Kraft setzen, in Kraft treten
Inkraftsetzung, die
Inkrafttreten, das [2.31]
inne; inne sein
innehaben [2.36]
innehalten [2.36]
Innerrhoder, innerrhodisch [4.35], vgl. Schweizer, schweizerisch
innewerden [2.36]

innewohnen [2.36]
in nuce [4.16]
insgesamt
insofern
insoweit
instand setzen / in Stand setzen [2.35]
instand stellen / in Stand stellen; die instand / in Stand gestellte Anlage [2.35]
Instandstellung, die; die Instandstellungsarbeiten
in-te-res-sant / in-ter-es-sant [8.6]
intermediärverwahrt [2.30, 3.6, 4.13]
international; der Internationale Frauentag, die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) [4.41]; die internationalen Organisationen, die internationalen Beziehungen [4.39]; die Internationale
inwiefern
inwieweit; es war nicht zu ergründen, inwieweit er mit der Sache einverstanden war, *aber:* wie weit er mit der Sache einverstanden war, war nicht zu ergründen
irgend; irgendein, *aber:* irgend so eine Weisung, irgendeinmal, irgendetwas, *aber:* irgend so etwas, irgendjemand, irgendwann, irgendwer, irgendwie, irgendwo
irre; irre sein
irreführend [2.30]
Irreführung, die; wegen Irreführung der Rechtspflege
irregehen [2.36]
irreleiten [2.36]
irremachen [2.36]
irrewerden [2.36]
Ist-Bestand, der [3.7]
Ist-Wert, der [3.7]
Ist-Zustand, der [3.7]
italienisch, Italienisch, s. Deutsch [4.28]
lus cogens, das [4.15]
IWF, der; *Kürzel f. Internationaler Währungsfonds* [6.5]



ja; ja / Ja sagen, zu allem Ja und Amen / ja und amen sagen; (mit) Ja stimmen; mit 73 Ja zu 82 Nein

Jacht / Yacht, die

Jahr, das; dieses Jahr, im Jahr 2011, Anfang nächsten Jahres, über Jahr und Tag, das neue Jahr [4.39], Neujahr; sie ist über 14 Jahre alt, Jugendliche ab 12 Jahren; die 150-Jahr-Feier, der 5-Jahres-Plan / Fünfjahresplan [3.14]

jahrelang [2.30]

jährig; 10-jährig / zehnjährig, 87-jährig, ein 5-jähriger Rüde / fünfjähriger Rüde [3.14]; ein 5-Jähriger / Fünfjähriger [3.14, 4.17]

Ja-Sager, der, **Ja-Sagerin,** die [3.7]

Ja-Stimme, die; der Ja-Stimmen-Anteil [3.7]

jedenfalls [4.5]

jeder, jede; jedes Mal [4.9]; jeder Beliebige, jeder Einzelne [4.17]; das weiss doch ein jeder, sie will alles und jedes ändern, jedem kann geholfen werden [4.23]

jedermann [4.5]

jederzeit [4.5], *aber:* zu jeder Zeit

Jet, der

Jetlag, der [5.8]

Jetset, der [5.8]

Jetstream, der [5.8]

Job, der

Jobrotation, die [5.8]

Jobsharing, das [5.8]

Joga / Yoga, das

Jogurt / Joghurt, das oder der [5.3]

Joint Venture, das [5.10]

Jota, das; kein Jota

Jugend, die

jugendfrei [2.30]

jugendgefährdend [2.30]

Jumbojet / Jumbo-Jet, der [5.8]

jung; für Jung und Alt [4.21]; jung geblieben; die Jungverheirateten; die Junge SVP [4.32]

Junggebliebenen, die

Jungunternehmer, der, **Jungunternehmerin,** die

jungverheiratet / jung verheiratet [2.21]

Jungverheirateten, die

Junk-Mail, das [5.8]

Juror, der, **Jurorin,** die (*Jurymitglieder*)

Jury, die (*Preisgericht in einem Wettbewerb*);

Pl. die Jurys; das Jurymitglied

justiziabel



Kaffee, der; (*Getränk*) vgl. auch *Café (Lokal)*;
Café au Lait

Kaffee-Ersatz, der [1.6, 3.5]

Kaffee-Export, der [1.6, 3.5]

kalt; die kalte Küche, die kalte Progression
[4.40]; der Kalte Krieg [4.32], *aber*: zwischen
X und Y herrscht kalter Krieg

kaltgepresst / kalt gepresst; kaltgepresstes /
kalt gepresstes Öl [2.23]

kaltlächelnd / kalt lächelnd [2.23]

kaltlassen (= *nicht berühren, gleichgültig
lassen*); das wird ihn kaltlassen [2.15]

kaltmachen (= *ermorden*); er hat ihn kaltge-
macht [2.15]

kaltstellen, kaltstellen / kalt stellen; die Kon-
kurrentin kaltstellen (= *unschädlich machen*)
[2.15], *aber*: den Pudding kaltstellen / kalt
stellen [2.20]

Kammer, die; die kleine Kammer (= *Stän-
derat*), die grosse Kammer (= *Nationalrat*)
[4.39]

Kampagne, die

Kampfjet, der

Kann-Formel, die [3.7]

Kann-Vorschrift, die [3.7]

Kap.; *Abk. f. Kapitel (nicht Kp.)* [6.1]

kaputt; kaputt sein

kaputtdrücken / kaputt drücken [2.20]

kaputtgehen [2.15]

kaputtlachen, sich [2.15]

kaputt machen / kaputtmachen [2.20]

kaputtsparen [2.15]

Kargo / Cargo, der [5]

Kartografie, die [5.1]

kartografieren [5.1]

kartografisch [5.1]

Katarr / Katarrh, der [5.3]

Kauf, der; etwas in Kauf nehmen; die Inkauf-
nahme

keineswegs

kennenlernen / kennen lernen [2.2]

Ketchup, das

Kfor, die; *Kürzel f. Kosovo Forces
(UNO-Friedenstruppe im Kosovo)* [6.2]

Kfor-Truppen, die

Kick-off / Kickoff, der [5.12]

Kilometer, der

kilometerlang [2.30]

kilometerweit [2.30]

Kind, das; an Kindes statt [4.26]

kinderfreundlich [2.30]

kinderliebend / Kinder liebend [2.28]

kinderreich [2.30]

klar; nicht mehr klar denken können; sich im
Klaren sein über, das einzig Klare an seinen
Ausführungen [4.17]

klardenkend / klar denkend; ein klardenkender
/ klar denkender Mensch [2.23]

klargehen [2.15]

klarkommen [2.15]

klarmachen [2.15]

klarsehen [2.15]

klarstellen [2.15]

klarwerden, klar werden; mir ist die Sache
nun klargeworden, *aber*: das Wetter ist klar
geworden [2.16]

klassenübergreifend [2.30]

Klavier, das; Klavier spielen [2.4]

klein; klein anfangen, klein begeben; von klein auf [4.20]; ein klein wenig [4.24]; das Sofa für den kleinen Mann; Gross und Klein [4.21]; die Kleinen und die Grossen, im Kleinen wie im Grossen, eine Welt im Kleinen, etwas Kleines, bis ins Kleinste [4.17]; die kleine Kammer (*Ständerat*) [4.39], *aber*: der Kleine Beutenkäfer [4.41]; die Kleine Emme, die Kleine Scheidegg [4.32]

kleingewachsen / klein gewachsen [2.23]

kleingedruckt / klein gedruckt [2.23]

Kleingedruckte, das [4.17]

kleinhacken / klein hacken [2.20]

Kleinkredit, der; das Kleinkreditgeschäft [3.2]

kleinkriegen [2.15]

kleinreden; er hat die peinliche Angelegenheit kleingeredet (= *bagatellisiert*) [2.15]

kleinschreiben, klein schreiben; Verben werden kleingeschrieben (= *mit kleinem Anfangsbuchstaben*), Pünktlichkeit ist bei ihm kleingeschrieben (= *hat für ihn kaum Bedeutung*), *aber*: dieser Text ist so kleingeschrieben, dass man ihn kaum lesen kann (= *mit kleiner Schrift*) [2.16]

kleinschneiden / klein schneiden [2.20]

kleinwüchsig [2.26]; die Kleinwüchsigen [4.17]

Klub / Club, der [5]

km-Zahl, die [4.12]

knapp

knapphalten, knapp halten; seine Kinder knapphalten (= *ihnen wenig gönnen*), das Budget knapphalten (= *niedrig halten*), *aber*: die Börsenkurse konnten sich knapp halten [2.16]

Knockout, der [5.13]

Knowhow, das [5.13]

kochend; kochend heisses Wasser

Kode / Code, der

Kodex / Codex, der [5]; Ehrenkodex

Koffein / Coffein, das [5]

koffeinfrei / coffeinfrei [2.30]

Komitee, das; das Initiativkomitee, das Referendumskomitee

kompatibel; EU-kompatibel [4.13], *aber*: europakompatibel [2.30]

Komplize, der, **Komplizin**, die

Konfiserie / Confiserie, die [5.3]

konfliktfähig [2.30]

konfliktscheu [2.30]

konform; EU-konform [4.13]; verfassungskonform, völkerrechtskonform [2.30]

konformgehen / konform gehen [2.19]

konsensfähig [2.30]

Kontrollliste, die [3.4]

kopernikanisch [4.37]

Kopf, der; auf dem Kopf stehen; von Kopf bis Fuss, er lief Hals über Kopf davon

kopfstehen [2.6]

Kopilot / Copilot, der, **Kopilotin / Copilotin**, die [5.3]

Korps, das (= *milit. Verband, stud. Verbindung*), *vgl. auch Corps*

Korpskommandant, der

Korpsstudenten, die

Kosten, die; das geht auf meine Kosten, auf Kosten der Gesundheit, sich auf Kosten anderer amüsieren

kostendeckend [2.30]

kostenneutral [2.30]

Kostenneutralität, die

Kosten-Nutzen-Analyse, die [3.2]

Kosten-Nutzen-Rechnung, die [3.2]

kostensenkend [2.30]

kostensparend / Kosten sparend [2.28]

Kraft, die; ausser Kraft setzen, in Kraft setzen, in Kraft treten; die ausser Kraft gesetzte Bestimmung, die in Kraft gesetzte Bestimmung; die Ausserkraftsetzung, die Inkraftsetzung; das Inkrafttreten [2.31]; er bemüht sich nach Kräften; kraft seines Amtes (*Präp. m. Gen.*)

kraftraubend / Kraft raubend [2.28]

kräfteraubend / Kräfte raubend [2.28]

kraftsparend / Kraft sparend [2.28]

kraftstrotzend [2.30]

kräftezehrend [2.30]

krank; krank sein, krank werden; halb krank, schwerkrank / schwer krank [2.23]; die Schwerkranken

krankärgern, sich [2.15]

Krankheit, die; seltene Krankheiten [4.39]

krankheitserregend

kranklachen, sich [2.15]

krankmachen, krank machen; er hat gestern krankgemacht (*hat vorgetäuscht, krank zu sein*), *aber*: diese Situation kann einen krank machen [2.16]

krankmelden, krank melden; er hat sich krankmelden lassen (= *melden lassen, dass er krank ist*), *aber*: sie hat sich krank (= *in krankem Zustand*) gemeldet [2.16]

krankschreiben, krank schreiben; der Arzt hat sie wegen Grippe krankgeschrieben (= *schriftlich bestätigt, dass sie krank ist*), *aber*: sie hat den Brief krank (= *in krankem Zustand*) geschrieben [2.16]

krebserregend [2.28]

Kredit, der; Kredit gewähren, Kredit haben; der Kleinkredit

kreditsuchend / Kredit suchend [2.28]

kreditwürdig [2.30]

Krieg, der; den Krieg erklären, Krieg führen

Kriegserklärung, die

kriegführend / Krieg führend [2.28]

Kriegsführung, die

~**kritisch**; Trump-kritisch [4.13]; regierungskritisch [2.30]

krummbiegen / krumm biegen [2.20]

krummlachen, sich [2.15]

krummmachen / krumm machen, krummmachen; sie wollten das Rohr krummmachen / krumm machen [2.20], *aber*: wir sollten keinen Finger krummmachen (= *nichts dafür tun*) [2.15]

krummmehmen; jmdm. etwas krummmehmen (= *jmdm. etwas übelnehmen*) [2.15]

Krux / Crux, die

kurz; über kurz oder lang [4.20]; binnen Kurzem, vor Kurzem, seit Kurzem [4.19]; kurz und bündig, alles kurz und klein schlagen; den Kürzeren ziehen [4.17]

kurzentschlossen / kurz entschlossen [2.23]

Kurzentschlossene, der, die

kurzerhand

kurzfassen, sich [2.15]

kurzhalten; sie wollte sich bei ihrem Referat kurzhalten; jmdn. kurzhalten (= *ihm nicht viel geben*) [2.15]

kurzschliessen [2.15]

kurzschneiden / kurz schneiden; er liess sich die Haare kurzschneiden / kurz schneiden [2.20]

kürzertreten [2.18]

Kuvert / Couvert, das

1

Laborpraxis, die; die gute Laborpraxis [4.39]

Lady, die; *Pl.* die Ladys [5.7]

lahmlegen; den Verkehr lahmlegen, die Wirtschaft lahmlegen [2.15]

Laisser-aller, das [4.17]

Laisser-faire, das [4.17]

Land, das; an Land gehen; zu Wasser und zu Land, von Land zu Land; hierzulande / hier zu Lande [2.34]; Land und Leute

länderübergreifend [2.30]

Landestopografie, die [5.1]

landesweit [2.30]

lang; allzu lang [2.32]; des Langen und Breiten [4.18]; seit Langem [4.19]; über kurz oder lang [4.20]; jahrelang, meterlang, tagelang [2.30]

länger; seit Längerem, vor Längerem [4.19]

langanhaltend / lang anhaltend; langanhaltender / lang anhaltender Beifall [2.23]

langblättrig [2.26]

langgehegt / lang gehegt; ein langgehegter / lang gehegter Wunsch [2.23]

langgestreckt / lang gestreckt [2.23]

langgezogen / lang gezogen; eine langgezogene / lang gezogene Kurve [2.23]

langmachen; der Goalie musste sich langmachen (= *strecken*) [2.15]

langstängelig [2.26]

langziehen / lang ziehen; er wollte ihr die Ohren langziehen / lang ziehen [2.20]

langweilen, sich

lassen; sie hat die Kinder zu Hause bleiben lassen, *aber*: sie hat es bleibenlassen (= *nicht noch einmal versucht*), sie hat ihn fahren lassen, *aber*: sie hat alle Hoffnung fahrenlassen, er hat den Stein fallen lassen, *aber*: die Partei hat ihn fallenlassen [2.2]

Last die; zulasten [2.34]

lästigfallen, lästig fallen [2.16]

laubtragend / Laub tragend [2.28]

laufen; laufen lernen [2.1]

laufend; es rufen laufend neue Leute an; die laufenden Verhandlungen; auf dem Laufenden sein [4.17]

laufenlassen, laufen lassen; den Hund auf der Strasse laufen lassen, den Motor laufen lassen, *aber*: die Dinge laufenlassen [2.2]

laut (*Präp. m. Dativ*); laut Communiqué, laut ärztlichem Befund

laut (*Adj.*); laut sein; du musst laut reden, sie hat laut geschrien

lautwerden / laut werden, lautwerden; muss ich erst lautwerden / laut werden, dass ihr es kapiert? *aber*: es ist lautgeworden, dass ... (= *es hat sich herumgesprachen, es ist bekannt geworden*) [2.20, 2.16]

Layout, das [5.13]

Leben, das; nie im Leben, bei meinem Leben

lebendgebärend [2.24]

lebensbedrohend [2.30]

lebensbejahend [2.30]

lebenspendend / Leben spendend [2.28]

lebensrettend [2.30]

lebenstüchtig [2.30]

leer; leerstehend / leer stehend [2.23]; leer ausgehen; ins Leere starren, ins Leere fallen [4.17]

leeressen / leer essen [2.20]

leerlaufen; den Motor leerlaufen lassen, das Gefäß leerlaufen lassen [2.15]

leerräumen / leer räumen [2.20]

leerstehend / leer stehend [2.23]

leertrinken / leer trinken [2.20]

Leftover, der [5.13]

leicht; die leichte Artillerie, leichtes Heizöl, leichte Musik; etwas Leichtes essen, ein Leichtes sein [4.17]

leichtbewaffnet / leicht bewaffnet [2.23]

leichtentzündlich [2.22]

leichtfallen, leicht fallen; es wird ihr nicht leichtfallen, *aber*: hier kann man leicht fallen, die Preise sind leicht gefallen [2.16]

leichtmachen, leicht machen; er hat es sich leichtgemacht, *aber*: das Gepäck leicht machen [2.16]

leichtnehmen [2.15]

leichtverdaulich / leicht verdaulich [2.23]

leichtverderblich / leicht verderblich [2.23]

leichtverletzt / leicht verletzt; *aber nur*: ganz leicht verletzt [2.23]; die Leichtverletzten

leichtverständlich / leicht verständlich [2.23]

Leid, das; leid; schweres Leid, ein Leid (an) tun, geteiltes Leid ist halbes Leid, Freud und Leid teilen, jmdm. sein Leid klagen; ich bin es leid; jmdm. etwas zuleide / zu Leide tun [2.35]

leiderfüllt [2.30]

leidgeprüft [2.30]

leidtragend [2.28]; die Leidtragenden [2.31]

~lernen; kennen lernen / kennenlernen, *aber*: schätzen lernen, lieben lernen, rechnen lernen, Klavier spielen lernen [2.1]

leidtun [2.6, 4.3]; es tut mir leid, es hat mir leidgetan

letzte; der, die, das Letzte [4.17]; als Letzte/r [4.29]; bis ins Letzte [4.17]; zum letzten Mal [4.9]; Letzteres, bis aufs Letzte, bis zum Letzten [4.17]; das letzte Geleit, der letzte Wille, die letzten Dinge [4.40]; zu guter Letzt [4.17]

letztenannt; der letztenannte Fall [2.26]; der Letztenannte

letztmalig [2.26]

leuchtend; leuchtend blaue Augen

lieb; der liebe Gott [4.39]; mein Lieber, das Liebste [4.17]; am liebsten [4.25]

liebäugeln [2.7]

lieb behalten / lieb behalten [2.19]

~liebend; musikliebend / Musik liebend, kinderliebend / Kinder liebend [2.28]

liebgewinnen / lieb gewinnen [2.19]

liebgeworden / lieb geworden [2.23]

liebhabe / lieb haben [2.19]

liebkosen [2.7]

liebreizend

liegenbleiben, liegen bleiben; es ist viel Arbeit liegengeblieben, ich bin bis neun liegen geblieben [2.2]

liegenlassen, liegen lassen; die Brieftasche im Restaurant liegenlassen (= vergessen), *aber*: den Stein liegen lassen [2.2]

links; ich mache das mit links; die Linke (= linke Hand; politische Linke) [4.17]

linksabbiegend / links abbiegend; ein linksabbiegender / links abbiegendes Auto [2.23]

linkssitzend / links sitzend; ein linkssitzender / links sitzender Zuschauer [2.23]

linksstehend / links stehend; eine linksstehende / links stehende Politikerin [2.23]

live; das Spiel wurde live übertragen

Live-Atmosphäre, die [3.9]

Live-Aufzeichnung, die [3.9]

Live-Musik, die [3.9]

Lizenziat, das

Lkw / LKW, der [6.5]

Lobby, die; Pl. die Lobbys [5.7]

Lobbying, das

Lobbyismus, der

Lobbyist, der, **Lobbyistin**, die

Login, das [5.13]

Logout, das [5.13]

Lohndumping, das [3.9]

Look, der

lösungsorientiert [2.30]

Love-Parade, die [5.8]

Luzerner, luzernisch, s. Schweizer, schweizerisch



Make-up, das [5.12]

~mal; einmal, zweimal, drei- bis viermal, hundertmal, vierzehnmals / 14-mal, *wenn das Zahlwort besonders betont ist, auch*: ein Mal, vier Mal, hundert Mal, ein paarmal / ein paar Mal, ein andermal; manchmal, niemals; x-mal; nochmal (s), allemal, diesmal; ein anderes Mal, dieses Mal, manches Mal, voriges Mal; viele hundert Male, Dutzende Male, etliche Male, unzählige Male, verschiedene Male; zum wievielten Mal, zum x-ten Mal [4.9]

Malaise, das [5]

manche; ich sehe manches anders, manche sagen [4.23]; manch Gutes, manch kluger Mann, *aber*: mancher kluge Mann, manche kluge / klugen Köpfe

mangels (*Präp. m. Gen.*) [4.26]

marathonlaufen / Marathon laufen [2.5]

marktbeherrschend [2.30]

marktführend [2.30]

marktgängig [2.30]

marktorientiert [2.30]

Maschine, die; Maschine schreiben, er hat Maschine geschrieben [2.4], *aber*: ein maschine(n)geschriebener Brief [2.30]

Mass, das; Mass nehmen [2.4]; ein Sieg nach Mass

massgebend [2.30]

massgeblich [2.26]

massgefertigt [2.30]

massgerecht [2.30]

massgeschneidert [2.30]

masshalten / Mass halten [2.5]; das Masshalten [2.31, 4.17]

massregeln; sie wurden gemassregelt [2.7]
Matrix, die; *Pl.* die Matrices
m. a. W.; *Abk. f.* mit andern Worten [6.1]
Mayonnaise, die [5]
Medien, die; die sozialen Medien [4.39]
Megafon, das [5.1]
meinetwegen
meist; die meiste Zeit, die meisten Menschen; meist; am meisten, das meiste, die meisten, mit den meisten [4.24]
meistbegünstigt [2.26]
Meistbegünstigungsklausel, die
meistbeteiligt [2.26]
meistbietend [2.26]
menschenverachtend / Menschen verachtend [2.28]
Menschenmögliche, das; sie versuchte das Menschenmögliche [2.30, 4.17]; ist das denn menschenmöglich?
Menu / Menü, das
Metall, das
Metalllegierung / Metall-Legierung, die [3.3]
metallverarbeitend; die metallverarbeitende Industrie [2.28]
meterhoch [2.30], *aber*: viele Meter hoch
meterlang [2.30]
Midlifecrisis / Midlife-Crisis, die [5.8]
Mikrofon, das [5.1]
Militärdienst, der; Militärdienst leisten [2.4]
militärdienstleistend [2.28]
Militärdienstleistenden, die [2.31]
Milliardär, der, **Milliardärin**, die
Milliarde, die; *abgek. Mia.* [6.1]
milliardenschwer [2.30]
Million, die; *abgek. Mio.* [6.1]; Millionen Mal [4.9]; der millionste Gewinner
Millionär, der, **Millionärin**, die
millionenfach
millionenschwer [2.30]

mindest-; zumindest; mindestens; das Mindeste, nicht im Mindesten, zum Mindesten [4.17]
Mindestalter, das
Mindestlohn, der
minim, minimal; es hat sich nur minim verändert, der Fortschritt ist minimal
Minimal Art, die [5.10]
minimalinvasiv; ein minimalinvasiver Eingriff [2.24]
Minimal Music, die [5.10]
Minimalvariante, die
minuziös
Miss, die; die Miss Schweiz 2011
missbilligen
missliebig [2.26]
misslingen
Misstand, der
Misstimmung, die
Missverhältnis, das
missverstehen
Misswahl / Miss-Wahl, die [3.7]
Misswirtschaft, die
mitbedenken / mit bedenken
mitberücksichtigen / mit berücksichtigen
mithilfe / mit Hilfe [2.34]
mitleiderregend [2.28]
mitnichten
mitsamt
Mittag, der; gestern, heute, morgen Mittag, über Mittag [4.10]; mittags [4.26]; der Dienstagmittag ist reserviert für Sport, *aber*: sie trafen sich nicht Dienstag Mittag, sondern Dienstag Abend
Mitte, die; er ist Mitte dreissig, Mitte Januar
mittels (*Präp. m. Gen.*)
Mittwoch, s. Dienstag
mobben; er wurde monatelang gemobbt
Mobbing, das
Mobbing-Opfer, das [3.9]

mö-b-liert / mö-bliert [8.6]

Modernjazz / Modern Jazz, der [5.11]

Modus Vivendi, der [4.15]

möglich; wir sollten es, wo möglich, selber machen, *aber*: womöglich ist er verunfallt; Unmögliches möglich machen, alles Mögliche, das Möglichste tun, das Menschenmögliche [4.17]

Monat, der; dreimonatig / 3-monatig [3.14]

monatelang [2.30], *aber*: drei Monate lang

Monografie, die [5.1]

Montag, s. Dienstag

morgen; morgen Abend, morgen Mittag, morgen Nacht, morgen Dienstag, *aber*: der Dienstagmorgen [4.10]; morgen früh, morgens [4.26]

Motocross / Moto-Cross, das [5.8]

Mountainbike / Mountain-Bike, das [5.8]

Multiple-Choice-Verfahren, das [3.9, 5.14]

musikliebend / Musik liebend [2.28]

Muss, das; das ist ein Muss [4.17]

Muss-Bestimmung, die [3.7]

müßig; müßig sein

müßiggängerisch [2.26]

müßiggehen [2.15]

Muss-Vorschrift, die; hier braucht es eine Muss-Vorschrift und sicher keine Kann-Vorschrift [3.7]

Mut, der; Mut machen, Mut zusprechen [2.4]; guten Mutes sein [4.1]; mir ist traurig zumute / zu Mute [2.35]

Muttergottes, die



nachfolgend; ich werde nachfolgend auf diesen Punkt eingehen; die nachfolgenden Bestimmungen; Nachfolgendes gilt auch ..., im Nachfolgenden werde ich ... [4.17]

nachhaltig; die nachhaltige Entwicklung [4.39]

Nachhaltigkeit, die
nachhause / nach Hause [2.34]

Nachhauseweg, der
nachhinein; im Nachhinein [4.17]

Nachmittag, der; gestern, heute, morgen Nachmittag; der Dienstagnachmittag, am Dienstagnachmittag [4.10]; nachmittags [4.26]

nächste; nächsten Monat, nächstes Mal; nächstens; der Nächste, liebe deinen Nächsten [4.17]; als Nächster [4.29]

nächstbesser; die nächstbessere Platzierung [2.26]

Nächstbeste, der, die, das [4.17]

nächstfolgend [2.26]

nächstgelegen [2.26]

nächsthöher [2.26]; die nächsthöhere Instanz
nächstliegend [2.26]

Nacht, die; gestern, heute, morgen Nacht; die Dienstagnacht [4.10], *aber*: Dienstag Nacht waren sie im Kino; nachts [4.26]

nachtaktiv [2.30]

nachtblind [2.30]

nahe, näher; von Nahem [4.18]; von nah und fern [4.20]; der Nahe Osten [4.32]

nahebringen; jmdm. etw. nahebringen [2.15]

näherbringen [2.15, 2.18]

nahegehen; es ist ihr nahegegangen, *aber*: es ist ihr sehr nahe gegangen [2.16, 2.17]

nahelegen; es wurde ihm die Kündigung nahegelegt [2.15]
naheliegend, nahe liegend; aus naheliegenden Gründen, *aber*: die nahe liegende Kirche [2.21]
näherbringen; jdm. etwas näherbringen [2.15, 2.18]
nahestehen; einer Person nahestehen [2.15], *aber*: einer Person sehr nahe stehen [2.17]
nahestehend, nahe stehend; eine nahestehende Person, *aber*: der nahe stehende Baum [2.21]
nahetreten; ich möchte dir nicht nahetreten [2.15], *aber*: ich möchte dir nicht zu nahe treten [2.17]
nahverwandt / nah verwandt; eine nahverwandte / nah verwandte Person [2.23]
namens (*Präp. m. Gen.*) [4.26]
napoleonisch [4.37]
nassgeschwitzt / nass geschwitzt [2.23]
nasskalt; nasskaltes Wetter [3.8]
nassmachen / nass machen [2.20]
nassspritzen / nass spritzen [2.20]
Nato, die [6.11]
Nato-Osterweiterung, die [3.9]
Neat, die [6.11]
Neat-Basistunnel, der [3.9]
nebeneinander; sich nebeneinander aufstellen, nebeneinander hergehen [2.10]; ein Nebeneinander von ... [4.17]
nebeneinanderlegen [2.10]
nebeneinandersitzen [2.10]
nebeneinanderstellen [2.10]
nebenher; etwas nebenher erledigen, nebenher hörte sie Radio [2.10]
nebenherfahren [2.10]
nebenstehend / neben stehend; nebenstehende / neben stehende Grafik [2.23]; das Nebeneinander beachten [4.17]
Necessaire, das [5]

Negligé, das [5]
nein; nein / Nein sagen, mit einem klaren Nein antworten, (mit) Nein stimmen, mit 85 Nein gegen 32 Ja; nein danke! Nein, nein!
Nein-Stimme, die [3.7]
Nein-Stimmen-Anteil, der [3.7]
neu; neu bauen, neu einrichten; aus alt wird neu [4.20]; Altes und Neues, etwas aufs Neue versuchen [4.17]; seit Neuestem, von Neuem [4.19]; die neue Armut, die neuen Medien, die neue Linke, die neue Legislatur [4.39]; die Neue Eisenbahnalpentransversale (Neat), die Neue Zürcher Zeitung [4.32]
neubearbeitet / neu bearbeitet [2.23]
Neuenburger, neuenburgisch s. Schweizer, schweizerisch
neueröffnet / neu eröffnet [2.23]
neugeboren [2.21]
Neugeborenen, die (*Pl.*)
neugeschaffen / neu geschaffen [2.23]
Neulenker, der, **Neulenkerin**, die
neutral; budgetneutral, kostenneutral [2.30]; ph-Wert-neutral [4.13]
neu vermählt (= *wieder vermählt*), *aber*: **neuvermählt** (= *gerade vermählt*) [2.21]
Neuvermählten, die (*Pl.*)
neuwertig [2.26]
neuzugezogen / neu zugezogen [2.23]
Neuzugezogenen, die (*Pl.*)
Newage / New Age, das [5.11]
Newcomer, der, **Newcomerin**, die [5.9]
New Economy, die [5.10]
News, die
Newsgroup, die [5.8]
Newsletter, der [5.8]

nicht; nicht amtlich, nicht anwendbar, nicht berufstätig, nicht ehelich, nicht flektierbar, nicht giftig, nicht ionisierend, nicht öffentlich, nicht rostend, nicht zutreffend, *bei ausgesprochen fachsprachlicher Verwendung und vor allem in attributiver Stellung auch zusammen*: nichtamtliche Texte, die nichtgiftigen Pilze (*aber*: dieser Pilz ist sicher nicht giftig), nichtionisierende Strahlen, die nichtöffentliche Verhandlung, er erklärte die Verhandlung für nichtöffentlich [2.27]; nichtrostender Stahl; zunichtemachen [2.36]; mitnichten
Nichtanhandnahmeverfügung, die [3.2]
Nichteintretensbeschluss, der
nichtionisierend [2.27]
nichtöffentlich [2.27]
Nichtraucher, der, **Nichtraucherin**, die
Nichtregierungsorganisation, die (NGO)
Nichtrelevante, das; Nichtrelevantes weglassen [4.17]
nichts; nach nichts aussehen, sich in nichts auflösen, sich in nichts unterscheiden; nichts anderes [4.24]; nichts weniger als ...; nichts Besonderes, nichts Neues, nichts Näheres, das Nichts, sie steht vor dem Nichts [4.17]
nichtsahnend / nichts ahnend [2.23]
Nichtschwimmer, der, **Nichtschwimmerin**, die
nichtsdestotrotz
nichtsdestoweniger
nichtssagend / nichts sagend [2.23]
Nichtwähler, der, **Nichtwählerin**, die
Nichtwiederwahl, die
Nichtwissen, das [2.31]
Nichtzustandekommen, das [2.31]
Nichtzutreffende, das; Nichtzutreffendes streichen [2.31]
Nidwaldner, nidwaldnerisch, s. Schweizer, schweizerisch

niedrig; die Ausgaben niedrig halten
niedriggesinnt / niedrig gesinnt [2.23]
niedrighängen, niedrig hängen; eine Sache niedrighängen (= *nicht so wichtig nehmen*), *aber*: das Bild niedrig hängen [2.16]
Niedriglohnland, das
niedrigstehend / niedrig stehend; die niedrigstehende / niedrig stehende Sonne [2.23]
Niedrigwasser, das
Nikotin, das
No-Future-Generation, die [5.14]
nonstop; er flog nonstop nach Amerika
Nonfoodabteilung / Non-Food-Abteilung, die [3.9]
Nonprofitorganisation / Non-Profit-Organisation, die [3.9]
Nonproliferation, die
Nonstopflug / Nonstop-Flug, der [3.9]
Not, die; Not leiden, in Not sein, in Nöten sein, *aber*: vonnöten sein; ohne Not, zur Not [4.1]; mit Müh und Not
notgedrungen [2.30]
notleidend; die notleidende Bevölkerung [2.28]
Notleidenden, die (Pl.) [2.31]
nottun [2.6]
Nouvelle Cuisine, die [4.15]
Nougat, das; *in D und A auch*: der
NR Abk. f. Nationalrat
null; Null, die; die Stunde null; in null Komma nichts; null und nichtig; bei null anfangen, gegen null gehen, gleich null sein, auf null stehen [4.8]; die Null, eine Zahl mit fünf Nullen, die Zahl Null, er ist eine Null, eine rote Null [4.17]
Nulldiät, die
Nullentscheid, der
Nulllösung / Null-Lösung, die [3.3]
Nullrunde, die
Nullsummenspiel, das

Nulltarif, der

Nulltoleranz, die

Nullwachstum, das

numerisch

Nummer, die; auf Nummer sicher gehen

nummerieren [1.2]

Nummerierung, die [1.2]

Nussschokolade / Nuss-Schokolade, die [3.3]

nutzbringend [2.30]

Nutzen, der; von Nutzen sein; die Kosten-Nutzen-Analyse [3.2]; sich etwas zunutze / zu Nutze machen [2.35]



o. ä., o. Ä; o. ä. = Abk. f. oder ähnlich, o. Ä. = Abk. f. oder Ähnliches [6.1]

O-Beine, die; O-beinig / o-beinig [3.14]

oben; nach oben, von oben, von oben herab; nicht mehr wissen, was oben und was unten ist; oben sein, oben bleiben, oben wohnen, oben stehen

obenauf; obenauf liegen

obenaus; obenaus schwingen

obendrein

obenerwähnt / oben erwähnt [2.23]

Obenerwähnte, das

obengenannt / oben genannt [2.23]

Obengesagte, das

obig; die obigen Ausführungen; im Obigen [4.17]

Obwaldner, obwaldnerisch; s. Schweizer, schweizerisch

offen; offen sein; offen gesagt, offen gestanden; Tag der offenen Tür, ein offener Brief, das offene Meer, auf offener Strasse, mit offenen Karten spielen, offener Wein

offenbleiben, offen bleiben; die Frage kann offenbleiben, *aber*: die Tür muss offen bleiben [2.16]

offenhalten, offen halten; sich alle Möglichkeiten offenhalten, *aber*: die Strasse offen halten [2.16]

offenlassen, offen lassen; die Frage offenlassen, *aber*: das Fenster offen lassen [2.16]

offenlegen; die Interessenbindungen offenlegen [2.15]

Offenlegungspflicht, die

offenstehen, offen stehen; ihm sollen alle Möglichkeiten offenstehen, *aber:* lass die Tür offen stehen [2.16]

öffentlich; der öffentliche Dienst, die öffentliche Hand, die öffentliche Meinung, die öffentlichen Mittel, das öffentliche Recht, die öffentliche Schule [4.39]; nicht öffentlich, *bei ausgesprochen fachsprachlicher Verwendung und vor allem in attributiver Stellung auch zusammen:* nichtöffentlich [2.27]

öffentlich-rechtlich [3.17]

offroad; das Offroad-Fahrzeug [3.9]

Offroader, der

offshore

Offshore-Bohrung, die [3.9]

Offshore-Markt, der [3.9]

offside; es war offside; er stand im Offside

o-förmig / O-förmig

oft; oftmals; er hat das so oft geübt, *aber:* sooft er es auch versucht, immer misslingt es

öfter; des Öftern [4.18]

ohne; ohne Weiteres [4.19]; oben ohne

Olma, die [6.11]

online; die Daten sind online, Daten online abfragen

Online-Abfrage, die [3.9]

Opec, die [6.11]; die Alpen-Opec [3.9]

Ordonnanz, die

Ordonnanzwaffe, die

organisierte Kriminalität, die [4.39]

Orthografie, die [5.1]

ortsabhängig [2.30]

ortsansässig [2.30]

Osec, die [6.11]

Osten, der; der Ferne Osten, der Nahe Osten [4.32]



paar; es kamen nur ein paar, es waren ein paar Leute da, ein paar Franken, ein paar Dutzend, ein paarmal / ein paar Mal(e) [4.26]

Paar, das; ein Paar Schuhe

Paarbeziehung, die

Paarbildung, die

paaren, sich

paarig (= immer zu zweit)

Pack, das

Pä-da-go-gik / Päd-ago-gik, die [8.6]

pädagogisch; die pädagogische Hochschule [4.39]

Paket, das

Paragraf, der [5.1]

pa-ral-lel / par-al-lel [8.6]; parallel laufen

parallelaufend / parallel laufend; zwei parallelaufende / parallel laufende Gesetzesrevisionen [2.23]

paraphieren

Paraphierung, die

parlamentarisch; die parlamentarische Initiative, die parlamentarische Demokratie [4.39]

Partnerschaft, die; die eingetragene Partnerschaft [4.39]

Party, die; *Pl.* die Partys [5.7]

passé; das ist schon längst passé

passiv; das passive Wahlrecht

Passiven, die [*Pl.*]

passivrauchen [2.15]; das Passivrauchen [2.31]

Passstrasse / Pass-Strasse, die [3.3]

Patchworkfamilie / Patchwork-Familie, die [3.9]

per definitionem [4.16]

Personalstopp, der

pflanzenfressend [2.28]

ph-Wert, der [4.12]
ph-Wert-neutral [4.13]
Phase, die [5.4]; das Dreiphasenmodell / 3-Phasen-Modell
Phänomen, das [5.4]
Phantom, das [5.4]
pharmakologisch [5.4]
pharmazeutisch [5.4]
Phenol, das [5.4]
Photosynthese / Fotosynthese, die [5.1]
Physik, die [5.4]
PIN-Code, der [3.9]
Pkw / PKW, der [6.2]
Plattitüde / Platitude, die
Platz, der; Platz sparen
platzieren; bestplatziert, deplatziert, platziert, umplatzen,
Platzierung, die [1]
platzsparend / Platz sparend; eine platzsparende / Platz sparende Lösung, *aber*: eine sehr platzsparende Lösung [2.28]
Playback / Play-back, das [5.12, 5.13]
Playoff / Play-off, das; die Playoffs / Play-offs [5.12, 5.13]; die Playoff-Runde / Play-off-Runde [3.9, 5.14]
pleite; pleite sein, pleite werden [4.26]; Pleite machen
pleitegehen [2.15]
Polizeikorps, das; *aber*: das konsularische Corps
polyfon [5.1]
Pornografie, die [5.1]; harte Pornografie, Kinderpornografie
Portemonnaie, das
Postdoc, der
Postdocstelle / Postdoc-Stelle, die [3.9]
post festum [4.16]
Post-it, das [5.12]
postkommunistisch
postmodern

Potenz, die
Potenzial, das [5.2]
potenziell [5.2]
präferenziell [5.2]
prallgefüllt / prall gefüllt [2.23]
präg-nant / prä-gnant [8.2]
preisbewusst [2.30]
preisgeben [2.6]
preisgebunden [2.30]
preisgekrönt [2.30]
preistreibend [2.30]
Pressuregroup / Pressure-Group, die [5.8]
preziös
Primetime / Prime-Time, die [5.8]
privat; meine private Meinung; die Privaten [4.17]; Verkauf an privat, Kauf von privat; Public-Private-Partnership (PPP) [5.14]
Privatjet, der
Privatrecht, das
privatrechtlich (*aber*: öffentlich-rechtlich) [2.24, 3.17]
privatversichert / privat versichert [2.23]
Probe, die; auf Probe, zur Probe; jmdn. auf die Probe stellen, das Auto Probe fahren, die Maschine Probe laufen lassen, Probe singen [2.4, 4.2]; eine Probe nehmen
Procedere / Prozedere, das
Profit, der; Profit bringen; die Non-Profit-Organisation [3.9, 5.14]
profitbringend / Profit bringend; ein profitbringendes / Profit bringendes Geschäft, ein äusserst profitbringendes Geschäft, ein sehr hohen Profit bringendes Geschäft [2.28, 2.29]
Profitcenter, das [5.8]
pro forma [4.16]
Pro-Forma-Sache, die [3.9, 5.14]
Pro-Kopf-Verbrauch, der
pro rata temporis [4.16] (= *anteilmässig auf einen bestimmten Zeitablauf bezogen*)

Prozedere / Procedere, das
~**prozentig**; hochprozentig, hundertprozentig
/ 100-prozentig / 100%ig [2.26, 3.15]
prozessfähig [2.30]
prozessführend [2.30]
prozessorientiert [2.30]
Public-Private-Partnership, die; *abgek.* PPP
Public Relations, die (*Pl.*) [5.10]
publik
publikmachen / publik machen [2.19]



Quäntchen, das [1.2]
quer; kreuz und quer, quer über die Strasse
liegen
querfeldein
querfinanziert [2.21]
Querfinanzierung, die
quergestreift / quer gestreift; ein quergestreif-
ter / quer gestreifter Pullover [2.23]
querlegen, quer legen; sich querlegen (= *sich*
widersetzen), *aber*: du musst dich auf dem
Bett quer legen [2.16]
querkommen (= *ungelegen kommen, jmdn.*
stören) [2.15]
querschiessen (= *Schwierigkeiten machen*)
[2.15]
Querschnittaufgabe, die
querschnittgelähmt [2.30]
querstellen, quer stellen; sie hat sich gegen
den Vorschlag quergestellt, *aber*: er hat das
Sofa im Zimmer quer gestellt [2.16]



Rad fahren [2.4]

radfahrend / Rad fahrend; die radfahrenden / Rad fahrenden Kinder [2.28]

räkeln / rekeln; die Katze räkelte / rekelte sich wohligh an der Sonne

Rand, der; zurande / zu Rande kommen [2.36]

Rat, der; Rat suchen [2.4]; kommt Zeit, kommt Rat, mit Rat und Tat; zurate / zu Rate ziehen [2.35]; der Grosse Rat [4.32]; die eidgenössischen Räte [4.39]

ratsuchend; er sah mich ratsuchend an, die ratsuchenden Menschen, *aber:* die seinen Rat suchenden Menschen

Ratsuchenden, die [2.31]

Ratio, die [4.14]; die Ratio Legis, die Ultima Ratio [4.15]

Rätoromane, der, **Rätoromanin,** die; rätoromanisch (s. *deutsch*) [4.28], *aber:* die Rhätische Bahn, das Rhätische Museum

rau; ein raues Wesen, ein rauer Wind

raubeinig [2.26]

Rauch, der; viel Schall und Rauch um nichts

rauchgeschwängert [2.30]

rauchgeschwärtzt [2.30]

rauen, aufrauen

Raufaser, die

Raufutter, das

raufutterverzehrend; die raufutterverzehrende Grossvieheinheit [2.28]

Rauhaardackel, der

Rauheit, die

raumsparend [2.28]

Raureif, der

RAV, das; *Kürzel f.* regionales Arbeitsvermittlungszentrum [6.7]

Réception / Reception, die (= *Empfang in einem Hotel*), *aber:* die Rezeption (= *Aufnahme, Übernahme von fremden Gedanken*)

Recherche, die; Recherchen anstellen

Recherche-Journalismus, der [3.9]

recherchieren

recht, Recht [4.27]; so ist es recht, jetzt erst recht, das geschieht ihr recht, das ist nicht recht von dir, das ist nur recht und billig, alles was recht ist, gehe ich recht in der Annahme [4.26]; mit Recht, von Rechts wegen, zu Recht; für Recht erkennen, sein Recht fordern, im Recht sein, das Recht verletzen, nach dem Rechten sehen [4.17]; zurechtbiegen, sich zurechtfinden, zurechtkommen, zurechtrücken [2.8]; die Rechte (*rechte Hand, politische Rechte*)

Recht anwenden [4.27], *aber:* die rechtanwendende Behörde

recht behalten / Recht behalten [4.27]

recht bekommen / Recht bekommen [4.27]

rechtens [4.26]

recht geben / Recht geben [4.27]

recht haben / Recht haben [4.27]

rechts; von rechts, nach rechts; rechts abbiegen; der Rechtsunterzeichnete; rechts aussen politisieren

rechtsabbiegend / rechts abbiegend; das rechtsabbiegende / rechts abbiegende Auto [2.23]

Recht setzen, *aber:* die rechtsetzende Behörde

Rechtsetzung, die

rechtsgelehrt; die Rechtsgelehrten

rechtsgenügend

Recht sprechen, *aber:* die rechtsprechende Behörde

Rechtsprechung, die

Rechtssammlung, die
Rechtsschutz, der
Rechtssicherheit, die
rechtssitzend / rechts sitzend; der rechtssitzende / rechts sitzende Zuschauer [2.23]
rechtsstehend / rechts stehend; politisch rechtsstehende / rechts stehende Kreise [2.23]
Rechtsüberzeugung, die
recyclbar / recyclebar / rezyklierbar
recyclen / recyceln / rezyklieren
Recycling, das
Referendumskomitee, das
Reformatio in Peius, die [4.15]
regierungskritisch [2.30]
regierungstreu [2.30]
reich; ein reichgeschmückter / reich geschmückter Christbaum [2.23]; die Fassade wurde reich verziert, *aber*: die reichverzierte / reich verzierte Fassade [2.23]; wir wurden reich beschenkt; reich machen; Arm und Reich [4.21]; Arme und Reiche [4.17]
Reich, das; das Römische Reich, das Dritte Reich, das Deutsche Reich
rein; die reine Luft, die reine Lehre; jmdm. reinen Wein einschenken; die Gewässer rein (er)halten; mit sich im Reinen sein, mit sich ins Reine kommen, ins Reine schreiben [4.17]
reingolden; ein reingoldener Ring [2.22]
reinmachen / rein machen; das Zimmer reinmachen / rein machen [2.20]
reinseiden; ein reinseidener Schal [2.22]
reinwaschen / rein waschen, reinwaschen; die Wäsche reinwaschen / rein waschen [2.20], *aber*: sich reinwaschen (= *Unschuld beweisen*) [2.16]
rekeln / räkeln, sich
Renommee, das

renommiert; die renommierte Universität Harvard
Respekt, der; jmdm. mit Respekt begegnen
respekteinflössend [2.28]
respektheischend [2.28]
Résumé, das
Rezeption, die (= *Aufnahme, Übernahme von fremden Gedanken*), *aber*: die Réception / Reception (= *Empfang in einem Hotel*)
rezyklierbar / recyclbar / recyclebar
rezyklieren / recyceln / recyceln
rhythmisch
rhythmisieren
Rhythmus, der
richtig; das ist genau das Richtige, sie ist genau die Richtige, das Richtige tun [4.17]; wenn ich das richtig sehe, die Uhr geht richtig, etwas richtig machen
richtiggehend / richtig gehend, richtiggehend; eine richtiggehende / richtig gehende Uhr, *aber*: das ist ein richtiggehendes Komplott [2.21]
richtigstellen / richtig stellen, richtigstellen; die Uhr richtigstellen / richtig stellen, *aber*: eine Sache richtigstellen [2.20, 2.16]
Richtung, die; in Richtung Genf fahren
richtunggebend [2.30]
richtung(s)weisend [2.30]
Roadmap, die [5.8]
Roadpricing / Road-Pricing, das [5.8]
roh; ein roh behauener Stein, ein roh bearbeitetes Stück
Rohheit, die [1.1]
Rohling, der
Rohstoff, der
Rollback / Roll-Back, das [5.12]
Rollladen, der [3.4]
Rollout / Roll-out, das [5.12]

rot; *vgl.* auch blau; die Ampel schaltete auf Rot [4.21]; das Rote Kreuz, das Rote Meer, der Rote Planet (*Mars*), [4.32], *aber:* die rote Karte [4.40]; der Rote Milan [4.41]; der rote Teppich [4.40]; rot-grünes Bündnis, Rot-Grün gewinnt [3.8, 4.17]; feuerrot [2.22, 2.30]

rotglühend / rot glühend [2.23]

rotsehen (= wütend werden) [2.15]

rotweinen / rot weinen; sich die Augen rotweinen / rot weinen [2.20]

rückwärtsfahren [2.8]

rückwärtsgehen [2.8]

rückwärtsgewandt

ruhenlassen, ruhen lassen [2.2]; das Verfahren ruhenlassen, die Sache wird sie nicht ruhenlassen, *aber:* die Toten ruhen lassen, er hat sie auf dem Sofa ruhen lassen

ruhigstellen / ruhig stellen, ruhigstellen; das gebrochene Bein ruhigstellen / ruhig stellen, *aber:* den Häftling mit Medikamenten ruhigstellen [2.20, 2.15]

rund; der runde Tisch (= *Verhandlungsrunde*) [4.40]



Safer Sex [5.10]

Saisonnier, der, Saisonnière, die

Samstag, s. Dienstag

St. Gallen, sanktgallisch [4.36]; St. Galler Spitzen [4.35] *s. auch:* Schweizer, schweizerisch

Sars; *Kürzel f.* Severe Acute Respiratory Syndrome [6.11]

satt; satt sein, ich bin es satt

sattessen / satt essen, sich [2.20]

satthaben; in einem Monat wirst du es satthaben (= *dessen überdrüssig sein*) [2.15]

sattmachen / satt machen; Bier kann richtig sattmachen / satt machen [2.20]

sauber; das Zimmer sauber halten

saubermachen / sauber machen; das Zimmer saubermachen / sauber machen [2.20]

Sauce, die [5]

Sauregurkenzeit / Saure-Gurken-Zeit, die [3.2]

Saxofon, das [5.1]

Schaffhauser, schaffhausisch; *s.* Schweizer, schweizerisch

Schande, die; zu Schanden / zuschanden gehen, machen, werden, reiten [2.35]

Schänke / Schenke, die [1.3]

scharf; scharf durchgreifen, sehen, schießen

scharfmachen / scharf machen, scharfmachen; die Bombe scharfmachen / scharf machen [2.20], *aber:* den Hund scharfmachen [2.15]

Scharfmacher, der, Scharfmacherin, die

scharfstellen / scharf stellen; das Objektiv scharfstellen / scharf stellen [2.20], *aber nur:* das Objektiv scharf einstellen

schattenspendend / Schatten spendend [2.28]

schätzen lernen [2.1]

Schengen-Abkommen, das [3.9]

Schengen-Besitzstand, der [3.9]

Schengen/Dublin-Abkommen, das [3.9]

Schengen-Raum, der [3.9]

Schengen-relevant [4.13]

schief; der Schiefe Turm von Pisa [4.32]

schiefgehen; die Sache ist schiefgegangen, *aber*: er ist ganz schief (= *in schiefer Haltung*) gegangen [2.16]

schieflaufen; die Sache ist schiefgelaufen [2.15]

Schiffahrt, die [1.6, 3.4]

schlafwandeln [2.7]

Schlange stehen [2.4]

schlecht; schlecht sein, schlecht werden, schlecht arbeiten; im Guten wie im Schlechten [4.17]

schlechtbezahlt / schlecht bezahlt; schlechtbezahlte / schlecht bezahlte Arbeit [2.23]

schlechterstellen (jmdn.) (= *jmdn. benachteiligen*) [2.18]

schlechtgehen, schlecht gehen; es wird ihr schlechtgehen, *aber*: ich kann in diesen Schuhen schlecht gehen [2.16]

schlechtgelaunt / schlecht gelaunt; ein schlechtgelaunter / schlecht gelaunter Bundesrat [2.23]

schlechtmachen, schlecht machen; sie hat ihn schlechtgemacht (= *schlecht über ihn gesprochen*), *aber*: du hast die Arbeit schlecht gemacht [2.16]

schlechtreden, schlecht reden; sie haben das Projekt schlechtgeredet (= *es schlechter dargestellt, als es tatsächlich ist*), *aber*: sie hat schlecht geredet [2.16]

schlechtsitzend; ein schlechtsitzender Anzug

schlechtstehen, schlecht stehen; weil die Chancen schlechtstehen, *aber*: sie kann schlecht stehen [2.16]

schlimm; das Schlimmste ist, wenn ... [4.17]; am schlimmsten ist, wenn ..., sie wurde aufs Schlimmste / aufs schlimmste hintergangen [4.25]

schlussfolgern; sie haben geschlussfolgert, er schlussfolgert [2.7]

schmerzerfüllt [2.30]

schmerzfrei [2.30]

schmerzgeplagt [2.30]

schmerzstillend [2.30]

schnäuzen [1.2]

Schnee-Eule, die [3.5]

schnell; der schnelle Brüter [4.40]; auf die Schnelle [4.17]

Schnellauf, der [1.6, 3.4]

schnellebig [1.6, 2.26, 3.6]

schnellmachen / schnell machen; das Auto schnellmachen / schnell machen [2.20], *aber*: jetzt müsst ihr wirklich schnell machen

Schoah / Shoah, die

schönfärben, schön färben; eine Sache schönfärben, *aber*: den Stoff schön färben [2.16]

schönfärberisch

schönmachen / schön machen, sich [2.20]

schönreden, schön reden; eine Sache schönreden, *aber*: er hat an dem Fest schön geredet [2.16]

schräg; schräg stehen, schräg halten

schrägstellen / schräg stellen; den Pfosten schrägstellen / schräg stellen [2.20]

schreckenerregend / Schrecken erregend [2.28]

Schuld, die; Schuld haben, Schuld geben, Schuld tragen [2.4]; schuld sein; sich etwas zu Schulden / zuschulden kommen lassen [2.35]

schuldbeladen [2.30]

schuldbewusst [2.30]

schuldig; auf schuldig plädieren; die Schuldigen bestrafen [4.17]

schuldigsprechen; das Gericht hat sie schuldig gesprochen [2.15]

Schutz, der; Schutz suchen

schutzbedürftig [2.30]

schutzimpfen; die Kinder wurden geschützt geimpft [2.7]

schuttsuchend / Schutz suchend [2.28], *aber:* Schutz in einer Kirche suchend

Schutzsuchenden, die [2.31]

schutzwürdig [2.30]

schwachbegabt / schwach begabt [2.23]

Schwachbegabten, die

schwachbevölkert / schwach bevölkert [2.23]

schwachmachen / schwach machen, schwachmachen; was den Körper schwachmacht / schwach macht [2.20], *aber:* weil sie ihn schwachmacht (= *nervös macht, seinen Widerstand bricht*) [2.16]

schwachwerden, schwach werden; sie hat alles unternommen, damit ich schwach werde (= *nachgeben*), *aber:* der Kranke ist schwach geworden [2.16]

schwarz; *vgl. auch* blau; ein schwarzer Tag, das schwarze Loch, das schwarze Gold, das schwarze Brett, schwarze Magie, der schwarze Peter, der schwarze Tod, schwarze Konten, die schwarze Liste [4.40], *aber:* das Schwarze Meer [4.32], die Schwarze Witwe [4.41]; Waren schwarz exportieren; schwarz auf weiss, auf schwarz und weiss beweisen [4.20]; aus Schwarz Weiss machen, die Schwarzen in den USA, das kleine Schwarze, ins Schwarze treffen [4.17]

Schwarzarbeit, die

schwarzarbeiten [2.15]

Schwarzarbeiter, der, **Schwarzarbeiterin,** die

schwarzfahren [2.15]

schwarzmalen [2.15]

schwarzsehen [2.15]

schwarz-weiss [3.8]; schwarz-weiss malen; Foto in Schwarz-Weiss [3.8, 4.17]

Schwarz-Weiss-Fotografie, die [3.8, 3.9]

schwarzwerden / schwarz werden; da kannst du warten, bis du schwarz wirst / schwarz wirst [2.20]

schweisstriefend [2.30]

Schweizer, schweizerisch; Schweizer *wird immer grossgeschrieben:* die Schweizer Vertretung; die Schweizer Exportwirtschaft; die Schweizer Armee *etc.;* *schweizerisch schreibt man klein; ausgenommen sind Eigennamen:* die Schweizerische Eidgenossenschaft; der Schweizerische Nationalfonds; der Schweizerische Bundesrat; die Schweizerische Nationalbank; die Schweizerische Nationalbibliothek; die Schweizerische Post [4.32, 4.41]; die Schweizerische Depeschagentur (sda)

Schweizerbürger, der, **Schweizerbürgerin,** die **schweizerdeutsch**

Schweizerfahne, die

Schweizerfranken, der

Schweizergarde, die

Schweizerkreuz, der

Schweizervolk, das

Schweizerwappen, das

schwerbehindert, *aber:* sehr schwer behindert [2.24, 2.25]

schwerfallen, schwer fallen; es ist mir (sehr) schmerzlich gefallen, *aber:* er ist auf der Treppe schwer gefallen [2.16]

schwerkrank / schwer krank [2.23]

schwermachen / schwer machen; sie hat ihm das Leben schwer gemacht / schwer gemacht [2.20]

schwernehmen; du musst das nicht so schwernehmen [2.15]

schwerstbehindert [2.26]

Schwerstsüchtige, der, die, *aber*: die schwer Drogenabhängigen

schwertun, sich; ich habe mich damit sehr schwergetan [2.15]

Schwerverletzte, der, die

schwerverständlich, *aber*: sehr schwer verständlich [2.24, 2.25]

schwerverwundet / schwer verwundet, *aber nur*: sehr schwer verwundet [2.23]

schwerwiegend

schwindelerregend [2.28]

Sciencefiction / Science-Fiction, die [5.8]

sein; da sein, hier sein, zusammen sein, beieinander sein [2.13]; glücklich sein; ich möchte das lieber sein lassen / seinlassen; das Dasein, das Sosein, das Zusammensein, Sein oder Nichtsein [4.17]

sein; das Seine tun, die Seinen [4.17]

Seismograf, der [5.1]

Seite, die; von allen Seiten; etwas Geld auf die Seite legen, jmdm. zur Seite stehen; auf Seiten / aufseiten, von Seiten / vonseiten [2.34, 4.4]; einerseits ... andererseits; beiseite, etwas beiseitelegen [2.8]; beidseits, diesseits, jenseits

seitenlang [2.30], *aber*: vier Seiten lang

seitens [4.26]

seitenverkehrt

selbst; selbst basteln, selbst bauen, selbst verdienen

selbstbestimmt / selbst bestimmt; ein selbstbestimmtes / selbst bestimmtes Leben führen [2.23]

selbstbetreut / selbst betreut [2.23]

selbstbewusst [2.21]

selbstentzündlich [2.24]

selbsternannt / selbst ernannt; der selbsternannte / selbst ernannte Experte [2.23]

selbstgebastelt / selbst gebastelt; das selbstgebastelte / selbst gebastelte Radio [2.23]

selbstgebaut / selbst gebaut; das selbstgebaute / selbst gebaute Haus [2.23]

selbstgenutzt; das selbstgenutzte Wohneigentum [2.24]

selbstklebend [2.24]

selbstgemacht / selbst gemacht; die selbstgemachte / selbst gemachte Konfitüre [2.23]

selbstredend [2.24]

selbstregulierend [2.24]

Selbstregulierungsorganisation, die; *Abkürzung*: SRO

selbstreinigend [2.24]

selbstständig [1.5]; ein selbstständig anfechtbarer Entscheid

selbstständigerwerbend [2.24]

Selbstständigerwerbenden, die [2.31]

Selbststudium, das

selbsttragend [2.24]

selbstverdient / selbst verdient; das selbstverdiente / selbst verdiente Geld [2.23]

selbstvergessen [2.21]

selbstverständlich [2.21]

selig; selig sein, selig werden

seligmachen / selig machen [2.20]

seligpreisen [2.15]

seligsprechen [2.15]

seltene; seltene Erden, seltene Krankheiten [4.39]

Séparée, das

sequenziell

setzenlassen, setzen lassen; das Gehörte erst einmal sich setzenlassen, *aber*: den Gast sich setzen lassen, den aufgewirbelten Sand im Glas sich setzen lassen [2.2]

Sexappeal / Sex-Appeal, der [5.8]

s-förmig / S-förmig

Shareholder, der

Shareholdervalue / Shareholder-Value, der [5.8]

Shoah / Schoah, die

Shootingstar, der [5.8]

Shoppingcenter, das [5.8]
Shortstory / Short Story, die [5.11]
Showbusiness, das [5.8]
Showdown, der [5.12]
sicher; sicher sein, auf Nummer sicher gehen
sichergehen, sicher gehen; in dieser Sache sichergehen, *aber*: am Seil sicher gehen [2.16]
sichermachen / sicher machen; den Weg sicher machen / sichermachen [2.20]
sicherstellen; die Versorgung sicherstellen, die sichergestellten Beweismittel [2.15]
Sicherheit, die; die innere Sicherheit, die soziale Sicherheit [4.39]
sieben; *vgl. auch* acht; die sieben Weltmeere, die sieben Weltwunder, die sieben freien Künste, die sieben Zwerge, die sieben Sakramente, die sieben Weisen (*Bundesrat*) [4.39]
siedendheiss / siedend heiss [2.23]
Silikon, das
Sinfonie, die [5.1]
sinnenbetäubend [2.30]
sinnentleert [2.30]
sinnentstellend [2.30]
sinnfällig
sinngemäss
sinnstiftend [2.28]
sinnverwirrend [2.30]
sitzenbleiben, sitzen bleiben; in der Schule sitzenbleiben, *aber*: auf der Bank sitzen bleiben [2.2]
sitzenlassen, sitzen lassen; die Freundin sitzenlassen, *aber*: den Gast sitzen lassen [2.2]
Ski, der; Ski fahren, Ski laufen
Slow-up, der [5.12]
Smalltalk / Small Talk, der [5.11]
Smiley, der; die Smileys

sobald; sobald er da ist, geht der Streit los,
aber: ich komme so bald, wie es geht
sodass [2.33]; es regnet, sodass wir nicht fahren können, *aber*: die Voraussetzungen sind so, dass ...,
sofern; sofern nichts anderes bestimmt ist ...,
aber: das liegt mir so fern
Softdrink / Soft Drink, der [5.11]
sogenannt [2.33]; eine sogenannte Grossvieheinheit (*Abk.*: sog.), die sogenannten Experten, *aber*: sie wird so genannt, weil ...
solange; solange du da bist, *aber*: sie bettelte so lange, bis ...
solch, solcher, solche, solches, ein solcher, eine solche, ein solches; solch altes Zeug, bei solch ausgezeichnetem Arzt; solcher weiche Stoff, solches herrliche Wetter; bei solchem strömenden Regen, solche vorsichtigen Versuche
Soll, das; sein Soll erfüllen [4.17]
Soll-Arbeitszeit, die [3.7]
Soll-Bestand, der [3.7]
Soll-Ist-Vergleich, der [3.7]
Soll-Wert, der [3.7]
Soll-Zustand, der [3.7]
Solothurner, solothurnisch, s. Schweizer, schweizerisch
Sonntag, s. Dienstag
sonst; *immer getrennt vom folgenden Wort*: sonst jemand, sonst wer, sonst wo, sonst wie
sonstig; die sonstigen Bedürfnisse; alles Sonstige bleibt unverändert [4.17]
sooft; sooft er kommt, gibt es Streit, *aber*: ich habe das so oft gesagt
sosehr; sosehr ich mir das auch wünsche, es gelingt nicht ..., *aber*: ich habe mir das so sehr gewünscht
Soufflé, das

soviel; soviel ich weiss, kandidiert sie nicht,
aber: ich habe so viel geübt
soweit; soweit ich weiss ..., *aber*: wir sind so
weit gekommen
sowenig; sowenig das auch sein mag, es
reicht trotzdem, *aber*: ich kann das so wenig
wie du
sowie; A und B sowie C, *aber*: so wie du
aussiehst, kann ich dich nicht mitnehmen
sozial; die soziale Sicherheit, die soziale
Wohlfahrt, die sozialen Medien [4.39]
Sozialdumping, das [3.9]
sozial-liberal
sozialkompetent / sozial kompetent
sozialverträglich / sozial verträglich [2.23]
Spaghetti, die [5]
Spam, das
Spam-Mail, das [5.8]
Spamfilter, der
~**sparend**; energiesparend, raumsparend,
stromsparend, zeitsparend [2.28]
spätberufen [2.24]; die Spätberufenen
spätblühend [2.24]
spätgebärend [2.24]; die Spätgebärenden
[2.31]
spätvollendet [2.24]
spazieren; spazieren gehen, spazieren fa-
hren, spazieren führen [2.1]
~**spendend**; schattenspendend / Schatten
spendend, trostspendend / Trost spendend
[2.28]
Spin-off, das / der [5.12]
Spin-off-Firma, die [3.9, 5.14]
Sport, der; Sport treiben [2.4]
sportbegeistert [2.30]
sportliebend / Sport liebend [2.28]
sporttreibend / Sport treibend [2.28]; die
Sporttreibenden [2.31]

sprechenlassen, sprechen lassen; die Fakten
sprechenlassen, die Waffen sprechenlassen,
aber: die Beschuldigten nicht miteinander
sprechen lassen [2.2]
SR, die; *Kürzel f. Systematische Rechts-*
sammlung (eigentlich Systematische
Sammlung des Bundesrechts) und f. Stän-
derat [6.2]
Staat, der; mit etwas Staat machen, damit
ist kein Staat zu machen
staatenbildend; staatenbildende Insekten
[2.28]
staateigen [2.30]
staatserhaltend [2.30]
staatspolitisch; die Staatspolitische Kommis-
sion [4.41]
staatstragend [2.30]
Stakeholder, der [5.8]
Stalking, das; der Stalker, die Stalkerin
Stand, der; aus dem Stand heraus; einen
schweren Stand haben; ausserstande /
ausser Stande sein, imstande / im Stande
sein, instand / in Stand halten, instand / in
Stand setzen, zustande / zu Stande bringen,
zustande / zu Stande kommen [2.35]; das
Zustandekommen, das Nichtzustandekom-
men [2.31, 4.17]; der Dritte Stand [4.32]
Standby, das; auf Standby schalten [5.13]
Standby-Betrieb, der [3.9]
standhalten; er hat ihrem Druck nicht stand-
gehalten [2.6]
Stängel, der [1.2]
stark; stark sein, stark werden
starkbewacht / stark bewacht; die stark be-
wachte / starkbewachte Grenze [2.23]
starkmachen, starkmachen / stark machen; den
Gegner starkmachen / stark machen [2.20],
aber nur: sich für eine Sache starkmachen
[2.16]
Start-up, das [5.12]

Start-up-Unternehmen, das [3.9, 5.14]
statt (*Präp. m. Gen.*); statt meiner, statt einer Erklärung, statt Worten, *vgl. auch:* an Eides statt, an Kindes statt, an Zahlungs statt [4.26]; *auch Konj.:* statt dass ..., statt zu.
stattdessen
stattfinden [2.6, 4.3]
stattgeben [2.6, 4.3]
statthaben [2.6, 4.3]
Status quo, der [4.15]
staubabweisend [2.28]
staubbedeckt [2.30]
staubsaugen / Staub saugen [2.5]
steckenbleiben, stecken bleiben; das Projekt ist steckengeblieben, sie ist in ihrer Argumentation steckengeblieben, *aber:* in der Öffnung stecken bleiben, wir sind im Stau stecken geblieben [2.2]
steckenlassen, stecken lassen; wir haben ihn in seinen Schwierigkeiten steckenlassen, *aber:* den Schlüssel stecken lassen [2.2]
stehen; das Auto zum Stehen bringen [4.17]
stehenbleiben, stehen bleiben; die Uhr ist stehengeblieben, das Projekt ist auf halbem Weg stehengeblieben, *aber:* sie ist bei der Tür stehen geblieben [2.2]
stehenlassen, stehen lassen; die Suppe stehenlassen, sie hat alles stehenlassen und ist abgehauen, wir haben die Behauptung so stehenlassen, *aber:* den Gefangenen drei Stunden stehen lassen [2.2]
Stellensuchenden, die [2.31]
steuerpflichtig [2.26]
still; still sein, still werden, still bleiben; im Stillen [4.17]; die stillen Reserven, die stille Beteiligung, das stille Örtchen [4.40]; der Stille Ozean [4.32]
stillhalten, still halten; du musst den Kopf ganz still halten, *aber:* wir haben lange genug stillgehalten [2.16]

Stilleben, das [1.6]
stilllegen; den Betrieb stilllegen [2.15]
Stilllegung, die [1.6.]
stillschweigen [2.15]; wir haben Stillschweigen vereinbart [4.17]
stillsitzen, still sitzen; die Kinder sollen stillsitzen lernen, *aber:* sie wird still sitzen und nichts sagen
Stillstand, der
stillstehen, still stehen; die Maschinen werden stillstehen, *aber:* sie mussten drei Stunden still stehen [2.16]
Stop-and-go-Verkehr, der [3.9, 5.14]
Stopp, der; der Personalstopp
Stoppschild, das
Stoppsignal, das
Story, die; *Pl.* die Storys [5.7]
streng; streng sein, streng bestrafen, du musst das nicht so streng nehmen, streng urteilen
strenggenommen / streng genommen; strenggenommen / streng genommen hat sie ja recht [2.23]
stressabbauend / Stress abbauend; stressabbauende / Stress abbauende Massnahmen [2.28]
stressauslösend / Stress auslösend; stressauslösende / Stress auslösende Faktoren [2.28]
stressbedingt [2.30]
stressgeplagt [2.30]
Stresssituation, die [1.6]
Strom, der; unter Strom stehen
stromexportierend / Strom exportierend [2.28]
stromführend / Strom führend [2.28]
stromsparend / Strom sparend [2.28]
Substanz, die
substanziell [5.2]
~suchen; Arbeit suchen, Rat suchen [2.4]; die arbeitssuchende / Arbeit suchende Person [2.28]; die Ratsuchenden [2.31]

Suva, die [6.11]

Swimmingpool, der [5.8]

systemübergreifend [2.30]



Tabula rasa [4.15]; Tabula rasa machen

Tag, der; Tag und Nacht, am Tag, am helllichten Tag, eines (schönen) Tages, von Tag zu Tag, im Laufe des Tages, unter Tag arbeiten [4.1]; heutzutage, heutigentags; etwas zutage / zu Tage fördern, zutage zu / Tage treten [2.35]

tagelang [2.30]

-täglich; zwölftägig / 12-tägig [2.26, 3.14]

tags; tags darauf, tags zuvor [4.26]

tagsüber

Takeover, der [5.13]

Talkshow, die [5.8]

Taskforce / Task-Force, die [5.8]

tauglich; armeetauglich [2.30]; Formel-1-tauglich [4.13]

tausend; vgl. hundert [4.7]

Tearoom / Tea-Room, das; D und A auch der [5.8]

T-Bone-Steak, das [3.14]

technisch; die technische Hochschule, die technischen Berufe; *Grossschreibung in Eigennamen und Funktionsbezeichnungen*: die Technische Direktorin, der Technische Leiter [4.40]; die Eidgenössische Technische Hochschule, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften [4.33], *aber*: die technischen Wissenschaften

Tee-Ei, das [3.5]

teilhaben [2.6, 4.3]

teilnehmen [2.6, 4.3]

teilprivatisiert; die teilprivatisierte Swisscom

teilrevidiert; die teilrevidierte Verordnung

Teilzeit arbeiten

Teilzeitarbeitenden, die

Teilzeitstelle / Teilzeit-Stelle, die
tel quel

Telefon, das; telefonieren [5.1]

Tendenz, die; tendenziell [5.2]

Terra incognita, die [4.15]

Tessin, das; es gibt viele Tessiner Spezialitäten

Tête-à-tête, das

Thon, der; *schweiz. f.* Thunfisch, *vgl. aber* Ton

Thurgauer, thurgauisch, s. Schweizer, schweizerisch

Tiebreak / Tie-Break, das [5.8]

tief; tief sein, tief atmen, tief graben; zutiefst

tiefbewegt / tief bewegt [2.23]

tiefempfunden / tief empfunden: tief empfundenes / tiefempfundenes Beileid [2.23]

tieffliegen, tief fliegen; wenn der Kampffjet tieffliegt (*fachsprachlich für im Tiefflug fliegen*), *aber*: wenn die Schwalben tief fliegen

tiefgefrieren [2.15]; tiefgefroren

tiefgreifend [2.24]

tiefkühlen [2.15]; tiefgekühlt

tiefschürfend [2.24]

tiefverschneit / tief verschneit [2.23]

Tipp, der [1.1]; der Börsentipp, der Geheimtipp

tippen

Tippfehler, der

tipptopp

Tod, der; über Leben und Tod entscheiden, einen langsamen Tod sterben; der weisse Tod, der schwarze Tod [4.40]

todunglücklich [2.22]

Tollpatsch, der

Ton, der; (*Laut, Klang und Erde*) *vgl. aber*: Thon

Tönner, der; 28-Tönner, der 40-Tönner [3.14]

Too-big-to-fail-Problematik, die [3.9, 5.12]

Top; die Top Ten; heute Top und morgen Flop

topaktuell [2.22]

Topangebot, das

topfit [2.22]

Topmanager, der

Topmodel, das

Topografie, die [5.1]

topografisch [5.1]

Topqualität, die

topsecret [2.22]

Topstar, der

totalrevidiert [2.24]

tot; tot sein, sich tot stellen, tot umfallen; ich will ihn tot oder lebendig

totarbeiten, sich [2.15]

totfahren, jmdn. [2.15]

totgeboren / tot geboren [2.23]; die Totgeborenen

totgeglaubt / tot geglaubt [2.23]; die Totgeglaubten; Totgesagte leben länger

totlachen, sich [2.15]

totlaufen, sich [2.15]

totreden [2.15]

totschiessen [2.15]

totschlagen [2.15]

totschweigen [2.15]

Tour, die; die Tour de France, die Tour d'horizon, die Tour de Suisse, die Tour de table; auf Touren kommen

~tragend; blütentragend / Blüten tragend, fruchttragend / Früchte tragend, laubtragend / Laub tragend [2.28]

~treibend; ackerbautreibend / Ackerbau treibend, viehzuchttreibend / Viehzucht treibend [2.28]

Trekking / Trecking, das

Trekkingschuhe / Treckingschuhe, die

treu; treu sein, treu bleiben; in guten Treuen, Treu und Glauben

treuergeben / treu ergeben [2.23]
treusorgend / treu sorgend [2.23]
trocken; auf dem Trockenen sitzen, seine Schäfchen ins Trockene bringen [4.17]
trockenlegen; den Sumpf trockenlegen [2.15]
trockenreiben / trocken reiben; die Kinder trockenreiben / trocken reiben [2.20]
trockenwischen / trocken wischen; den Fussboden trockenwischen / trocken wischen [2.20]
trostspendend / Trost spendend [2.28]
Trotz, trotz; allen Widerständen zum Trotz; trotz (*Präp. m. Gen. od. Dat.*): trotz seiner Einwände, trotz Beweisen, trotz allem
trüb; im Trüben fischen [4.17]
Turnaround, der [5.13]
Typografie, die [5.1]
typografisch [5.1]



u. a., u. ä., u. Ä., u. a. = *Abk. f. und andere (s), unter anderem, u. ä. = Abk. f. und ähnlich, u. Ä. = Abk. f. und Ähnliches* [6.1]
U-18-Nationalmannschaft, die; die U-21-WM, der U-21-WM-Final [3.14]
Übel, das; übel sein, übel riechen, jmdm. übel mitspielen; wohl oder übel; ein übler Ruf, die üble Nachrede [4.39]
übelgelaunt / übel gelaunt [2.23]
übelnehmen / übel nehmen; sie wird es uns übelnehmen / übel nehmen [2.19]
übelriechend / übel riechend [2.23]
übereinander; sich übereinander ärgern, übereinander herfallen, übereinander reden
übereinanderlegen [2.10]
übereinanderhängen; die Bilder übereinanderhängen [2.10]
übereinanderschlagen; die Beine übereinanderschlagen [2.10]
~übergreifend; branchenübergreifend, klassenübergreifend, länderübergreifend, systemübergreifend [2.30]
überhandnehmen [2.36]
übermorgen; übermorgen Abend, übermorgen früh, übermorgen Dienstag [4.10]
Überschwang, der
überschwänglich [1.2]
übrig; übrig sein; übrigens; im Übrigen, das Übrige [4.17]
übrig bleiben; es wird schon noch etwas übrig bleiben, es wird uns nichts anderes übrig bleiben [2.19]
übrighaben, übrig haben; sie soll für ihn nichts übrighaben (= *offenbar mag sie ihn nicht*), *aber:* ein Stück Kuchen übrig haben [2.16]

übrig lassen; sie haben uns kaum etwas übrig gelassen, sie haben uns nichts anderes übrig gelassen, als Anzeige zu erheben [2.19]

u-förmig / U-förmig [3.14]

Ultima Ratio, die [4.15]

umhinkommen

umhinkönnen

umso; umso besser, umso eher, umso mehr, umso weniger, *aber*: er arbeitete hart, um so seine Schulden abtragen zu können [2.32]

unbekannt; Anzeige gegen Unbekannt, die grosse Unbekannte, Unbekannte haben die Mauer verschmiert [4.17]; das Grab des unbekanntes Soldaten

Unesco, die [6.11]

Unicef, die [6.11]

Ungunsten; zuungunsten / zu Ungunsten [2.34]

unheilbringend / Unheil bringend [2.28], *aber*: grosses Unheil bringend

unheilverkündend / Unheil verkündend [2.28]

uni; ein unifarbene Kleid

unklar; das bleibt vorderhand unklar; im Unklaren bleiben, im Unklaren lassen [4.17]

UNO, die [6.7]; die UNO-Vollversammlung [3.14]

unrecht, Unrecht; *vgl. auch* recht / Recht; Unrecht widerfahren, Unrecht zufügen [4.27]

unselbstständig; *vgl. selbstständig* [1.5]

unsere; die Unseren, die Unsrigen [4.17]

unten; unten bleiben, unten liegen, unten sein, unten stehen, bei jemandem unten durch sein; oben und unten; das Oben und Unten [4.17]

untenerwähnt / unten erwähnt; die untenerwähnten / unten erwähnten Personen [2.23]

untengenannt / unten genannt; die untengenannten / unten genannten Tatsachen [2.23]

untenstehend / unten stehend; die untenste-

henden / unten stehenden Bemerkungen [2.23]; das Untenstehende [2.31]

unter; unter anderem / u. a.; unter anderen / u. a. [4.24]; unter der Hand, unter Umständen; unter Tag arbeiten; Kinder unter zwölf Jahren

Unter-Zwölfjährigen / Unter-12-Jährigen, die **untereinander**; die Zahlen untereinander schreiben, weil die beiden Alpwege untereinanderliegen, sich untereinander austauschen, sich untereinander kennen, die Zahlen untereinander hinschreiben (*Betonung beachten*) [2.10]

unternehmerfreundlich [2.30]

unzählig; unzählige Male; die Hoffnung Unzähliger wurde enttäuscht, es haben sich Unzählige darüber gefreut [4.17]

Urner, ernerisch, s. Schweizer, schweizerisch usw.; *Abk. f.* und so weiter [6.1]



v--, **V--**; v-förmig / V-förmig; die V-Leute, der V-Mann [3.14]

Vabanque / va banque spielen

Vademecum, das

Variété, das [5]

verarbeiten; Holz verarbeiten, Metall verarbeiten [2.4], *aber*: ein holzverarbeitender Betrieb, die metallverarbeitende Branche [2.28]

verbläuen [1.2]

vereinigt; die Vereinigte Bundesversammlung, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten von Amerika, die Vereinigten Arabischen Emirate [4.32]

verfassungskonform [2.30]

verfassungsmässig

verloren; verloren sein, verloren geben, verloren gehen [2.19]; das bereits verloren geglaubte Spiel, der verloren gegangene Pass; der verlorene Sohn, auf verlorenem Posten stehen

Verlorengegläubten, die; die Verlorengegläubten standen plötzlich wieder da

Vermessung, die; die amtliche Vermessung [4.39]

vermissenlassen; jeglichen Takt vermissenlassen [2.2]

verschieden; verschiedene Male; das besprechen wir unter «Verschiedenes», Verschiedenes ist unklar, wenn Verschiedene behaupten ... [4.17]

verselbstständigen [1.5]; die organisatorisch verselbstständigten Verwaltungseinheiten

vertrauenerweckend / Vertrauen erweckend; ein äusserst vertrauenerweckender Berater, *aber*: ein grosses Vertrauen erweckender Berater [2.28]

viehzuchttreibend / Viehzucht treibend [2.28]

viel; viele Stimmen; viel schlafen; mit vielem einverstanden sein, in vielem übereinstimmen, um vieles besser, die vielen, das viele, viele enthielten sich der Stimme [4.24]; allzu viel, viel zu viel, gleich viel, soundso viel, so viel wie nie zuvor, *aber*: soviel ich weiss [2.32]

vielfahren / viel befahren; eine vielbefahrene / viel befahrene Strasse [2.23]

vielbeschäftigt / viel beschäftigt; ein vielbeschäftigter / viel beschäftigter Mensch [2.23]

vieldeutig [2.26]

vieldiskutiert / viel diskutiert; ein vieldiskutiertes / viel diskutiertes Urteil [2.23]

vielfach

vieltgereist / viel gereist; eine vieltgereiste / vieltgereiste Frau [2.23]

vielhundertmal

vielmals

vielmehr; ich meine vielmehr (= *eher, im Gegenteil*), dass ..., *aber*: sie weiss viel mehr, als man denkt

vielsagend / viel sagend; ein vielsagender / viel sagender Blick [2.23]

vieltausendmal [4.9]

vielversprechend / viel versprechend; ein vielversprechender / viel versprechender Anfang, *aber nur*: ein viel versprechender, aber wenig haltender Politiker [2.23]

vielzitiert / viel zitiert; ein vielzitiertes / viel zitiertes Aufsatz [2.23]

vier; *vgl.* acht

Viertel, das; (*Bruchzahl*) *CH* auch der; ein Viertel des Grundstücks, drei Viertel der Bevölkerung [4.30]; in drei viertel Stunden / in drei Viertelstunden [2.37]; es ist viertel vor drei [4.30]; eine Viertelmillion

vif; *Adj.*, in der Standardsprache nur prädi-kativ gebraucht: er ist vif, *ein vifer Junge

vis-à-vis

völkerverbindend [2.30]

Volksrecht, das; die allgemeinen Volksrechte [4.39]

voll; voll begreifen, voll sein, voll werden, voll und ganz dahinterstehen, jmdn. nicht für voll nehmen, den Mund etwas gar voll nehmen; eine Handvoll / eine Hand voll; aus dem Vollen schöpfen [4.17]

vollauf; das genügt vollauf

Vollbeschäftigung, die

vollbesetzt / voll besetzt; ein vollbesetzter / voll besetzter Bus [2.23]

vollbringen [2.15]

vollenden [2.15]

vollends; er hat vollends verloren

vollentwickelt / voll entwickelt; eine vollent-wickelte / voll entwickelte Rechtsordnung [2.23]

vollessen / voll essen; wir haben uns vollge-gessen / voll gegessen [2.20]

vollklimatisiert / voll klimatisiert; vollklimati-sierte / voll klimatisierte Räume [2.23]

vollladen / voll laden; das Auto vollladen / voll laden [2.20]

volllaufen / voll laufen; der Keller ist vollgelau-fen / voll gelaufen [2.20]

vollessen / voll essen; wir haben uns vollge-gessen / voll gegessen [2.20]

vollpumpen / voll pumpen; den Reifen voll-pumpen / voll pumpen [2.20]

volltanken / voll tanken; das Auto volltanken / voll tanken [2.20]

Vollzeit arbeiten [2.4]

Vollzeitarbeitenden, die [2.31]

Vollzeitstelle / Vollzeit-Stelle, die

vollziehen [2.15]

von; von alters her, von fern, von jeher, von klein auf, von nah und fern, von ungefähr, von wegen, von weit her [4.20]; von Amtes wegen, von Rechts wegen, von Staates wegen, von Verfassungs wegen; von Grund auf; von Nahem, von Neuem, von Weitem [4.19]; von vorneherein

voneinander; etwas voneinander haben, et-was voneinander lernen, etwas voneinander wissen, *aber*: voneinandergehen [2.10]

vonnöten; vonnöten sein

vonseiten / von Seiten (*Präp. m. Gen.*) [2.34]

vonstattengehen [2.36]

Von-Wattenwyl-Haus, das; die Von-Watten-wyl-Gespräche [3.10]

vor; vor Kurzem, vor Langem [4.18]; vor allem / v. a.

voranbringen [2.8]

vorangehen [2.8]; im Vorangehenden [4.17]

vorankommen [2.8]

voraus; im Voraus, zum Voraus [4.18]

vorausfahren [2.8]

vorausgehen; im vorausgehenden Monat; im Vorausgehenden [4.17]

vorausgesetzt

vorderhand; vorderhand soll noch nichts unternommen werden

Vordermann, der; auf Vordermann bringen

vorhergehen; im vorhergegangenen Sommer, *aber*: sie ist vorher gegangen (*früher*) [2.10]

vorhersagen; etwas vorhersagen, *aber*: das hättest du vorher sagen sollen (*früher*) [2.10]

vorhersehen; das konnte niemand vorher-sehen, *aber*: ich möchte ihn vorher sehen [2.10]

vorhinein; im Vorhinein, im Nachhinein [4.18]

vorige; vorige Woche, voriges Jahr; der, die, das Vorige [4.17]

vorliebnehmen [2.36]

Vormittag, der; gestern, heute, morgen Vormittag; Dienstagvormittag, *aber:* wir sehen uns am Dienstag Vormittag und nicht am Nachmittag [4.10]; vormittags, dienstagsvormittags [4.26]

vornherein; von vornherein

vorwärts; vorwärts einparken, vorwärts hineinfahren [2.10]

vorwärtsbringen [2.8]

vorwärtsgehen [2.8]

vorwärtskommen [2.8]

vorwegnehmen, etwas [2.8]

vorwegsagen [2.8]

vorwegschieken [2.8]



Waadtländer, waadtländisch; s. Schweizer, schweizerisch

wach; wach sein, wach bleiben, wach werden

Wache, die; Wache halten, Wache stehen

wachestehend / Wache stehend; der wachestehende / wache stehende Soldat [2.28]

wachhabend; der wachhabende Soldat [2.30]

wachhalten / wach halten [2.20]

wachliegen / wach liegen; die ganze Nacht wachliegen / wach liegen [2.20]

wachrufen / wach rufen, jmdn. [2.20]

wachrütteln / wach rütteln, jmdn. [2.20]

Waggon, der

wahr; wahr sein, wahr werden, wahr bleiben, etwas für wahr halten

wahrhaben; sie will es nicht wahrhaben [2.15]

wahrmachen / wahr machen; die Drohungen wahrmachen / wahr machen [2.20]

wahrnehmen [2.15]

wahrsagen [2.15]

Wallstreet / Wall Street, die

Walkie-Talkie, das

Walkman, der

warm; warm sein, warm werden, warm bleiben

wärmedämmend [2.30]

wärmeisolierend [2.30]

Wärme-Kraft-Koppelungsanlage, die

warmhalten, warm halten; sich einen Kunden warmhalten, *aber:* das Essen warm halten [2.16]

warmlaufen, warm laufen; die Diskussionsteilnehmer sind langsam warmgelaufen, *aber:* den Motor warm laufen lassen [2.16]

warmmachen / warm machen; das Essen warmmachen / warm machen [2.20]
warmstellen / warm stellen [2.20]
Wasser, das; hartes Wasser, leichtes Wasser, schweres Wasser, weiches Wasser
wasserabstossend / Wasser abstossend [2.28]
wasserabweisend / Wasser abweisend [2.28]
wasserfest [2.30]
wassergekühlt [2.30]
Wechte, die [1.2]
Weekendausflug / Weekend-Ausflug, der [3.9]
WEF, das; *Kürzel f. World Economic Forum* [6.7]
Weg, der; im Weg sein, stehen; halbwegs, keineswegs; etwas zu Wege / zuwege bringen [2.35]
wegen; *Präp. m. Gen.:* wegen seiner Gruppe, von Amtes wegen, von Berufs wegen, von Rechts wegen, von Staats wegen, von Verfassungen wegen, von Gesetzes wegen [4.26]; *meinetwegen, ihretwegen*
Weh, das, **weh;** ein grosses Weh haben, mit Ach und Weh [4.21]
wehen
wehklagen [2.7]
wehtun / weh tun
weich; weich sein
weichklopfen / weich klopfen, weichklopfen; ein Stück Fleisch weichklopfen / weich klopfen, *aber:* er hat den Vater weichgeklopft (= *bearbeitet, bis er nachgibt*) [2.20, 2.16]
weichkochen / weich kochen [2.20]
weichmachen / weich machen [2.20]
Weichmacher, der
weichspülen / weich spülen [2.20]
Weichspüler, der
weichwerden, weich werden; betteln, bis die Mutter weichwird (= *nachgibt*), *aber:* den Braten garen, bis er weich wird [2.16]

~weise; dankenswerterweise, dummerweise, gerechtfertigterweise, glücklicherweise, irrümlicherweise, ungerechtfertigterweise
weiss; *vgl. auch* blau; die Farbe Weiss; der weisse Tod (*Lawine*), das weisse Gold (*Porzellan*) [4.40]; das Weisse Haus, der Weisse Sonntag [4.41]; etwas schwarz auf weiss haben, etwas schwarz auf weiss beweisen [4.20]; schwarz-weiss malen [3.8]; aus Schwarz Weiss machen, Fotos in Schwarz-Weiss [3.8, 4.17]; Schwarz-Weiss-Fotos [3.9]
weissagen
weissglühend (*fachsprachlich*)
weissstreichen / weiss streichen [2.20], *aber nur:* weiss anstreichen
weisswaschen (*von einem Verdacht befreien*) [2.15]
weit; weit sein, weit fahren, es weit bringen, zu weit gehen; weit geöffnete Augen; bei Weitem, von Weitem [4.19]; das Weite suchen [4.17]; kilometerweit, meilenweit [2.30]; so weit, so gut, so weit wie möglich, *aber:* soweit ich das beurteilen kann [2.32]; insoweit, als ..., inwieweit
weiter; des Weiteren, alles Weitere, im Weiteren [4.18]; bis auf Weiteres, ohne Weiteres [4.19]
weiterempfehlen, etwas [2.12]
weiterfahren; können wir weiterfahren [2.12]
weitergehen; lasst uns weitergehen, *aber:* er will noch weiter gehen, er kann weiter gehen als ich [2.12]; weitergehende Massnahmen
weiterhelfen; kann ich Ihnen weiterhelfen [2.12]
weitermachen [2.12]
weiterverarbeiten [2.12]
weiterverfolgen; diese Entwicklung wollen wir weiterverfolgen [2.12]

weiterziehen; sie sind weitergezogen, sie wollten den Fall weiterziehen (= *an die nächste gerichtliche Instanz gelangen*) [2.12]

weitgereist / weit gereist; sie ist weit gereist / weitgereist [2.23]

weitgehend [2.24]

weitgreifend / weit greifend; weitgreifend / weit greifende Pläne [2.23]

weit her / weither; sie kommt von weit her / weither, *aber nur*: damit ist es nicht weit her

weitreichend / weit reichend; weitreichende / weit reichende Massnahmen [2.23]

weitsichtig

weitspringen; sie will lieber weitspringen als hochspringen, *aber*: sie kann sehr weit springen [2.14–2.16]

weittragend / weit tragend; weittragende / weit tragende Konsequenzen [2.23]

weitverbreitet / weit verbreitet; weitverbreitete / weit verbreitete Vorurteile [2.23]

weitverzweigt / weit verzweigt; weitverzweigte / weit verzweigte Verwandtschaft [2.23]

wenig; das wenige, das er hat, das wenigste, das er tun kann, auf das wenigste beschränkt, wenig ist brauchbar, mit wenigem zufrieden, die wenigen, die kamen [4.24]; nichtsdestoweniger, umso weniger, als ...

wenigbefahren / wenig befahren; eine wenigbefahrene / wenig befahrene Strasse [2.23]

weniggespielt / wenig gespielt; ein weniggespieltes / wenig gespieltes Stück [2.23]

Wert, der; **wert**; das ist es mir wert; das hat keinen Wert

werterhaltend [2.30]

wertmindernd [2.30]

wertvermehrend [2.30]

wesentlich; im Wesentlichen, etwas Wesentliches [4.18]

wetteifern; sie wetteiferten, sie haben gewetteifert [2.7]

wetterbestimmend [2.30]

wetterfest [2.30]

wettlaufen [2.7]

Whistleblower / Whistle-Blower, der,

Whistleblowerin / Whistle-Blowerin, die [5.8]

Whistleblowing / Whistle-Blowing, das [5.8]

WHO, die; *Kürzel f. World Health Organisation (dt. Weltgesundheitsorganisation)* [6.5]

wichtig; sich wichtig nehmen

wichtigmachen, sich [2.15]

wichtigtun [2.15]

wider; *Präp. m. Akk. wider* besseres Wissen, wider meinen ausdrücklichen Wunsch, wider Willen; das Für und das Wider [4.17]

widerfahren; ihr ist ein Unglück widerfahren [2.8]

widerlegen [2.8]

widersetzen, sich [2.8]

Widerruf, der; unwiderruflich

widersprechen [2.8]

Widerspruch, der

Widerstand, der

widerstehen [2.8]

widerwärtig

widerwillig

wie; wie viel, wie viele Male, wievielmals, zum wievielten Mal [4.9, 2.32]; wie weit willst du noch, *aber*: ich weiss nicht, wieweit das möglich ist, ich weiss nicht, wie wenig er hat

wieder; etwas wieder abdrucken, mit den Übungen wieder anfangen, den Prozess wieder aufnehmen, den Kranken wieder aufsuchen [2.11]

wiederaufbereiten, etwas [2.11]

wiederbeleben; einen Bewusstlosen wiederbeleben (= *ins Leben zurückholen*), *aber*: die Stadt ist heute wieder belebt [2.11, 2.16]

wiedereinführen [2.11]

wiedererkennen [2.11]

wiedererlangen [2.11]

wiedererwägen [2.11]

Wiedererwägungsgesuch, das

wiederfinden [2.11]

wiedergeben; den Vorfall mit eigenen Worten wiedergeben, *aber*: das Geld wieder geben [2.11, 2.16]

wiedergutmachen, etwas [2.11]

wiederherstellen; das zerstörte Bild wiederherstellen (*in den alten Zustand bringen*), *aber*: das Produkt wieder herstellen (*wieder produzieren*) [2.11, 2.16]

wiederholen [2.11]

wiederkehren [2.11]

wiederkommen [2.11]

wiedersehen, wieder sehen; ihn nach langer Zeit wiedersehen, *aber*: nach der Operation konnte er wieder sehen [2.11, 2.16]

Wiederwahl, die; die Nichtwiederwahl

wiederwählen, wieder wählen; er will sich wiederwählen lassen, *aber*: dieses Jahr müssen wir wieder wählen [2.11, 2.16]

wild; wild sein, wild werden; in wilder Ehe, wilder Wein, ein wilder Streik [4.39]; der Wilde Westen [4.32]

wildlebend; wildlebende Tiere [2.24]

wildmachen / wild machen [2.20]

wildwachsend / wild wachsend [2.23]

Wille, der; voll guten Willens, wider Willen, um Gottes Willen; der letzte Wille [4.40]; willens sein [4.26]

Win-win-Situation, die [3.9, 5.14]

Wissen, das; Wissen ist Macht, im Wissen um ..., mit Wissen der anderen

wissenlassen / wissen lassen; sie hat ihn wissenlassen / wissen lassen, dass ... [2.2]

wissentlich

woanders; woanders sein

wohl; wohl sein; wohl wissend, dass ...

wohlbehalten [2.24]

wohlbehütet / wohl behütet; ein wohl behütetes / wohlbehütetes Geheimnis [2.22, 2.23]

wohlergehen / wohl ergehen; es ist mir wohlergangen / wohl ergangen, *aber nur*: wie ist es ihm wohl ergangen? [2.19, 2.16]

wohlerworben; wohlerworbene Rechte [2.24]

wohlfühlen / wohl fühlen; du sollst dich hier wohl fühlen / wohlfühlen [2.19]

wohlschmeckend / wohl schmeckend; ein wohl schmeckender / wohlschmeckender Pilz [2.22, 2.23]

wohltuend [2.24]

wohltun; das wird dir wohltun, *aber*: er wird es wohl tun (*vermutlich*) [2.16]

wohlüberlegt / wohl überlegt; ein wohlüberlegter / wohl überlegter Plan [2.22, 2.23]

womöglich (*vielleicht*), *aber*: wo möglich (= *wo es möglich ist*)

worauf; wor-auf / wo-rauf [8.6]

Workaholic, der, die [5.8]

Workflow, der [5.8]

Working-Poor, die (*Pl.*) [5.8]

Workshop, der [5.8]

WTO, die; *Kürzel f. World Trade Organisation (dt. Welthandelsorganisation)* [6.5]

WTO-Verhandlungen, die [3.14]

wund; wund sein, wund werden

Wunder, das; Wunder tun, Wunder bewirken, sein blaues Wunder erleben, als ob er Wunder was getan hätte

wundernehmen [2.6]

wundlaufen / wund laufen; sich die Füße wundlaufen / wund laufen [2.20]

wundliegen / wund liegen, sich [2.20]

wundreiben / wund reiben; sich die Haut

wundreiben / wund reiben [2.20]

wundschreiben / wund schreiben; sich die Finger wundschreiben / wund schreiben [2.20]



x-Achse, die [4.12, 3.14]
X-Beine, die [3.14]
x-beinig / X-beinig [3.14]
x-beliebig; jede / jeder x-Beliebige [3.14]
X-Chromosomen, die [3.14]
x-förmig / X-förmig [3.14]
x-te; zum x-ten Mal [3.14]



Yacht / Jacht, die
Yak / Jak, das
Yoga / Joga, das

Z

zäh

zähfließend / zäh fließend; zähfließender / zäh fließender Verkehr [2.23]

zähflüssig

Zähheit, die [1.1]

Zähigkeit, die

zart; zart lächeln, zart streicheln

zartbesaitet / zart besaitet [2.23]

zartfühlend / zart fühlend [2.23]

zartmachen / zart machen [2.20]

Zehntel, das; ein Zehntelmillimeter / ein zehntel Millimeter, in drei Zehntelsekunden / zehntel Sekunden [2.37]

Zeit, die; auf Zeit spielen; zeit meines Lebens; zurzeit (*gegenwärtig*), *aber:* zur Zeit der Helvetik

zeitaufwendig

Zeitlang, eine / eine **Zeit lang,** *aber:* eine kurze Zeit lang

zeitraubend [2.28]

zeitsparend [2.28]

Zeitung lesen [2.4]

Zellulitis / Cellulitis, die

Ziel, das

zielbewusst [2.30]

zielführend [2.30]

zielgenau [2.30]

zielorientiert [2.30]

Zierrat, der [1.1]

Ziff.; *Abk. f. Ziffer* [6.1]

zig~; zigfach, zigmal, zighundert, zigtausend, Zigtausende von Menschen

Zirkus, der

Zivildienst, der

zivildienstleistend [2.28]

Zivildienstleistenden, die [2.31]

z. T.; *Abk. f. zum Teil* [6.1]

zu; zu sein [2.13]; zu oft, zu spät, zu viel, zu wenig [2.32]; zu eigen machen [4.20]; zu Ende gehen, zu Berge stehen, zu Dank verpflichtet sein

zueinander; sich zueinander verhalten, zueinander sprechen, zueinander passen, *aber:* zueinanderfinden [2.10]

zufrieden; zufrieden sein, zufrieden machen
zufriedengeben, sich [2.15] (= *sich mit etwas abfinden*)

zufriedenlassen, jmdn. [2.15] (= *jmdn. in Ruhe lassen*)

zufriedenstellen, jmdn.; die Kunden zufriedenstellen [2.15]; ein zufriedenstellendes Ergebnis

Zuger, zugerisch; s. Schweizer, schweizerisch
zugrunde / zu Grunde gehen, legen, liegen, richten [2.35]

zugunsten [2.34, 4.4]

zugut; etwas zugut haben

zugutehalten; man muss ihm zugutehalten, dass ... [2.36]

zugutekommen [2.36]

zuhauf; es gab Kartoffeln zuhauf

zuhanden [2.34, 4.4]

zu Hause / zu Hause [2.34, 4.4]; mein Zuhause [4.17]

Zuhausegebliebene, der, die

zu Hilfe / zu Hilfe [2.34]

zulasten [2.34, 4.4]

zuleide / zu Leide tun [2.35, 4.4]

zumute / zu Mute [2.34]; mir ist traurig zumute / zu Mute [2.35, 4.4]

zunichtemachen [2.36]

zunichtewerden [2.36]

zunutze / zu Nutze [2.34]; sich etwas zunutze / zu Nutze machen [2.35, 4.4]

zurande / zu Rande kommen [2.35, 4.4]

zurate / zu Rate [2.34]; jmdn. od. etwas zurate / zu Rate ziehen [2.35, 4.4]
Zürcher, zürcherisch; s. Schweizer, schweizerisch
zurecht; er rückt die Sache zurecht, *aber*: sie fragt das zu Recht
zurechtbiegen [2.8]
zurechtfinden, sich [2.8]
zurechtkommen [2.8]
zurechtrücken [2.8]
zurück; zurück sein [2.13]; es gibt kein Zurück [4.17]
zurückabwickeln [2.8]
zurückgeben [2.8]
zurückpfeifen [2.8]
zurückschauen [2.8]
zurückstecken [2.8]
zurücktreten [2.8]
zurzeit, zur Zeit [4.5]; zurzeit besteht kein Bedarf (*gegenwärtig*), *aber*: zur Zeit der Helvetik
zusammen; zusammen sein [2.13]; wir sind zusammen gross geworden, wir wollen alle zusammen singen [2.10]
zusammenarbeiten, aber: wir können nicht zusammen (*im gleichen Raum*) arbeiten [2.10]
zusammenballen [2.8]
zusammenbinden [2.8]
zusammenfassen [2.8]
zusammenkommen, aber: wir sind zusammen angekommen [2.10]
zusammenzählen [2.8]
zuschanden / zu Schanden [2.34]; zuschanden / zu Schanden kommen, machen, werden, reiten [2.35, 4.4]
zuschulden / zu Schulden [2.34]; sich etwas zuschulden / zu Schulden kommen lassen [2.35, 4.4]

zustande / zu Stande [2.34]; etwas zustande / zu Stande bringen [2.35, 4.4]
zustattenkommen [2.36]
zutage / zu Tage [2.34]; zutage / zu Tage kommen, fördern, treten [2.35, 4.4]
zuwege / zu Wege [2.34]; etwas zuwege / zu Wege bringen [2.35, 4.4]
zustimmungheischend / Zustimmung heischend [2.28]
zuteilwerden [2.36]
zuungunsten / zu Ungunsten [2.34]
zuwider; zuwider sein, zuwider werden
zuwiderhandeln [2.8]
zuwiderlaufen [2.8]
Zwang, der; es geht auch ohne Zwang
zwangsernähren [2.7]
zwangsräumen [2.7]
zwangsverpflichten [2.7]
zwangsversetzen [2.7]
zwangsversteigern [2.7]
zwangsweise
zwanzig; vgl. achtzig
Zwei-Drittel-Gesellschaft, die [3.9]
Zwei-Drittel-Mehrheit, die [3.9]
Zweite, der, die, das; jeder, jede Zweite, wie kein Zweiter, zum Ersten ... zum Zweiten [4.29]; erstens ... zweitens; zu zweit; die zweite Geige, aus zweiter Hand kaufen; der Zweite Weltkrieg, das Zweite Deutsche Fernsehen [4.32]



Schreibweisungen

Weisungen der Bundeskanzlei zur Schreibung und zu Formulierungen in den deutschsprachigen amtlichen Texten des Bundes. Herausgegeben von der Schweizerischen Bundeskanzlei, Bern, 2., aktualisierte Auflage 2013 (korrigierte Ausgabe 2015), 144 Seiten.

Vertrieb:

BBL, Verkauf Bundespublikationen, 3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Artikel-Nr. 104.816.D